

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Jänner 2011

Folge 1

EINLADUNG

1. zu der am Donnerstag, den 13. Jänner 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Diskussionsrunde

Christliche Heilige.

Katholische und evangelische Sichtweisen und ihre Auswirkung auf die gelebte Frömmigkeit

In diesem Podiumsgespräch wird der Bedeutung der christlichen Seligen und Heiligen im Glaubensalltag der Gegenwart nachgegangen. MMag. Dr. Regina Polak MAS vom Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und MMag. Andreas Fasching, Pfarrer in der evangelischen Gemeinde Wien-Liesing, diskutieren über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der römisch-katholischen und evangelischen Sichtweise auf das Wesen der Heiligen und über die Grundlagen der Heiligenverehrung in der Bibel. Außerdem wird erörtert, in welcher Form evangelische und katholische Gläubige erinnerungswürdiger Personen gedenken, welche Personen es sind, die besonders geehrt werden, warum gerade diese und wie bzw. ob sich dies auf die Glaubenspraxis auswirkt. Das Gespräch wird von Mag. Kathrin Pallestrang, Mitkuratorin der Ausstellung „Heilige in Europa. Kult und Politik“ moderiert.

2. zu der am Dienstag, den 18. Jänner 2011, um 16.15 Uhr, in der Votivkirche, Rooseveltplatz 8, 1090 Wien, stattfindenden Führung

Nationale Selbstheiligung und politische Kultur im 19. und 20. Jahrhundert mit Dr. Jens Wietschorke

In kaum einen Wiener Kirchenbau hat sich die politische Ideengeschichte der Doppelmonarchie und des österreichischen Staates so tief eingeschrieben wie in die Votivkirche. Vom Anlass ihrer Gründung bis hin zu Details ihrer Symbol- und Zeichensprache präsentiert sie sich nicht nur als ein religiöses Bauwerk, sondern auch als profanes Denkmal und nationaler Erinnerungsort. Die

angezeigte Führung beleuchtet die politische Geschichte der Votivkirche im historischen Kontext der „Ringstraßenzeit“, aber auch mit Blick auf das 20. Jahrhundert. Dabei soll besonders auf die räumlichen und symbolischen Verknüpfungen des Sakralen und des Profanen aufmerksam gemacht werden, um einen Modellfall „nationaler Selbstheiligung“ nachvollziehbar zu machen.

Treffpunkt: 16.15 Uhr am Hauptportal der Votivkirche, Dauer der Führung: ca. 45 Minuten.

3. zu dem am Donnerstag, den 20. Jänner 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

**Helden der Kohäsion.
Politische und sakrale Heilige
und ihre Funktion in Rumänien und Südosteuropa
von Mag. Florian Kühner**

In der posthumen Inszenierung des moldauischen Fürsten Stefans „des Großen und Heiligen“ verbinden sich sakrale und profane Funktionen zu einer Einheit: Als „Athleta Christi“, als Verteidiger der „Pforten der Christenheit“, verleiht er der rumänischen Nation auch europäische Relevanz. Der Vergleich mit weiteren südosteuropäischen „Nationalhelden“ zeigt, dass die Grenzen zwischen „Sakralem und Profanem“ aus einer funktionalistischen Sicht nicht eindeutig zu ziehen sind. Ein besonders brisantes Beispiel stellt die Figur Corneliu Zelea Codreanu, dem charismatischen Führer der rumänischen faschistischen „Legion des Erzengel Michael“ dar. Noch zu Lebzeiten mutierte er zum „Mythos“ und nach seiner Ermordung zum „Märtyrer“. Der Kult um Nicolae Ceaușescu belegt wiederum, dass auch der Kommunismus nicht auf sakrale Elemente in der politischen Inszenierung verzichtete.

4. zu dem am Donnerstag, den 27. Jänner 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

**Vortrag
Nationen und Heilige
von Univ.-Prof. Dr. Ernst Bruckmüller**

Schon früh haben sich menschliche Gesellschaften mit besonderen Persönlichkeiten, Göttern und Heroen verbunden gefühlt. Nicht selten glaubte man auch an solche besondere Abstammung. Ethnische Gemeinschaften entwickelten über solche Vorstellungen ein besonderes Gemeinschaftsgefühl. In den verchristlich-

ten Völkern des Mittelalters traten häufig heilige Fürsten oder Könige an die Stelle der früheren „heidnischen“ Spitzennamen (Wenzel, Stephan, Ludwig der Heilige, Eduard der Bekenner ...). Vielfach waren diese Heiligen auch wirklich „heilig“ im Sinne einer hervorragenden Repräsentation christlicher Tugenden, aber das musste nicht immer der Fall sein. Die säkularisierten Gesellschaften unserer Gegenwart haben ihre eigenen „Heiligen“, meist ohne jeden Bezug zur christlichen Vorstellung von Heiligkeit.

HINWEISE

WIEN. *Verein für Volkskunde – Mitgliedsbeitrag und Abonnement der ÖZV 2011.*

– Der Verein für Volkskunde wünscht seinen Mitgliedern ein gutes Neues Jahr! Der Preis für die Mitgliedschaft beim Verein für Volkskunde wird 2011 nicht erhöht werden. Der Mitgliedsbeitrag 2011 beträgt € 25,-, für Studenten bis zum 27. Lebensjahr € 7,30. Der Preis für das Abonnement der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde bleibt 2011 unverändert. Er beträgt für Mitglieder € 26,- zuzüglich Inlandsversandspesen € 7,-, Auslandsversandspesen € 12,-. Für Nichtmitglieder beträgt der Abonnementpreis € 38,- zuzüglich genannter Versandkosten. Nicht in Österreich ansässige Mitglieder werden gebeten, den vollen auf der Rechnung ausgewiesenen Betrag auf das Vereinskonto einzuzahlen, allfällige Bankspesen gehen zu Lasten des Einzahlers. BIC und IBAN sind für einen reibungslosen Zahlungsverkehr innerhalb der EU auf der Rechnung angeführt. Für die rasche Begleichung der Rechnungen dankt die Vereinsführung herzlich. Den großzügigen Spendern unter den Vereinsmitgliedern gilt ein besonderer Dank, der Verein für Volkskunde freut sich über die anhaltende Unterstützung von Seiten seiner Mitglieder!

WIEN. *E-mail Adressen der Vereinsmitglieder.* – Zur rascheren und kontinuierlichen Information der Mitglieder des Vereins für Volkskunde über die Veranstaltungen im Österreichischen Museum für Volkskunde erbittet die Vereinsleitung die Bekanntgabe der E-mail Adressen seiner Mitglieder unter: office@volkskundemuseum.at. Der Newsletter ermöglicht eine kostengünstige und zeitgerechte Erinnerung an bevorstehende Veranstaltungen. Der Verein für Volkskunde verpflichtet sich zum sorgsamem Umgang mit den E-mail Adressen!

WIEN. *Ramba-Zamba-Riesenspielfest.* – Das Vermittlungsteam lädt in Zusammenarbeit mit wienXtra am Di, 4.1., Mi, 5.1., 14-19 Uhr und Do, 6.1., 10-19 Uhr, zum Kreativstand des Volkskundemuseums beim Ramba-Zamba-Riesenspielfest im Wiener Rathaus ein. Es wird winterlicher Kopfschmuck mit Laternen (in Anlehnung an Glöcklerkappen) gebastelt! Die Teilnahme ist kostenlos.

WIEN. *Heilige Drei Könige*. – Diese Familienführung durch die Sonderausstellung „Heilige in Europa. Kult und Politik“ findet am Dienstag, 5. Jänner 2011, um 15 Uhr statt. In einer ausgestellten mechanischen Weihnachtskrippe ziehen sie mit Geschenken zum Jesuskind. Doch was wissen wir über die drei Weisen aus dem Morgenland? Waren sie wirklich Könige? Sind sie in Deutschland begraben? Es werden nicht nur die Heiligen Drei Könige vorgestellt, sondern auch viele andere bekannte Heilige. Im Workshop haben die Kinder Gelegenheit, glitzernde Kronen zu basteln. Die Führung ist für Kinder zwischen 5 und 9 Jahren gedacht und dauert ca. 90 Minuten. Kosten: € 4,- pro Kind, € 5,- pro Erwachsenen

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

Das Museum ist am 1. Jänner geschlossen.

Die Bibliothek ist von 24.12.2010 bis 6.1.2011 geschlossen.

* Heilige in Europa. Kult und Politik (bis 13. Februar 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26,

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

GRAZ. *Schöne Bescherung. Vom Christkind oder Weihnachtsmann*. – Bis 10. Jänner 2011 entfaltet sich im Volkskundemuseum Graz, Paulustorgasse 11-13a, 6010 Graz, ein verschlungener Parcours durch die europäische Kulturgeschichte eines Phänomens, dessen religiöse Wurzeln kaum noch zu erkennen sind. Die Ausstellung zeigt die Vielfalt von barocken Jesuskindern, Christkindl-Darstellungen und Andachtsbildern im historischen Kontext, nimmt die Gestaltwandlung vom heiligen Nikolaus zum Weihnachtsmann unter die Lupe und zeichnet den Siegeszug beider Gestalten in gefühlvollen Darstellungen, Kinderbüchern, Kitsch und Kommerz nach. Informationen: www.museum-joanneum.at/de/volkskundemuseum, volkskunde@museum-joanneum.at, Tel +43 316 8017.9881, Di-So 9-16 Uhr

LINZ. „*Alle Jahre wieder ...*“ *Krippen aus den Sammlungen*. – Das Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4010 Linz, zeigt bis 2. Februar 2011, Krippen, die nur für

Sonderausstellungen aus dem Depot geholt werden. So besteht heuer die Gelegenheit, wieder einmal die modernen Terracotta-Figuren von Walter Ritter zu bewundern oder die kleinteiligen Figürchen aus glasierter Keramik von K. M. Adlmannsecker. Bei den gezeigten Krippen unterscheiden sich nicht nur Herstellungsjahre und Materialien, auch die Auffassung der Künstler vom Geschehen der heiligen Nacht variiert stark. Informationen: www.landesmuseum.at, info@landesmuseum.at, Tel +43 732 774 482.0, Di-Fr 9-18 Uhr, Do 9-21 Uhr, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

WIEN. *Window Shopping. Eine Fotogeschichte des Schaufensters.* – Das Schaufenster trug wesentlich zum Antlitz der modernen Stadt bei. Es präsentierte die unglaubliche Fülle einer neuen Warenwelt und etablierte eine Form des Flanierens und Schauens: das „Window Shopping“. Die Ausstellung, die im Rahmen von „Eyes on. Monat der Fotografie Wien“ bis 13. März 2011 im Wien Museum Karlsplatz, 1040 Wien, zu sehen ist, zeigt dokumentarische Aufnahmen aus der Sammlung des Wien Museums ebenso wie Beispiele aus dem Bereich der künstlerischen Fotografie. Informationen: www.wienmuseum.at, service@wienmuseum.at, Tel +43 1 5058747.0, Di-So, Fei 10-18 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

EPINAL/F. *31. Tagung des Arbeitskreises Bild Druck Papier.* – Von 2. bis 5. Juni 2011 findet diese Tagung im Musée de l'Imagerie Epinal (Dept. Vosges) statt. In Epinal, einem Zentrum der Bilderbogenindustrie des 19. Jahrhunderts, wird sich der Arbeitskreis besonders mit französischen Themen aus dem breiten Repertoire von Bild Druck und Papier befassen, unter anderem mit dem Sammlungsgebiet des gastgebenden Museums, der berühmten Imagerie d'Epinal und der großen Bilderbogen-sammlung. Informationen und Anmeldung (bis 1.2.2011) bei Sigrid Nagy, Bundesallee 106, 12161 Berlin, sigridnagy@darkpact.de, Tel +49 30 859 2395

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Ammerer, Gerhard u.a. [Hrsg.]: Armut auf dem Lande. Mitteleuropa vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Helmut Bräuer gewidmet. - Wien : Böhlau, 2010. - 227 S.

Antonietti, Thomas: Eine katholische Glaubenswelt. Das Lötschental des 19. Jahrhunderts. Hrsg. vom Lötschentaler Museum. - 1. Auflage. - Baden : hier + jetzt, 2010. - 160 S.

Ash, Mitchell G., Wolfram Nieß, Ramon Pils (Hg.): Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Universität Wien. Sonderdruck. V&R unipress, Vienna University Press, 2010, 587 S., ISBN 978-3-89971-568-2

Dörler, Philipp u.a.: Kolumban und Gallus. Mitgestalter eines kulturellen Umbruchs. Mit Galluspredigt von Dom Erwin Kräutler. - Graz [u.a.] : Neugebauer, 2010. - 96 S. - (Schriften der Vorarlberger Landesbibliothek ; 22). - Literaturverz. S. 93 – 96

Haid, Hans: Das Schaf. Eine Kulturgeschichte. - Wien [u.a.] : Böhlau , 2010. - 278 S. Literaturverz. S. 271 - 275. - Filmogr. S. 276 – 277

Henning, Eckart, Dietrich Herfurth: Orden und Ehrenzeichen. Handbuch der Phaleristik. Wien [u.a.] : Böhlau, 2010. - 363 S.

Ilwof, Franz [Hrsg.]: Aus Erzherzog Johanns Tagebuch. Eine Reise in Obersteiermark im Jahre 1810. Im Auftrage des Herrn Franz Grafen von Meran. Zur 150. Wiederkehr des Todestages Erzherzog Johanns (11. Mai 2009) neu herausgegeben von Hannes Lambauer u. Werner Walter Strahalm. Mit 20 Ill. von August Plocek u. Erläuterungen von Hannes Lambauer. - Graz : Ed. Strahalm , 2009. - 136 S. . - (Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek; 33). Literaturverz. S. 118 – 120

Keller, Peter [Hrsg.]: Glaube & Aberglaube. Amulette, Medaillen & Andachtsbildchen. Ausstellung im Dommuseum zu Salzburg vom 21. Mai bis 26. Oktober 2010. - 1. Aufl. - Salzburg : Dommuseum zu Salzburg , 2010. - 447 S. - (Katalog zur Sonderchau des Dommuseums zu Salzburg; 36) (Katalog des Bestandes der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung im Dommuseum zu Salzburg; 2)

Liessmann, Konrad Paul: Das Universum der Dinge. Zur Ästhetik des Alltäglichen. - Wien : Zsolnay, 2010. - 206 S.

Stock, Karl F.: Steirische Exlibris gestern und heute. - Graz : Steiermärkische Landesbibliothek, 2010. - 372 S. - (Veröffentlichungen der Steiermärkischen Landesbibliothek; 34). Literaturverz. S. 37 - 45

Strohmann, Dirk: Literatur in Vorarlberg im 19. Jahrhundert. Gesellschaftliche Bedingungen und literarische Produktion von den Napoleonischen Kriegen bis zum Ersten Weltkrieg. - Graz [u.a.] : Neugebauer, 2010. - 112 S. - (Schriften der Vorarlberger Landesbibliothek ; 21)

Zelger, Sabine: Das ist alles viel komplizierter, Herr Sektionschef! Bürokratie - literarische Reflexionen aus Österreich. - Wien [u.a.] : Böhlau , 2009 . - XIII, 413 S. . - (Literatur und Leben ; N.F., 75). - Literaturverz. S. [395] - 409

BEITRÄGE

Bockhorn, Olaf: „Die Angelegenheit Dr. Wolfram, Wien.“ – Zur Besetzung der Professur für germanisch-deutsche Volkskunde an der Universität Wien. In: Ash, Mitchell G., Wolfram Nieß, Ramon Pils (Hg.): Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Universität Wien. Sonderdruck. V&R unipress, Vienna University Press, 2010. S. 199-224;

ZEITSCHRIFTEN

Bricolage. Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie. Heft 6/2010: SOS. Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit in der Stadt. – Aus dem Inhalt: Nikola *Langreiter*, Johanna *Rolshoven*, Martin *Steidl*, Ordnung ist nur das halbe Leben ... 7-22; Jens *Wietschorke*, Die urbane Kartierung von Sicherheit und Verbrechen. Zur visuellen Logik thematischer Stadtpläne. 74-89; Anna *Stoffregen*, Es lebe die Stadt! Notizen zur Widersprüchlichkeit halböffentlicher Räume im städtischen Kontext am Beispiel des Wiener Museumsquartiers. 157-167; Gerlinde *Malli*, Kein Platz, um aufzufallen. Gefährdete Jugendliche im Arrangement Sozialer Arbeit. 182-190;

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde. LXIII/112, Heft 3+4/2010. Wien, Verein für Volkskunde. = **Johler**, Birgit, Barbara **Staudinger** (Hg.): Ist das jüdisch? „Jüdische Volkskunde“ im historischen Kontext (= Buchreihe der Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde, 24). Wien, Selbstverlag des Vereins für Volkskunde 2010, ISBN 978-3-900358-30-3. Abhandlungen: Christoph *Daxelmüller*: Hamburg, Wien, Jerusalem. Max Grunwald und die Entwicklung der jüdischen Volkskunde zur Kulturwissenschaft 1898 bis 1938. Eine Biographie in Stichworten; Klaus *Hödl*: Die jüdische Volkskunde im Kontext ihrer Zeit; Joachim *Schlör*: Jewish Cultural Studies – eine neue Heimat für die jüdische Volkskunde? Margot *Schindler*: „Alter Jude, Ton, glasiert“ – Spuren des Jüdischen im Österreichischen Museum für Volkskunde; Magda *Veselská*: Jüdische Volkskunde in der Tschechoslowakei vor 1939? Eine Bestandsaufnahme; Martha *Keil*: Gott, Gemeinde, Mitmensch. Versöhnungsrituale im jüdischen Spätmittelalter; Peter *Hörz*: „Treue zur Tradition heißt nicht, Mumien zu konservieren, sondern Leben zu bewahren.“ Was die Erforscher jüdischer Kultur im Burgenland suchen, finden, bewahren und pflegen woll(t)en und was sie damit bezweck(t)en; Barbara *Staudinger*: Der kategorisierende Blick: Jüdische Volkskunde und die Verortung des Judentums; Samuel *Spinner*: Salvaging Lives, Saving Culture: An-sky's Literary Ethnography in the First World War; Naomi *Feuchtwanger-Sarig*: „Rimon-Milgroim“: Historical Evaluation of a Cultural Phenomenon; Ulrich *Knufinke*: Zur „Entdeckung“ der historischen Synagogen im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts: architekturgeschichtlich-volkskundliche Forschung und ihre Resonanz im Syna-

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
GZ02Z032762M

agogenbau; Stefan *Litt*: Das Normative als volkskundliches Narrativ: Die Edition von innerjüdischen normativen Quellen durch jüdische Volkskundler vor 1933; Bernhard *Tschofen*: Jüdische Volkskunde? Agenden, Hypotheken, Perspektiven; Mitteilung: Jens *Wietschorke*: Sakraler Raum, Politik und die Ordnung der Heiligen. Ein Rundgang durch die Wallfahrtskirche Mariahilf in Wien; Chronik und Literatur der Volkskunde; Abonnementpreis € 38,- (für Mitglieder € 26,-), Einzelheft € 9,50 (für Mitglieder € 6,50) zzgl. Versandkosten. Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905.30, Fax +43 1 4085342, e-mail: verein@volkskundemuseum.at

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

Offenlegung: Die Mitteilungen des Vereins für Volkskunde in Wien stehen zu 100% im Eigentum des Vereins. Der Verein dient der wissenschaftlichen Erforschung der Volkskunde Österreichs im europäischen Kontext – namentlich der in den Sammlungen des Österreichischen Museums für Volkskunde wesentlich vertretenen Gebiete Zentral-, Ost- und Südosteuropas und der Verbreitung volkskundlichen Wissens im Sinne einer Europäischen Ethnologie. Dem Vorstand gehören an: Präsident Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin, Vizepräsident HR Hon.-Prof. Dir. Dr. Franz Grieshofer, Vizepräsident Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Generalsekretärin HR Dr. Margot Schindler, Kassierin Dr. Monika Habersohn.

AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Februar 2011

Folge 2

EINLADUNG

1. zu dem am Donnerstag, den 3. Februar 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

Vortrag

Koloman und Leopold

Der Heilige und das Heilige

als Herausforderung für Wissenschaft und Gesellschaft

von ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Meta Niederkorn

Was verbindet den hl. Koloman und den im 15. Jhd. kanonisierten Markgrafen Leopold III.? Koloman kam 1012, so berichtet es uns eine zeitnahe Quelle, bei Stockerau ums Leben, weil man ihn für einen Spion hielt – so die Legende. Der Heilige kam zu einer Zeit im „Grenzraum“ um, als das Heilige Römische Reich seine Herrschaft im Nordosten und im Osten durch Kampf und vor allem Verträge sicherte. Dennoch, der Fremde war befremdend, er wurde als Gefahr gesehen. Unter Markgraf Leopold III. erlangte das Geschlecht der Babenberger durch kluge dynastische Verbindungen eine bedeutende Stellung, die es zu den „Fürsten des Reiches“ gehören ließ. Außerdem wurde durch sein kluges politisches Handeln das seiner Herrschaft unterstellte Gebiet, die Markgrafschaft Österreich, zu einem befriedeten und deshalb in Kunst und Kultur blühenden Land. Es stellt sich also abermals die Frage, was diese beiden Heiligen wirklich verbindet. Beide waren für die landesfürstlichen Familien, für die Babenberger und den ihnen in der Herrschaft – nach dem Zwischenspiel König Ottokars – nachfolgenden Habsburger, Träger von Identität. Noch wichtiger für ihre identitätsstiftende Funktion ist die Verehrung, die sie durch die Menschen in diesem Land erfuhren.

2. zu der am Donnerstag, den 10. Februar 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

Buchpräsentation

Alle heiligen Zeiten – Lieder und Texte im Jahreskreis

von Dr. Helga Maria Wolf, Prof. Walter Deutsch, Norbert Hauer

Die Autorin widmet sich in diesem Buch Legenden und Darstellungen von Heiligen und Schutzpatronen, die für Niederösterreich bedeutsam sind. Die Festtage von Heiligen waren wichtige Lostage im Jahr und Begleiter im Alltag. Noch heute haben sie eine gewisse Bedeutung für verschiedene Feste, Kirtage und als Namens- und Schutzpatrone. Illustriert wird das Buch mit Abbildungen von Hinterglasbildern des Künstlers Johann Pum. Auf der beiliegenden CD finden sich von Prof. Walter Deutsch und Norbert Hauer ausgewählte Lieder, die Heiligen gewidmet sind.

Begrüßung: Dir. HR Dr. Margot Schindler

Zum Buch: Dr. Edgar Niemeczek, Herausgeber, GF Volkskultur Niederösterreich
Dr. Helga Maria Wolf, Prof. Walter Deutsch, Norbert Hauer

Musikalische Umrahmung: Singkreis Matzen (angefragt)

Im Anschluss: Imbiss und Umtrunk

Zu beziehen ist die Publikation um € 35,- (Subskriptionspreis € 29,-) bei Volkskultur Niederösterreich, 3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1, www.volkskulturnoe.at, office@volkskulturnoe.at, Tel +43 2275 4660

- zu der am Sonntag, den 13. Februar 2011, um 11 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

Finissage

Heilige in Europa. Kult und Politik

KuratorInnen führen um 11 Uhr durch die äußerst erfolgreich gelaufene Sonderausstellung. Um 15 Uhr ist der Film „Lourdes“, dt. Fassung, Verleih Stadtkino, der Regisseurin Jessica Hauser zu sehen. Der bei den 66. Filmfestspielen Venedig von den Kritikern hoch gelobte Film wurde mit dem renommierten Fipresci-Preis der internationalen Filmkritik, dem Signis-Preis der ökumenischen Jury sowie mit dem La Navicella- und dem Brian-Preis ausgezeichnet. Im Zentrum von „Lourdes“ steht Christine, die sowohl dem touristischen Wallfahrtsort als auch dem Wunderglauben eher skeptisch gegenübersteht. Während des Aufenthaltes in Lourdes wird gerade sie überraschend geheilt. Offen bleibt, ob es sich um ein Wunder handelt und ob das Glück von Dauer ist.

HINWEISE

WIEN. *Familientage im Volkskundemuseum*. – Anfang Februar gibt es traditionell viele Lichterbräuche. Unter dem Titel „Kerzen verzieren“ erfahren Kinder am Mi, 2.2., Do, 3.2. jeweils um 15 Uhr, Di, 8.2. und Mi, 9.2., jeweils um 10.30 Uhr, beim

Museumsrundgang Spannendes über Blasius und seine Kerzen oder bunte Lichter im Fluss. Im Workshop gestalten sie eigene Wachslichter zum Mitnehmen. Dauer: ca. 90 Minuten; Kosten: Kinder: € 4, - mit Aktionskarte von wienXtra: € 3,50; Erwachsene: € 5,-, mit Aktionskarte von wienXtra: € 3, 50, (Vereinsmitglieder gratis)

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

* Heilige in Europa. Kult und Politik (bis 13. Februar 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26,

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

LINZ. **Mythos Mensch**. Stationen der Medizingeschichte widmet sich das Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4010 Linz, bis 25. April 2011. Die Herstellung von Wachsmodellen zu Lehr- und Schauzwecken erreichte im Italien des ausgehenden 17. Jahrhunderts eine Blütezeit. Während Wachsmodelle die Anatomie des gesunden Körpers zeigen, stellen Wachsmoulagen ausschließlich Krankheitsbilder dar, die direkt am Kranken oder Toten abgenommen und mittels Abgusstechnik ausgeführt wurden. Historische medizinische Wachsmodelle aus dem 1785 gegründeten Josephinum in Wien sowie Moulagen aus dem Pathologisch-Anatomischen Bundesmuseum im Narrenturm zeigen neben Aquarellen, chirurgischen Instrumenten und weiteren medizinischen Objekten die Entwicklung der wichtigsten medizinischen Fachrichtungen. Informationen: www.schlossmuseum.at, schloss@landesmuseum.at, Tel +43 732 774419, Di, Mi, Fr 9-18, Do 9-21, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

RIEHEN/BASEL/CH. **Segantini**. – Bis 25.4.2011 zeigt die Fondation Beyeler, Baselstraße 101, 4125 Riehen/Basel, Werke des großen Malers der Berge und des naturnahen Lebens, Giovanni Segantini (1858-1899). Die Ausstellung umfasst rund 70 Ölbilder und Zeichnungen aus allen Schaffensperioden des in Tirol geborenen Künstlers, der in Mailand seine Ausbildung erhielt. Segantini gilt als einer der Wegbereiter der modernen Malerei. Informationen: www.fondationbeyeler.ch, fuehrungen@fondationbeyeler.ch, Tel +41 61 6459720, Tägl 10-18, Mi 10-20 Uhr

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
GZ02Z032762M

PERSONALIA

Dr. Bernhard *Gamsjäger* hat am 12. November 2010 an der Donau-Universität Krems den Würdigungspreis des Landes NÖ für sein wissenschaftliches Gesamtwerk erhalten. Der Verein für Volkskunde gratuliert dem langjährigen Vereinsmitglied und Vorstandsmitglied des Österreichischen Volksliedwerkes herzlich.

GEBURTSTAGE

Aufgrund von EDV Problemen gratuliert der Verein in der Februarausgabe des Nachrichtenblattes verspätet auch den im Jänner geborenen Mitgliedern herzlich:

70. Geburtstag: o.Univ.-Prof. Dr. Justin STAGL, Salzburg
75. Geburtstag: Robert SCHWIND, Himberg

NEUERSCHEINUNGEN

BEITRÄGE

Pöttler, Burkhard: Zur Materialität der Alltagsdinge. In: 25. Österreichischer Historikertag St. Pölten 2008. Tagungsbericht. St. Pölten, NÖ Landesarchiv 2010, S. 432-443

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, März 2011

Folge 3

EINLADUNG

1. zu der am Donnerstag, den 3. März 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Ausstellungseröffnung

Feste.Kämpfe

100 Jahre Frauentag

Hundert Jahre nach Ausrufung des Internationalen Frauentages präsentiert das Österreichische Museum für Volkskunde mit dieser Jubiläumsausstellung sehenswerte Ergebnisse eines vielschichtigen Forschungsprojektes des Kreisky-Archivs. Von den ersten Demonstrationen für das Frauenwahlrecht auf der Wiener Ringstraße vor dem Ersten Weltkrieg bis zur Aneignung und Institutionalisierung der Frauentage durch autonome Frauengruppen seit den 1970er Jahren: die Ausstellung dokumentiert anhand eindrucksvoller Bild-, Ton- und Filmdokumente die wechselvolle Geschichte des Frauentages in den Kontexten gesellschaftspolitischer und kulturgeschichtlicher Rahmenbedingungen. Parallel zu Ausstellung und Veranstaltungen thematisieren temporäre Kunstinterventionen im öffentlichen Raum Wiens die Vielzahl von historischen und gegenwärtigen feministischen Utopien und emanzipatorischen Kämpfen innerhalb unserer Gesellschaft. Die Ausstellung ist eine Kooperationsveranstaltung des Österreichischen Museums für Volkskunde mit dem Kreisky-Archiv und dem Johanna Dohnal Archiv. Mit der Publikation „Frauentag! Erfindung und Karriere einer Tradition“ erscheint außerdem im März 2011 ein noch ausständiges Überblickswerk über die hundertjährige Geschichte des Frauentages in Österreich.

Programm

Begrüßung	HR Dr. Margot Schindler, Direktorin des Österreichischen Museums für Volkskunde
Eröffnung	Gabriele Heinisch-Hosek, Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst Sandra Frauenberger, Stadträtin für Integration, Frauenfragen, KonsumentInnenschutz und Personal
Zur Ausstellung	Univ.-Doz. Dr. Maria Mesner, wissenschaftliche Leiterin, Kreisky-Archiv

Performance	Magda Tóthová und SchülerInnen des BORG Wien 3: “Wir sind die Bausteine von heute!”
Moderation	Dr. Heidi Niederkofler, Mag. Johanna Zechner, Johanna Dohnal Archiv
Musik	[femous orchestra] voices

- zu der am Freitag, den 18. März 2011, um 15 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Diskussion

**Internationale Frauenrechte:
¿Cómo, cuándo y dónde?**

Sonia Pierre, Menschenrechtsaktivistin aus der Dominikanischen Republik, spricht mit Ulrike Lunacek, Sprecherin der europäischen Grünen. In dieser Veranstaltung anlässlich „100 Jahre internationaler Frauentag“ wird reflektiert, wo Frauen heute stehen – in Europa und international. Am Beispiel des Kampfes dominiko-haitianischer Frauen um ihre bürgerlichen, politischen sowie wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte wird der Frage nachgegangen, was sich seit der letzten Weltfrauenkonferenz (1995 in Peking) getan hat und wie sich die aktuellen multiplen Krisen (Klimawandel, Nahrungsmittelkrise, Finanzkrise) auf die Situation von Frauen in Entwicklungsländern und in Europa auswirken. Ziel ist es, Forderungen von Frauen sichtbar zu machen und Impulse für international solidarisches Handeln zu geben. Sonia Pierre ist Leiterin der Frauenorganisation „Mujeres Dominico-Haitianas“ (Mudha), die sich für die Rechte haitianischer MigrantInnen erster, zweiter und dritter Generation in der Dominikanischen Republik einsetzt. Sie hat an der Menschenrechtskonferenz 1993 in Wien und der letzten Weltfrauenkonferenz 1995 in Peking teilgenommen und für ihre Arbeit mehrere Menschenrechtspreise erhalten. Ulrike Lunacek ist Abgeordnete der Grünen zum Europäischen Parlament und Sprecherin der europäischen grünen Fraktion. Sie verbindet seit vielen Jahren entwicklungspolitisches mit frauenpolitischem & les-bi-schwulem-transgender Engagement. Sie ist Obfrau des Vereins Frauensolidarität. Eine Veranstaltung von Wide-Netzwerk Women in Development Europe in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde, www.wide-netzwerk.at, www.volkskundemuseum.at; Anmeldung erbeten: dullnig@wide-netzwerk.at,

- zu der am Freitag, den 18. März 2011, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Buchpräsentation

Frauentag!**Erfindung und Karriere einer Tradition**

Der Band bildet das Gesamtprojekt „100 Jahre Frauentag“ in seinen verschiedenen Gesamtteilen ab. Er beinhaltet einen wissenschaftlichen Teil, der die Geschichte des Frauentags in Österreich im historischen Längslauf thematisiert sowie seine mediale Repräsentation untersucht und gibt Ausschnitte aus Interviews mit Aktivistinnen wider. Ebenso enthält das Buch einen Text zur Ausstellungskonzeption sowie Darstellungen der Kunstinterventionen im öffentlichen Raum. Das von Heidi Niederkofler, Maria Mesner, Johanna Zechner herausgegebene Buch ist 2011 in Wien bei Löcker erschienen. Es enthält Beiträge von Nina Ahmadi, Birgitta Bader-Zaar, Irene Bandhauer-Schöffmann, Katharina Cortolezis-Schlager, Johanna Dohnal, Simonetta Furfoglia, Wilfried Gerstel, Hedwig Gründler, Elisabeth Günther, Hanna Hacker, Gabriella Hauch, Irmtraut Karlsson, Ursula Kubes-Hofmann, Maria Mesner, Melitta Nicponsky, Margit Niederhuber, Heidi Niederkofler, Heinrich Pichler, Lisl Ponger, Irma Schwager, Stefanie Seibold, Lisa Steininger, Jenny Strasser, Sofie Thorsen, Magda Tóthová und Johanna Zechner. Nach der Buchpräsentation findet ein Gespräch mit Autorinnen statt.

HINWEISE

WIEN. **KuratorInnenführungen.** – Durch die Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ führen KuratorInnen am 6. März, 13. März und 20. März jeweils um 15 Uhr. Am 8. März findet die Führung um 16 Uhr statt und das Volkskundemuseum ist bis 20 Uhr geöffnet. Kosten: Eintritt und Führung: € 8,-

WIEN. **In.Anspruch.Nehmen.** – Führung zu den temporären Kunstprojekten im öffentlichen Raum: 26. März, 14 Uhr, Treffpunkt Volkskundemuseum. Die KünstlerInnen Wilfried Gerstel, Lisl Ponger, Stefanie Seibold, Sofie Thorsen und Magda Tóthová entwickelten Projekte für Orte, die einen Bezug zur Geschichte des Frauentags haben. So wird eine ungewohnte Form der Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart des Frauentags ermöglicht und abseits der gewohnten Wissensvermittlung öffentliche Aufmerksamkeit zum Jubiläum des Frauentags initiiert. Anmeldung: archiv@kreisky.org, Tel +43 1 5457535.32, Dauer: ca. 2 Stunden, Kosten: € 8,-. Informationen zu den Kunstprojekten: www.100-jahre-frauentag.at.

WIEN. **neuerDings.** – Die Vitrine im Eingangsbereich des Österreichischen Museums für Volkskunde zeigt zurzeit eine Rodel. Das Objekt entstand vor 1920 und trägt die Inventarnummer ÖMV/83865. Die Rodel kam 2009 als Schenkung des Instituts für Europäische Ethnologie ins Museum. Der Schlitten war ein Geschenk eines pen-

sionierten Beamten im Unterrichtsministerium an den früheren Institutsvorstand Helmut Paul Fielhauer. Dieser, an sachkulturellen Zeugnissen stets interessiert, hegte längere Zeit Pläne für ein Alltagsmuseum. Der robust gebaute Schlitten ist für zwei Personen konstruiert, seine sportlichen Konturen erinnern an die Gestalt moderner Rennrodeln. Tatsächlich wurde die Rodel vom Sporthaus Ludwig Lazar im 9. Bezirk hergestellt. Der vollständige Text zur Rodel ist unter www.volkskundemuseum.at nachzulesen. Das Objekt kann während der Öffnungszeiten des Museums besichtigt werden.

WIEN. **Alles aus Holz!** – Am Sa, 19. 3., So, 20.3. und Mo, 21.3. finden jeweils um 15 Uhr Familientage in Zusammenarbeit mit wienXtra im Volkskundemuseum statt. Möbel, Werkzeug, Spielsachen, Schuhe und sogar Polster: rund um den internationalen Tag des Waldes stehen Holzobjekte im Mittelpunkt. Nach einem Museumsrundgang haben Kinder die Gelegenheit, mit einem Brandmaler kleine Holzstücke zu verzieren. Nur am Montag, 21.3., um 15 Uhr gibt es zusätzlich die Möglichkeit für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren „Kerbhölzer“ mit einem Tischler zu schnitzen. Kosten: pro Kind € 4,-, Erwachsene € 5,- (Vereinsmitglieder frei), ermäßigt pro Kind € 3,-, Erwachsene € 3,50; Anmeldung erwünscht! Dauer des gesamten Programms: ca. 100 Minuten, Gruppen können das Programm gegen Voranmeldung auch zu anderen Beginnzeiten buchen. Information und Anmeldung: kulturvermittlung@volkskundemuseum.at, Tel +43 1 4068905.26

WIEN. **Ordentliche Generalversammlung 2011.** – Am Freitag, 8. April 2011, um 17 Uhr, findet die nächste Generalversammlung des Vereins für Volkskunde statt. Tagesordnung und Programm werden in der nächsten Ausgabe der Volkskunde in Österreich bekannt gegeben.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel + 43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr), Am Dienstag, 8. März 2011 (Internationaler Frauentag), ist das Museum bis 20 Uhr geöffnet.

* Feste.Kämpfe 100 Jahre Frauentag (4. März bis 30. Juni 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26,

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN**SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN**

GRAZ. *ZeitZeitZeit...* – Vom schnellen Leben und der Kunst des Verweilens handelt die Ausstellung im Volkskundemuseum, Paulustorgasse 11-13a, 8010 Graz, die bis 26. Oktober 2011 zu sehen ist. Das Museum ist ein idealer Ort um über den Umgang mit Zeit nachzudenken. Die Ausstellung zeigt, wie Abläufe beschleunigt und Distanzen rasch überwunden werden. Sie regt aber auch dazu an, technische Errungenschaften zu nutzen, ohne selbst zu ihren Dienern zu werden. Das Tempo der Gesellschaft nimmt stetig zu, immer mehr Leistung soll in immer kürzerer Zeit erbracht werden. Ein auswegloser Prozess? „ZeitZeitZeit ...“ regt an, über den Umgang mit Zeit nachzudenken und jene Inseln der Autonomie aufzuspüren, die dem Strom der Zeit zu widerstehen helfen. Dafür werden unter anderem Spezialisten aus Philosophie und Religion befragt und die Zeitapotheke konsultiert. Die Ausstellung lädt ein zum Verweilen und Verschenken von Zeit. Informationen: www.museum-joanneum.at, volkskunde@museum-joanneum.at, Tel +43 316 8017.9881, Di-So 9-16 Uhr

KLAGENFURT. *Ja zu Österreich.* – Bis 10. Juli 2011 läuft die Ausstellung im Landesmuseum Rudolfinum, Museumgasse 2, 9021 Klagenfurt, anlässlich der Kärntner Volksabstimmung zu Österreich im Jahre 1920. Die Ausstellung zeigt Zeit- und Kulturgeschichte Österreichs im 20. Jahrhundert. Der Wandel der Bewertung der damaligen Ereignisse von Presse und Kunst im Laufe der Jahrzehnte wird in einem umfangreichen Pressespiegel präsentiert. Eine Auswahl an Historienbildern zu den Volksabstimmungsjubiläen bietet eine weitere Annäherung an Kärntner Erinnerungskultur. Patriotische Bilder veranschaulichen die Geisteshaltung der jeweiligen Zeit und bieten Interpretationsmaterial für nachfolgende Generationen. Informationen: www.landesmuseum-ktn.gv.at, willkommen@landesmuseum-ktn.gv.at, Tel +43 50.536.30599, Di-Fr 10-18, Do 10-20, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

ST. PÖLTEN. *Kraut & Rüben.* – Menschen und ihren Kulturpflanzen widmet das Landesmuseum Niederösterreich, Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten, bis 12. Februar 2012 diese Ausstellung. Mit der Kultivierung von Wildpflanzen begann vor 10.000 Jahren eine neue Ära der Menschheitsgeschichte. Die Ausstellung behandelt naturwissenschaftliche Grundlagen, Einflüsse auf geschichtliche Ereignisse, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte und die Prägung des Landschaftsbildes ganzer Regionen. Im Zentrum stehen dabei immer der Mensch und sein Umgang mit Kulturpflanzen. Informationen: www.landesmuseum.net, info@landesmuseum.net, Tel +43 2742 9080 90, Di-So 9-17 Uhr, Eröffnung: Sa, 19.3.2011

BASEL/CH. *Zwischenräume.* – Die Sonderausstellung im Museum der Kulturen, Ba-

sel, Münsterplatz 20, 4051 Basel, zeigt bis 15. Mai 2011, auf, dass besagte Räume entstehen und vergehen, selten geplant und doch allgegenwärtig sind. Im zeitlichen Zwischenraum zeigt das Museum der Kulturen Basel Zwischenräume – Fotografien vom Bau in Beziehung gesetzt zu Objekten aus den Sammlungen. Auf der Baustelle des Museums der Kulturen entstehen laufend neue Zwischenräume, die Michael Fontana seit Baubeginn 2009 fotografisch dokumentiert. Die ausgestellten Objekte aus den Sammlungen verkörpern und thematisieren auf ganz unterschiedliche Art und Weise Räume und Zwischenräume – und selbstverständlich entstehen auch gedankliche Zwischenräume. Der Besucher wird sich stets in Zwischenräumen zwischen Objekten und Fotografien befinden. In diesen Zwischenräumen treffen Materialien und Formen, Proportionen und Inhalte aufeinander. Mal harmonisieren sie, dann reiben sie sich aneinander, immer entstehen jedoch neue Perspektiven und Wahrnehmungen. Fotografien wie Objekte erlauben Einblicke in neue Räume: Kultur-, Zeit- und Zwischenräume sowie Raumnischen und Raumgrenzen. Der Besucher ist in der Ausstellung zu einer Reise durch physische und imaginäre Zwischenräume eingeladen. Informationen: www.mkb.ch, info@mkb.ch, Tel +41 61 26656.00, Di-So 10-17 Uhr

BERLIN/D. **Der ausländische Mitbürger.** – ArbeitsmigrantInnen in Fotografien der Berliner öffentlichen Verwaltung 1961-1983 zeigt im Rahmen des 4. Europäischen Monats der Fotografie das Mitte Museum, Pankstraße 47, 13357 Berlin, bis 30. Juni 2011. Zu sehen sind rund 200 Bilder, aufgenommen von Fotografinnen der Landesbildstelle Berlin und der Bildstellen der Berliner Bezirke. Die Aufnahmen werden hier erstmals gemeinsam als Zeugnisse der Migrationsgeschichte präsentiert. Aufgabe der öffentlichen Bildstellen war es u.a., die Entwicklung des Stadtbilds und des kommunalen Lebens in Berlin zu dokumentieren. Mit dem Thema Arbeitsmigration befassten sich die Bildstellen der Berliner Verwaltung verstärkt seit Ende der 1960er-Jahre. Ihr Interesse war einer veränderten Realität geschuldet. Aus dem „Gastarbeiter“ war der „ausländische Mitbürger“ – so der damals offizielle Sprachgebrauch – geworden. Fragen nach Vermittlung und Integration stellten sich neu und umso dringlicher. Die für die Ausstellung ausgewählten Fotografien entstanden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Gesundheitsämtern und Rathäusern oder widmen sich dem Alltagsleben im öffentlichen Raum. Sie zeigen ausländische Arbeitnehmer und ihre Familien ganz selbstverständlich als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit West-Berlins und spiegeln einen respektvollen Blick auf die Fotografierten. Informationen: www.mittmuseum.de, Tel +49 30 46060190, So-Mi 10-17, Do 10-20 Uhr

DRESDEN/D. **Kraftwerk Religion.** – Über Gott und die Menschen informiert die Ausstellung im Deutschen Hygienemuseum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden, bis 5. Juni 2011. Eingebettet in eine Landschaft aus Filz und Metall gewährt die Ausstellung den Besuchern einen vielschichtigen und multimedialen Einblick in die Welt der

Religionen. Mittels der drei Themenbereiche Religionen in der Gesellschaft, Gemeinschaften und Offenbarungen und letzte Fragen gibt die Ausstellung Einblicke in die Geschichte, aktuellen öffentlichen Debatten und private Glaubensbekenntnisse. Rund 300 kulturhistorische Objekte, Kunstwerke und religiöse Objekte von internationalen Leihgebern illustrieren Historisches und Aktuelles, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Religionen. Meinungen und Standpunkte zu aktuellen religiösen Fragen, zu denen Gläubige und Nichtgläubige befragt wurden, können an zahlreichen Monitoren in der Ausstellung ausgewählt werden. An verschiedenen Stationen kann sich der Besucher einen Einblick über gegensätzliche Standpunkte zu aktuellen gesellschaftlichen Debatten verschaffen. Zusätzlich erläutern speziell für die Ausstellung gestaltete Computer-Animationen Fakten, Begriffe und Statistiken rund um das Thema Religion. Informationen: www.dhmd.de, service@dhmd.de, +49 351 4846.400, Di-So, Fei 10-18 Uhr

KASSEL/D. *Der Tod in der Karikatur*. – Bis 1. Mai 2011 präsentiert das Deutsche Zeitungsmuseum im Museum für Sepulkralkultur, Weinbergstraße 25-27, 34117 Kassel, 120 Karikaturen zum Thema Tod aus der Sammlung Koos van Weringh. Die Zeichnungen stammen aus internationalen Zeitungen sowie Zeitschriften und decken den Zeitraum von 1900 bis heute ab. Die Bildauswahl dokumentiert Bezüge zu Themen wie Fußball, Aids und Rinderwahnsinn. Sie verdeutlicht damit die Allgegenwärtigkeit des Sujets. Informationen: www.sepulkralmuseum.de, info@sepulkralmuseum.de, Tel +49 561 91893.0, Di-So 10-17, Mi 10-20 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

BREGENZ. *Mit Dingen argumentieren. Die Sonderausstellung*. – Am 3. März 2011, findet diese Tagung des Vorarlberger Landesmuseums in Kooperation mit dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin und der Museumsakademie Joanneum im Theater am Kornmarkt, Vorarlberger Landestheater, Seestraße 2, 6900 Bregenz, statt. Viele Museen definieren sich heute über ihre Sonderausstellungen. Sie bringen mediale Aufmerksamkeit und BesucherInnen, dem altherwürdigen Museum Gegenwartsbezug und (vermeintlichen) Pepp. Dabei verstellen und verdrängen temporäre Ausstellungen die ständigen Ausstellungen, sie binden einen beachtlichen Teil der finanziellen und personellen Ressourcen von Museen, verselbstständigen sich gegen deren Profile und Sammlungen und tragen zu einem musealen Einheitsbrei bei, in dem weltweit die immer gleichen Highlights und eine Hand voll garantiert erfolgreicher Themen immer neu und spektakulär in Szene gesetzt werden. Diese Tagung will veranschaulichen, welchen Philosophien Museen mit ihren temporären Ausstellungen folgen. Wie können Sonderausstellungen idealerweise in das Gesamtkonzept einzelner Häuser eingebunden werden und einen angemessenen Beitrag zur instituti-

onellen Identität und Entwicklung leisten? Wie treten sie in ein sinnvolles Verhältnis zu den Dauerausstellungen? Wo gibt es gute Beispiele für ein kreatives Befragen der eigenen Bestände im Format temporärer Präsentationen? Mit welchen Themen und Konzepten schließlich lassen sich welche gesellschaftlichen Funktionen und aktuell formulierten Erwartungen ans Museum besser bedienen? Informationen und Anmeldung: die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos, eine schriftliche Anmeldung per E-Mail oder Fax ist erforderlich: Silvia Gross, silvia.gross@vlm.at, Fax +43 5574 460 50.520

WIEN. **12. internationales Akkordeonfestival.** – Bis 27. März wird unter dem Titel „Vive La France“ die Musik- und Akkordeonszene von Frankreich und Belgien beleuchtet, während „Wir und die Welt“ österreichische Musiker in einen internationalen Kontext stellt. Informationen: www.akkordeonfestival.at, Tel +43 676 5129104

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

75. Geburtstag: emer.Univ.-Prof. Dr. Martin SCHARFE, Marburg-Moischt/D

90. Geburtstag: Dr. Gertrud HENISCH-KOMMA, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Altmann, Ferdinand, Martin **Neid**: A Gulasch und a Bier. Von Wirtshäusern, Wirtsleuten und Gästen im Weinviertel. Vorwort von Alfred Komarek. Schleinbach, Edition Winkler-Hermaden 2010, 118 S.

Althaus, Andrea [Hrsg.]: Mit Kochlöffel und Staubwedel. Erzählungen aus dem Dienstmädchenalltag. Wien [u.a.], Böhlau 2010, 293 S. (Damit es nicht verloren geht ...; 62)

Bina, Andrea, Sabine **Fellner**, Georg **Thiel**: Tabakfabrik Linz. Kunst, Architektur, Arbeitswelt. Ausstellung vom 24.9.2010-23.1.2011 im Nordico Museum der Stadt Linz. Hrsg. von den Museen der Stadt Linz (Lentos Kunstmuseum Linz und Nordico-Museum der Stadt Linz). Salzburg, Pustet 2010, 223 S., Literaturverz. S. 210-213

Deutsch, Walter, Helga Maria **Wolf** u.a.: Alle heiligen Zeiten. Lieder und Texte im Jahreskreis. Atzenbrugg, Volkskultur Niederösterreich 2010, 280 S.

Ebeling-Winkler, Renate: „Entweder Bettler oder König!“ August Brunetti-Pisano (1870-1943). Ein Salzburger Komponist. Mit Beitr. v. Horst Ebeling. Salzburg, Salz-

burg-Museum 2010, 159 S. (Schriftenreihe des Salzburg-Museum; 23). Werkverz. A. Brunetti-Pisano S. 149-154

Edenhofer, Rene: Markenführer 1795-1997, Wilhelmsburger Steingut Lilien-Porzellan Preisführer „Daisy Melange“. Neue Ausg. Deutsch Wagram, R. Edenhofer 2010, 172 S. in 2 Teilen

Froihofer, Maria, Elke **Murlasits**, Eva **Taxacher** [Hrsg.]: L[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität. Multimediale Sammlungen Joanneumsviertel, Universalmuseum Joanneum. Mit Beitr. von Neda Bei u.a. Wien, Löcker 2010, 239 S.

Gauß, Karl-Markus: Im Wald der Metropolen. Wien, Zsolnay 2010, 299 S.

Hasitschka, Josef: Vom verschwundenen Alltag. Arbeitswelt im Wandel von zwei Generationen. Trautenfels, Verein Schloss Trautenfels 2010, 260 S. + CD-ROM. (Schriftenreihe des Landschaftsmuseums in Schloss Trautenfels am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum; 9). Literaturverz. S. 260-264

Hofmann, Susanna: Forschung und Innovation in niederösterreichischen Museen. Texte von Susanna *Hofmann*, Andreas *Kusternig* u. Ulrike *Vitovec*. Atzenbrugg, Volkskultur Niederösterreich 2010, 48 S.

Husty Peter u.a. [Hrsg.]: Ars sacra. Kunstschatze des Mittelalters aus dem Salzburg Museum. Salzburg, Salzburg-Museum 2010, 431 S. (Jahresschrift des Salzburg-Museum; 53.2010). Literaturangaben

Jostmann, Christian, Lukás **Fasora**, Ulrich **Winkler Hermaden**: Die Brünner Straße. Eine Geschichte des Verkehrsweges von Wien nach Brünn in Bildern. Schleinbach, Winkler-Hermaden 2009, 114 S.

Längle, Ulrike, Jürgen **Thaler**: Franz Michael Felder (1839-1869). Aspekte des literarischen Werkes. Wien [u.a.], Böhlau 2011, 189 S.

Marx, Erich u.a.: Grenzen überschreiten – Bayern und Salzburg 1810 bis 2010. Ausstellung des Salzburg Museums, der Staatlichen Archive Bayerns und der Stadt Laufen. Salzburg und Laufen, 11. Juni bis 31. Oktober 2010. Mit einem einleitenden Beitr. von Fritz Koller u. Hermann Rumschöttel. Salzburg, Salzburg Museum 2010. 255 S. (Ausstellungskataloge der Staatlichen Archive Bayerns; 53) (Katalog zur Sonderausstellung im Salzburg Museum; 31). Literaturverz. S. 241-253, Literaturangaben

Nußbaumer, Thomas: Fasnacht in Nordtirol und Südtirol. Von Schellern, Mullem, Wudelen, Wampelern & ihren Artgenossen. Innsbruck, Löwenzahn 2010, 432 S.

Plankensteiner, Barbara [Hrsg.]: African lace. Eine Geschichte des Handels, der Kreativität und der Mode in Nigeria. Katalog zur Ausstellung im Museum für Völkerkunde Wien, 22. Oktober 2010 bis 14. Februar 2011. Gent, Snoeck Publ. 2010, 255 S.

Plasser, Gerhard [Bearb.]: Kosmoramen von Johann Michael Sattler und Hubert Sattler. 4. Band: Salzburg. Erschienen zur Ausstellung im Salzburg-Museum – Panorama-Museum. Salzburg, Salzburg-Museum 2010, 59 S. (Salzburger Museumshefte; 13)

Rosner, Willibald [Hrsg.]: Niederösterreich und die Franzosenkriege. Die Vorträge des 29. Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde. Schallaburg, 6. bis 8. Juli 2009. St. Pölten, Selbstverl. des NÖ Inst. für Landeskunde 2010, 159 S. (Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde; 49) (NÖ-Schriften; 190 Wissenschaft). Literaturangaben

Sallas, Joan: Gefaltete Schönheit. Die Kunst des Serviettenbrechens. Neubearb. Freiburg im Breisgau; Wien, Sallas 2010, 152 S. Literaturverz. S. 138-152. Früher u.d.T.: Tischlein deck dich. Ursprung und Entwicklung des Serviettenbrechens

Sindemann, Katja: Götterspeisen. Kochbuch der Weltreligionen. Wien, Metroverlag 2010, 190 S.

Wanner, Gerhard, Philipp **Schöbi Fink** [Hrsg.]: Rheticus, Wegbereiter der Neuzeit (1514-1574). Eine Würdigung. Feldkirch, Rheticus-Ges. 2010, 165 S. (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft; 51). Literaturangaben

BEITRÄGE

Peschel-Wacha, Claudia: Berufsfeld Museum – A bécsi Néprajzi Múzeum oktatási projekte a „museum_inside_out“ című időszaki kiállítás keretében. In: Tűdas és gyakorlat. Múzeumpedagógiai módszerek - európai példák és hazai alkalmazások. Módszertani fejlesztés. Szabadtéri Néprajzi Múzeum 2010, S. 201-204

ZEITSCHRIFTEN

Bios. 22. Jg., 2010. Heft 2. Beiträge: Carsten *Heinze*, Autobiographische Darstellungen und mediale Repräsentationen in Schrift, Bild und Film – am Beispiel Marcel Reich-Ranickis „Mein Leben“. 165-196; Elisabeth *Röhrlich*, Sechs Österreich und ein Leben – Biographische Zugänge zu Kreiskys Außenpolitik. 197-206; Lucile *Dreidemy*, Engelbert Dollfuß 1934-2009. Reflexionsansätze zu einer Biographie des Posthumen. 207-217; Katharina *Prager*, Berthold Viertel und die Möglichkeiten einer

biographischen Analyse österreichischer und deutscher kultureller Identität. 218-231; Irene *Bandhauer-Schöffmann*, Erzählungen über Terrorismus in Österreich. Die Palmers-Entführung (1977) in den Erinnerungen der Beteiligten. 232-254; Damir *Mitrić*, Das Schloss zwischen Himmel und Erde. Zwei Schwestern und ihre Geschichte der Duldung. 255-267

Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau. 59. Jg., 4/2010. Aus dem Inhalt: Walpurga *Oppeker*, Filiationen des Wallfahrtsortes Maria Taferl. 337-357; Gerhard *Tribl*, Horner Bürgeralltag am Ende des 18. Jahrhunderts: Gewerbe, Vermögen und Lebensstandard. 258-378

Der Bundschuh. Schriftenreihe des Museums Innviertler Volkskundehaus. Band 13, 2010. Beiträge [Auswahl]: Roger M *Allmannsberger*, 900 Jahre Enzenkirchen – Eine Ortschronik entsteht. 37-40; Christopher *Rhea Seddon*, Die Hackledter Wappensage. Gedanken des Volksmundes zu den heraldischen Symbolen einer Innviertler Adelsfamilie und ihrer Herkunft. 44-51; Irmgard *Maier*, Pestfriedhof, Pestkapelle und Pestsäulen in Altschwendt. 98-99; Michael *Hohla*, Katharina („Kathi“) Hohla (1903-1980). Die Geschichte der Volkssängerin und Jodlerin aus Obernberg am Inn, ihres Bruders Franz Biereder (1906-1976) sowie des Hohlagartens. 125-137; Wolfgang *Danninger*, Weinreben im Innviertel. 150-153

Fotogeschichte. 30. Jg., 2010. Heft 118. Beiträge: Eva *Tropper*, Bild/Störung. Beschriebene Postkarten um 1900. 5-16. Roberto *Zaugg*, Zwischen Europäisierung und Afrikanisierung. Zur visuellen Konstruktion der Kapverden auf kolonialen Postkarten. 17-28; Sándor *Békési*, „Puszt-Idyll“. Zur Konstruktion und Tradition eines Landschaftsmotivs. 29-38; Rudolf *Jaworski*, Augenblicke des Politischen. Die Entstehung der Tschechoslowakischen Republik auf alten Fotopostkarten. 39-44; Timm *Starl*, „...freue ich mich Sie und Ihre Freunde begrüßen zu dürfen.“ Einladungskarten zu Fotoausstellungen. 45-55

kuckuck. notizen zur alltagskultur. 1/10, Graz 2010. Themenheft: Blicke

Oberösterreichische Heimatblätter. Beiträge zur Oö. Landeskunde. 64. Jg., 2010 Heft 3/4. Aus dem Inhalt: Jutta *Leskovar*, Alte Kelten – neue Druiden. Archäologie, Neuheidentum und der Keltenbegriff. 119-131; Jörg *Strohmann*, Die Skifabrik „Dambachwerke“ in Rosenau am Hengstpass (1907-1921). 151-166

Tiroler Heimat. Jahrbuch für Geschichte und Volkskunde Nord-, Ost- und Südtirols. 74. Band 2010. Aus dem Inhalt: Steffen *Leins*, Robert *Rebitsch*, Bäuerliche Beschwerdartikel und Gaismairs Kampfprogramm: Politisches Denken im Tiroler Bauernkrieg 1525/26. 35-60; Erika *Kustatscher*, Haus und Familie. Basiskategorien von Gesellschaft und Politik im Übergang vom ständischen zum bürgerlichen Zeital-

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
GZ02Z032762M

ter im Spiegel moraltheologischer Arbeiten aus Tirol. 107-179

Transversal. Zeitschrift für Jüdische Studien. 11. Jg., 2010, Heft 1: Antisemitismen. Aus dem Inhalt: Klaus Hödl, Islamophobie und Antisemitismus. Ein gefährliches Tandem. 3-14; Günther Jikeli, Überlegungen zur Bewertung von Antisemitismen unter Muslimen in Deutschland. 15-28; Alan T. Levenson, Positive Jewish Responses to Antisemitism: The Case of Modern Jewish Bible Scholarship. 29-46; Stefan Wiese, Die großen Angst in Žitomir. Zur Geschichte eines Judenpogroms und einer Selbstwehrgruppe im Zarenreich. 79-86

Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark. 100. Jg., 2009. Aus dem Inhalt: Elfriede Grabner, Sankt Leonhard als „Steirischer Nothelfer“. Ein lange als verschollen geglaubtes Mirakelbuch und seine Wunderberichte aus dem 15. und 17. Jahrhundert. 185-200; Günter Cerwinka, Gerhard Pferschy und der Historische Verein für Steiermark. 235-237; Burkhard Pöttler, Zur frühen Phase volkskundlicher Haus- und Wohnforschung in der Steiermark. 285-297

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, April 2011

Folge 4

EINLADUNG

1. zu der am Donnerstag, den 7. April 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Lesung mit Liedern

**„100 Jahre und was jetzt?“
Von und mit Elfriede Hammerl
und Christina Zurbrügg**

Die mehrfach ausgezeichnete Journalistin, Schriftstellerin und Mitinitiatorin des Frauenvolksbegehrens (April 1997) Elfriede Hammerl, der im Vorfeld des diesjährigen Frauentages von Ministerin Heinisch-Hosek der Berufstitel „Professorin“ verliehen wurde, liest an diesem Abend aus eigenen Werken. Musikalisch begleitet wird sie dabei von Christina Zurbrügg. Die Schweizer Sängerin, Autorin und Filmemacherin lebt seit 1984 als freischaffende Künstlerin in Wien. Die meisterhafte Jodlerin bestreitet diesen Abend mit eigenen Liedern. Moderiert wird die Veranstaltung von der Psychologin, Schriftstellerin und ehemaligen Politikerin Imrtraut Karlsson.

2. zu der am Freitag, den 8. April 2011, um 17 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

**Ordentlichen Generalversammlung 2011
des Vereins für Volkskunde**

Tagesordnung

1. Jahresbericht des Vereins und des Österreichischen Museums für Volkskunde 2010
2. Kassenbericht 2010
3. Entlastung der Vereinsorgane
4. Festsetzung der Höhe des Mitgliedsbeitrages
5. Bericht zum Thema „Museum_Neu“
6. Allfälliges

Im Anschluss an die Generalversammlung um ca. 18.15 Uhr spricht Univ. Prof.

Dr. Timo Heimerdinger unter dem Titel „Verwickelt, aber tragfähig“ über volkskundliche Perspektiven auf ein Stück Stoff. Erwachsene, die Kinder im Tuch tragen, gehören heute zum Straßenbild und sind uns mittlerweile ein vertrauter Anblick. Doch während die einen auf diese Form des Babytransports schwören, käme er für die anderen niemals in Frage. Es zeigen sich weit reichende generationen- und milieuspezifische Unterschiede, denn mit dem Populärwerden des Tragetuchs in Mitteleuropa ab ca. 1970 waren nicht nur praktische Fragen verknüpft, sondern auch Debatten um Gesundheit, Erziehung, Rollenbilder und Identität. Im Vortrag wird diesen Auseinandersetzungen historisch, diskursanalytisch und ethnografisch nachgegangen, es zeigen sich dabei beispielhaft Wege und Potenziale einer ideologiekritischen Alltagskulturforschung.

HINWEISE

WIEN. *Führungen durch die Sonderausstellung* – Durch die Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ wird jeden Sonntag um 15 Uhr eine Führung angeboten: 3. April: Kuratorinnenführung; 10 April: Führung von Mag. Ulli Fuchs; 17. April: Führung von Mag. Dagmar Czak; 24. April, Ostersonntag: geschlossen;

WIEN. *Vermittlungsprogramm zur Sonderausstellung*. – *Bubensachen - Mädchen-dinge* (SchülerInnen von 11-14 Jahren): Die SchülerInnen erforschen die Lebenswelt der Buben und Mädchen im Zeitalter der Industrialisierung. Exponate in der ständigen Schausammlung (z.B. Arbeitsgeräte, Schulsachen) und in der Sonderausstellung (z. B. Plakate mit Parolen) dokumentieren den geschlechtsspezifischen Alltag zwischen Arbeit und Spiel. Gemeinsam werden traditionelle Rollenbilder und die Möglichkeiten, diese zu verändern, analysiert. Dauer 60 min, Kosten € 3,- pro SchülerIn; *Geschlechterbilder/Frauenrollen* (SchülerInnen und Lehrlinge von 14-19 Jahren): Traditionell ist dem weiblichen Geschlecht der private Raum, dem männlichen der öffentliche Raum zugeordnet. Diese Zuständigkeiten haben sich durch gesellschaftliche Veränderungen im Zuge der Industrialisierung gewandelt. Frauen wurden auch öffentlich präsent. Seite an Seite mit Männern kämpften sie für politische Rechte. Erst die Frauenbewegung und die Einrichtung des Frauentags boten den Frauen die Möglichkeit, ihre eigenen Forderungen nach sozialen Verbesserungen und Gleichberechtigung öffentlich zu stellen und zu verbreiten. Die SchülerInnen arbeiten eigenständig zu den Leitsätzen der Frauenbewegung und den Themenkreisen Gleichheit, Friede und Körper. Ergänzender Workshop: Welche Forderungen haben Frauen heute? Seniorinnen stehen den SchülerInnen als ZeitzeugInnen zur Verfügung. Miteinander artikulieren sie zeitgemäße Parolen und gestalten ein Transparent. Dauer: ohne WS 1 Stunde, Kosten € 2,- pro SchülerIn; Dauer: mit WS 2 Stunden, Kosten: € 4,- pro

SchülerIn; „*Wir sind die Bausteine von Heute*“: Jugendliche führen Jugendliche. Vermittlungsaktion zum Kunstprojekt von Magda Tóthová. Termine auf Anfrage; Programm für Erwachsene „*100 Jahre Frauenpower*“: Nach einem Ausstellungsrundgang tauschen sich die TeilnehmerInnen in angenehmer Atmosphäre bei einem Imbiss über frauenspezifische Themen aus. Welche Assoziationen zum Frauentag haben Sie? Teilen Sie uns Ihre Erinnerungen mit! Dauer: 2 Stunden, Kosten: € 11,- inkl. Imbiss (€ 9,- für SeniorInnen); Führungen durch die Ausstellung auf Anfrage; Information und Anmeldung unter kulturvermittlung@volkskundemuseum.at, oder Tel: +43 1 4068905.26

WIEN. **Märchentage im Rathaus**. – Das Vermittlungsteam des Volkskundemuseums bietet am Do, 21. April, und Fr, 22. April, von 10-17.30 Uhr im Wiener Rathaus ein Programm mit dem Titel „Goldkugel, Krone, Zauberstab“ an, bei dem sich alles um den Froschkönig dreht. Die Kinder haben die Möglichkeit, goldene Kugeln, Zauberstäbe und Glitzerkronen zu basteln. Die Teilnahme ist kostenlos!

WIEN. **Keramikfahrt Niederösterreich und Burgenland**. – Die Busexkursion des Vereins für Volkskunde findet am Donnerstag, 9. Juni 2011, statt. Kosten: € 26,- pro Person, Reiseleitung: Dr. Veronika Plöckinger-Valenta. Anmeldung: office@volkskundemuseum.at, +43 1 4068905.22

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr), Am Ostersonntag, 24. April 2011, ist das Museum geschlossen. Ostermontag geöffnet.

* Feste.Kämpfe 100 Jahre Frauentag (bis 30. Juni 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

SALZBURG. **Gott sei Dank!** – Votivbilder als Zeichen der Volksfrömmigkeit zeigt das Volkskunde Museum im Hellbrunner Monatsschlössl bis 1. Oktober 2011. Das Votivbild ist ein Gegenstand, den ein Mensch als Einlösung eines Versprechens – vor allem als Zeichen des Dankes für die Rettung vor einem Unglück, aber auch als Bitte

um Erlösung aus einer Notlage – an Wallfahrtsorten opfert. Dem Betrachter erschließen sich aus diesen Bildern grundlegende kultur-, kostüm- und wirtschaftsgeschichtliche Zusammenhänge. Die Exponate aus der umfangreichen Sammlung des Salzburg Museums zeigen neben Bildern auch Votivgaben aus Wachs, Eisen oder Holz. Informationen: www.salzburgmuseum.at, office@salzburgmuseum.at, Tel +43 662 620808.500, 1. April bis 31 Oktober: tägl. 10-17.30 Uhr

WIEN. **Der Dombau zu St. Stephan.** – Bis 21. August 2011 zeigt das Wien Museum Karlsplatz, 1040 Wien, Architekturzeichnungen von St. Stephan aus dem Spätmittelalter. Von keinem gotischen Dombau in Europa hat eine derart große Zahl von Planrissen auf Pergament und Papier die Jahrhunderte überlebt. Der Bestand umfasst 294 Planrisse, von denen die Akademie der bildenden Künste Wien 285 und das Wien Museum weitere 9 Stück besitzt. Diese detaillierten Pläne, nach denen die Dombaumeister und Steinmetze arbeiteten, finden sich seit 2005 auf der UNESCO-Liste des Weltdokumentenerbes. Zu sehen ist unter anderem ein fünf Meter hoher Aufriss des nie vollendeten Nordturms aus der Sammlung des Wien Museums. Informationen: www.wienmuseum.at, office@wienmuseum.at, Tel +43 1 5058747, Di-So 10-18 Uhr

WIEN. **Marcel Breuer.** – Dem Erfinder der Stahlrohrmöbel widmet das Hofmobiliendepot, Andreasgasse 7, 1070 Wien, eine Ausstellung bis 3. Juli 2011. Der Möbeldesigner und Architekt (1902-1981), einer der prominentesten Vertreter des „Bauhauses“, gehörte zu den einflussreichsten Gestaltern des 20. Jahrhunderts. Nach seiner Emigration 1939 wirkte er zunächst als Professor an der Harvard University in den USA, bevor er eine zweite Karriere als Architekt startete. Seine der Moderne verpflichteten Bauten, vor allem Einfamilienhäuser, Universitäts- und Bürogebäude sowie Kirchen und Museen, galten in den 50er und 60er Jahren weltweit als Vorbilder. Die vom Vitra Design Museum erarbeitete Retrospektive würdigt erstmals sowohl den Designer als auch den Architekten Marcel Breuer und ist damit die erste Ausstellung, die beide Schaffensbereiche Marcel Breuers angemessen dokumentiert. Informationen: www.hofmobiliendepot.at, info@hofmobiliendepot.at, Tel +43 1 524 3357

WIEN. **Mantel der Träume.** – Bis 2. Mai 2011 zeigt das Österreichische Theatermuseum, Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien, wie ungarische Schriftsteller Wien zwischen 1873 und 1936 erlebten. Die Ausstellung ist Teil der Reihe „Schriftsteller mit Gepäck“, die das Literaturmuseum Petöfi in Budapest 2004 mit der Absicht startete, einen Einblick in die Geschichte jener Beziehungen zu gewähren, die die ungarische literarische Kultur mit den großen geistigen Zentren Europas unterhielt. Dem Projekt geht es um Kontaktaufnahmen, Wirkungszusammenhänge und um das Erleben der Heimat und der Fremde, um Zusammenspiel und Dissonanz von Lektüre-, Reise- und Lebenserfahrungen. Dass Wien einen Meilenstein in dieser Reihe bilden muss, liegt

auf der Hand, da Geschichte und Kultur der beiden Städte seit Jahrhunderten eng miteinander verweben sind. Informationen: www.khm.at, info.PR@khm.at, Tel +43 1 52524-4025

POTTENSTEIN/D. *Pictures in our Head*. – Europäischen Stereotypen in Bildern und Dingen spürt diese Ausstellung des Museums Europäischer Kulturen, Staatliche Museen zu Berlin im Rahmen des Föderalen Programmes der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, im Fränkischen Schweiz-Museum Tuchersfeld, Am Museum 5, 91278 Pottenstein, von 8. April bis 19. Juni 2011 nach. Dabei geht es weniger um den Wahrheitsgehalt, der Stereotypen zugrunde liegt, sondern um den hohen Wiedererkennungswert, den derartige Zuschreibungen haben. Werbung, Reiseandenken, politische Plakate und Karikaturen bringen Stereotypen in unser Alltagsleben. Dabei wird eine gemeinsame Sprache benutzt, die ähnlichen historischen Prozessen unterliegt. Informationen: www.fsmt.de, info@fsmt.de, Tel +49 9242.1640, Di-So 10-17 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

NEULENGBACH. *NÖ Museumstag 2011*. – Das Tagungsthema des diesjährigen NÖ Museumstages lautet: Zeitgeschichte im Museum. Er findet am 10. April 2011, in 3040 Neulengbach, Lengenbacher Saal, ehemaliges Gerichtsgebäude, von 9-17 Uhr statt. Anmeldung und Information: Museumsmanagement Niederösterreich, museen@volkskulturnoe.at, Tel +43 2737 73999

BAD GOBESBERG/D. *Mahlzeit*. – Zur Volkskunde-Tagung über die kulturelle Bedeutung des Essens lädt das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, am 9. April 2011 in die Stadthalle, Koblenzer Straße 80, Bad Gobesberg. Informationen: www.rheinische-landeskunde.lvr.de, rheinische-landeskunde@lvr.de, Tel +49 228 9834.278

WEINGARTEN/D. *Vom Blutzegen zum Glaubenszeugen*. – Formen und Vorstellungen des christlichen Martyriums im Wandel widmet sich eine wissenschaftliche Studententagung vom 31. März bis 3. April 2011 in der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten. Tagungsprogramm und Informationen: www.akademie-rs.de, Hopfensitz@akademie-rs.de, Tel +49 711 1640.752

PERSONALIA

Ehrendoktorat an Univ.-Prof. Mag. Walter Deutsch. – Am Dienstag, den 15. März 2011, um 17 Uhr, wurde Walter Deutsch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in einer akademischen Feier die Urkunde zum Ehrendoktorat

überreicht. Geboren am 29. April 1923 in Bozen begann Walter Deutsch seine musikwissenschaftliche Ausbildung in Innsbruck. 1965 gründete er in Wien das Institut für Volksmusikforschung und leitete es bis 1993. Von 1992 bis 1999 war er Präsident des Österreichischen Volksliedwerkes und ist seit 1999 dessen Ehrenpräsident. Ihm zu Ehren wurde 1994 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur der „Walter Deutsch-Staatspreis“ geschaffen. Dieser Preis wird alle zwei Jahre in Anerkennung besonderer Leistungen auf dem Gebiet der Volksmusikforschung verliehen. Für seine Verdienste um die Volkskunde wurde Walter Deutsch 1992 vom Verein für Volkskunde mit der Michael-Haberlandt-Medaille ausgezeichnet. Bis heute ist der vielbeschäftigte Wissenschaftler für das Österreichische Museum für Volkskunde tätig. Zurzeit arbeitet Walter Deutsch an der Musikinstrumentensammlung des Museums. 2004 ist in Zusammenarbeit mit Maria Walcher in der Buchreihe „Veröffentlichungen des Österreichischen Museums für Volkskunde“ der Band „Idiophone und Membranophone. Musikinstrumente. Teil 1“, erschienen, dem ein Band über die Saiteninstrumentensammlung des Museums folgen wird. Der Verein für Volkskunde gratuliert seinem langjährigen Mitglied herzlich!

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

70. Geburtstag: Dr. Gunter DIMT, Altmünster
Prof. Dr. Stefaan TOP, Rotselaar/B
80. Geburtstag: Dr. Erika SUSSMANN, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Braun, Emanuel: Johann Evangelist Holzer. Maler des Lichts. 1709-1740. Der Katalog erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Diözesanmuseum St. Afra Augsburg und Kunstsammlungen und Museen Augsburg, 28. März bis 20. Juni 2010, im Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt vom 14. Juli bis 31. Oktober 2010 und im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck vom 3. Dezember 2010 bis 13. März 2011. Innsbruck, Haymon-Verl. 2010, 448 S. Literaturverz. S. 436-447. Literaturangaben

Feldinger, Eva-Maria, Erich **Marx** (Red.): Bayern und Salzburg 1810 bis 2010. Grenzen überschreiten. Katalog zur Sonderausstellung des Salzburg Museums, der Staatlichen Archive Bayerns und der Stadt Laufen. Salzburg und Laufen, 11. Juni bis

31. Oktober 2010. Salzburg, Salzburg Museum 2010, 255 S., zahlr. Ill., Ktn., Notenbeispiele

Friessl, Christian, Regina **Polak**, Ursula **Hamachers-Zuba** (Hg.): Die Österreicherinnen. Wertewandel 1990-2008. Wien, Czernin 2009, 348 S.

Niederkofler, Heidi, Maria **Mesner**, Johanna **Zechner** (Hg.): Frauentag! Erfindung und Karriere einer Tradition. Wien, Löcker 2011, 343 S., zahlr. Farb- und s/w-Abb. Katalog zur Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ von 4. März bis 30. Juni 2011 im Österreichischen Museum für Volkskunde. Aus dem Inhalt: Heidi *Niederkofler*, Es war einmal ... Gründungsgeschichten des (Internationalen) Frauentags. 17-36; Birgitta *Bader-Zaar*, „... der Forderung nach dem Frauenwahlrecht erhöhte Kraft und Lebendigkeit zu verleihen“: der Internationale Frauentag in der Habsburgermonarchie 1911-1918. 37-59; Hanna *Hacker*, Pop-, Post-, Polit-Feminismen: Frauentage nach der Second Wave. 196-219; Johanna *Zechner*, Über die mediale Rezeption eines Rituals. Der Frauentag im ORF-Fernsehen zwischen 1977 und 2009. 274-294;

Seedoch, Johann: Die Gemeindenamen des Burgenlandes im Wandel der Zeit. Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 7 - Kultur, Wiss. und Archiv, Hauptreferat Landesarchiv und Landesbibliothek 2010, 202 S. (Burgenländische Forschungen, 100). Literaturverz. S. 25-29;

Starec, Roberto: Istria Contadina. Strumenti tradizionali del lavoro agricolo. Trieste, Istituto Regionale per la Cultura Istriano – fiumano – dalmata 2010, 160 S., zahlr. Farb- und s/w-Abb.

Strasser, Peter: Entlang der Montafonerbahn (= Montafoner Schriftenreihe, Sonderband 13). Erfurt, Sutton 2010, 127 S., zahlr. s/w-Abb.

BEITRÄGE

Beitl, Klaus: Von „Schneelanen“ und „reissendem Wasser“. In: Hessenberger, Edith u.a. (Hg.): Jahre der Heimsuchung. Historische Erzählbilder von Zerstörung und Not im Montafon (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 12). Schruns, Heimat-schutzverein Montafon 2010. 207-213

ZEITSCHRIFTEN

morgen. Kultur Niederösterreich Europa. 1/11. Themenheft: Kunst finanzieren. Über die friedvolle Koexistenz von künstlerischer Freiheit und unternehmerischem Denken, das Vier-Säulen-Modell der Niederösterreichischen Kulturholding und das Wer-

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19

Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342

e-mail: verein@volkskundemuseum.atwww.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien

Verlagspostamt 1080

P.b.b.

02Z032762 M

ben der Museen um private Gönner

Wiener Geschichtsblätter. 65. Jg., Heft 2/2010. Aus dem Inhalt: Rudolf *Buchinger*, Die Wiener Kaufmannschaft in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts am Beispiel ausgewählter Familien. 63-85; Herbert *Eisenstein*, Wien in einer arabischen Quelle des 12. Jahrhunderts. 87-90; Júlia *Papp*, Reflexionen zur Ikonografie von Maria Theresia – im Spiegel der Wiener Biografiesammlungen um 1810. 91-104; Christina *Höffner*, Eine literarische Erkundung Wiens im Jahr 1836. 105-119;

Wiener Geschichtsblätter. 65. Jg., Heft 3/2010. Aus dem Inhalt: Werner *Kohl*, Von der Unsauberkeit in Wien und deren Beseitigung am 16. und 17. Jahrhundert. 147-189; Christine *Ehardt*, Zwischen Stil, Humor und Strenge: Die Journalistin Karoline Bruch-Sinn (1853-1911). 191-198; Christian *Steeb*, ... dass dero deutsche Unterthanen, was Stands sie auch seyn mögen, deutsch denken lernen. Goethes Jugendfreund Franz Christian Lerse und seine Berufung nach Wien im Jahre 1793. 199-220;

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Mai 2011

Folge 5

EINLADUNG

1. zu dem am Samstag, den 7. Mai 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Konzert

Lob der Frauen Frauen um Johann Strauß

Dieses Orchesterkonzert im Rahmen der Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ ergänzt die männerdominierte Dynastie „Strauß“ um den weiblichen Teil, der wesentlich zu deren Erfolg beigetragen hat. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Eva Maria *Stöckler* hat mit weiteren Wissenschaftlerinnen wesentliche Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet geleistet. Einer kurzen Zusammenfassung der Forschungsergebnisse folgt das Konzertprogramm mit großem Orchester.

Laura-Magdalena Scripcaru, Gesang

Metropolitan Kammerorchester Wien, Dirigent: Robert Fontane

Moderation: Irmtraut Karlsson

Veranstaltet vom Kulturverein der Freundinnen und Freunde der Josefstadt

2. zu der von Donnerstag, 12. Mai 2011, 16 Uhr, bis Samstag, 14. Mai 2011, 14 Uhr, im Palais Clam-Gallas, Französisches Kulturinstitut, Währinger Straße 30, 1090 Wien, und im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Tagung

Arbeit im Lebenslauf

Im Mittelpunkt der Tagung steht die Frage nach der Verteilung unterschiedlicher Formen und Phasen von Arbeit und Nicht-Arbeit über den Verlauf eines menschlichen Lebens. Wie wird mit diesen Formen und Phasen auf der mikrostrukturellen Ebene umgegangen, welche Effekte zeitigen sie auf der makrostrukturellen Ebene? Lebenslauf ist eine soziale Institution, die historischem Wandel unterworfen ist. Je nachdem, für welche gesellschaftlichen Gruppen, für welche räumlichen Kontexte und historischen Epochen, gelten jeweils andere Vorstellungen davon, was richtig oder normal sei. Wie gehen Individuen und Gruppen

mit diesen Maßstäben, aber auch mit deren Veränderungen in der gesellschaftlichen und ökonomischen Organisation von Arbeit um? Die Entwertung beruflich erworbener Kompetenzen und Fertigkeiten ist nicht erst im 21. Jahrhundert zu beobachten, sondern schon in Phasen etwa der Protoindustrialisierung. Schließlich kann auch nach aktuellen und historischen Zukunftsszenarien der Verteilung und Umverteilung von Arbeit auf die menschliche Lebenszeit gefragt werden.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 12. Mai 2011, Palais Clam-Gallas

Beginn der Tagung: 16.00 Uhr

Begrüßung: Therese Garstenauer, Klara Löffler

16.30-18.00 Uhr

Panel I: Wissenschaft als (prekärer) Beruf

Ove Sutter (Wien):

Normalisieren durch Berichten

Autobiographisches Sprechen über prekäre Lebensläufe

Ingo Blaich (Dresden):

„Arbeiten ja, aber nicht sofort und nicht um jeden Preis“

Erwerbsarbeit im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Normierung und Individualentwicklung

Abendvortrag

19.30 Uhr

Daniel Bertaux (Ecole des hautes etudes des sciences sociales, Centre d'etude des mouvements sociaux CEMS, Paris):

Apprentice, bakery worker, self-employed baker, baker's wife: lives of hard work in an artisanal branch

Freitag, 13. Mai 2011, Österreichisches Museum für Volkskunde

9.15-13.00 Uhr

Panel II: Spezifische (Erwerbs-)Lebensphasen

Frank Bauer, Manuel Franzmann, Philipp Fuchs, Matthias Jung (Düsseldorf):

Simulierte Normalität in (dauerhaft) geförderter Arbeit

Roland Grieder (Basel):

Qualifiziert – zu alt – ausgesteuert

Zur Problemlage älterer und gut ausgebildeter Stellensuchender

Kaffeepause

Carina Großer-Kaya (Leipzig):

„In den Schuhen der Väter“ – Chancen und Grenzen beruflicher Mobilität in den

Lebensläufen von Migranten aus der Türkei

Mittagspause

14.00-18.00 Uhr

Panel III: Politische und wirtschaftliche Umbrüche und deren Effekte auf Lebensläufe

Inga Haese (Berlin):

Charisma und die Aushandlung neuer Ordnungen? Über Arbeits-Leben nach dem politischen Umbruch

Cornelia Hippmann (Dortmund):

Die Wendezeit als berufliche Umorientierung

Am Beispiel der Rekonstruktion von Lebensgeschichten ostdeutscher Politikerinnen

Kaffeepause

Janine Schemmer (Hamburg):

Schicht(en)wechsel – Zum Wandel der Arbeitswelt Hafen am Beispiel von Hamburger Hafearbeitern

Samstag, 14. Mai 2011, Österreichisches Museum für Volkskunde

9.30-14.00 Uhr

Panel IV: Arbeit und Lebensläufe in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Maria Gross (Hamburg):

Frau als Künstlerin

Profession in Selbstzeugnissen von Käthe Kollwitz

Jessica Richter (Wien):

Dienste und andere Lebensunterhaltsstrategien in Arbeitsbiographien (Österreich, 1918-1938)

Kaffeepause

Peter-Paul Bänziger (Zürich/Wien):

Das betriebsame Subjekt und das komplexe Verhältnis von Arbeit und Freizeit im Fordismus

Schlussdiskussion

Ende der Tagung: ca. 14.00 Uhr

Anmeldung und Information: Institut für Wissenschaft und Kunst, www.univie.ac.at/iwk, iwk.institut@aon.at, Tel +43 1 3174342

Eine Tagung des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien und des

Instituts für Wissenschaft und Kunst in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde

3. zu der am Donnerstag, den 19. Mai 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Podiumsdiskussion

Körperpolitiken:

Wie selbstbestimmt ist die Frau von heute?

Freiheit und Selbstbestimmung von Frauen sowie die Frage, ob neben der Vielzahl erworbener Rechte der Druck des gängigen Schönheitsideals bewirkt, dass weibliche Entscheidungsfreiheit beim eigenen Körper endet, diskutieren die TeilnehmerInnen am Podium. Als DiskussionspartnerInnen sind angefragt:

Gabriele *Heinisch-Hosek*, Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst

Beate *Wimmer-Puchinger*, Frauengesundheitsbeauftragte der Stadt Wien

Andrea *Weidler*, Geschäftsführerin der Agentur „Wiener Models“

Univ.-Doz. Dr. Artur *Worseg*, plastischer Chirurg

Moderation: Lisa *Nimmervoll*, Redakteurin der Tageszeitung Der Standard

Eine Veranstaltung der SPÖ Frauen zum Kreisky Jahr 2011

4. zu dem am Donnerstag, den 26. Mai 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Konzert

Recomposed

Konzerte mit Liedern zum Frauentag

kuratiert von Ulli Mayer

Musik kann identitäts- und sinnstiftendes Ausdrucksmittel, kann narratives Werkzeug sein, welches das Erzählen (nicht-)erzählter Geschichten transportiert, die so auch Kontinuität wie Diskontinuität von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft herstellen. Die unterschiedlichen Alltagswelten, Lebensweisen und politischen Kämpfe von Frauen sollen sich dabei auch in der Diversität der musikalischen Zugänge und Darbietungen, welche das Moment Musik zur Verfügung stellt, widerspiegeln – von Spoken Word, frickelnden Elektronik-samples, reduzierten Singer/Songwriter-Melodien bis zu performativen Elementen mit musikalischer Untermalung. Die Veranstaltung findet im Innenhof des Museums statt. Live treten *Chra* (www.myspace.com/chraxtl), *Mieze Medusa* (www.miezemedusa.com) und *Stefanie Sourial* (<http://fm4.orf.at/stories/1678586/>) auf.

5. zu dem am Freitag, den 27. Mai 2011, ab 17 Uhr stattfindenden Frauenspaziergang durch die Josefstadt

Für ein besseres Leben

**Wohltäterinnen, Reformerrinnen und die Wissenschaft in der Josefstadt
mit Irmtraut Karlsson**

Treffpunkt dieser Veranstaltung ist der Isisbrunnen, Albertplatz, 1080 Wien. Von hier ausgehend führt Irmtraut Karlsson auf den Spuren von Karoline Sanetty (1820-1897), Herzogin Maria Christina von Sachsen-Teschen (1742-1798), Eugenie Schwarzwald (1842-1940) und Rosa Mayreder (1858-1938) durch den achten Bezirk. Diese Frauen haben mit ihren Leistungen zur Verbesserung der Lebensumstände – vor allem des weiblichen Teils der Bevölkerung – beigetragen. Aber auch die heute hier wissenschaftlich Tätigen sollen vorgestellt werden. Ingela Bruner, erste Rektorin nach 643 Jahren österreichischer Universitätsgeschichte, wohnt in der Josefstadt. Den Abschluss des Spaziergangs bilden ein Zusammensein und Gedankenaustausch mit Hofrätin Dr. Margot *Schindler*, der Direktorin des Österreichischen Museums für Volkskunde, im Cafe oder Garten des Museums.

6. zu der am Donnerstag, den 9. Juni 2011, vom Verein für Volkskunde veranstalteten Busexkursion

Keramikfahrt

**zu BildhauerInnen und KeramikerInnen
in Niederösterreich und im Burgenland**

- 09.00 Uhr Abfahrt pünktlich vom Busparkplatz auf dem Rathausplatz
(Ecke Universität/Dr. Karl Lueger Ring)
- 09.45 Uhr Ankunft in Sommerein am Leithagebirge, Besuch der Maria Biljan-Bilger Ausstellungshalle, Führung: Architekt F. Kurrent
- 11.40 Uhr Abfahrt
- 12.00 Uhr Mittagessen im Gasthof „Zur alten Mauth“ (auf eigene Rechnung)
- 14.00 Uhr Abfahrt nach Winden am See,
Besichtigung des Freilichtmuseums Wander Bertoni
(inklusive Eiermuseum), Führung: Frau Dr. Bertoni
- 16.00 Uhr Abfahrt nach Schützen,
Besuch im Atelier der KeramikerInnen Eveline Lehner
und Robert Schneider
- 17:45 Uhr Gemütlicher Ausklang in der Cselley Mühle, Oslip (auf eigene

Rechnung)

19:45 Uhr Abfahrt nach Wien

20:45 Uhr Ankunft in Wien

Kosten: € 26,- pro Person, Reiseleitung: Dr. Veronika Plöckinger-Valenta

Anmeldung bis Montag, 6. Juni 2011: office@volkskundemuseum.at, +43 1 4068905.22**HINWEISE**

WIEN. „*Lüfte das Kastengeheimnis!*“. – In Kooperation mit wienXtra findet dieser Familientag am Sonntag, 15. Mai 2011, um 12 Uhr und um 14.30 Uhr statt. Die Kinder erforschen ausgewählte Bauernkästen und basteln in einem Workshop einen kleinen Schrank zum Mitnehmen. Dauer: ca. 1,5h; Kosten: Kinder mit Aktionskarte: € 2,- (ohne Ermäßigung: € 4,-), Erwachsene mit Aktionskarte: € 3,50 (ohne Ermäßigung: € 5,-)

WIEN. *Führungen durch die Sonderausstellung*. – Durch die Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ wird jeden Sonntag um 15 Uhr eine Führung angeboten: 8. Mai: Führung von Mag. Dagmar Czak; 15. Mai: Führung von Mag. Ulli Fuchs; 22. Mai: Führung von Mag. Ulli Fuchs; 29. Mai: Kuratorinnenführung;

WIEN. „*Creating the future*.“ – Das EU-Projekt zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei - Österreich läuft von 2007 bis 2013. Im Rahmen des gemeinsamen Keramikprojekts „Tradition aus Ton – Wege zur Wahrnehmung des keramischen Erbes“ mit dem Slowakischen Nationalmuseum Ľudovít Štúr Museum in Modra/SK gibt das Österreichische Museum für Volkskunde zwei neue Folder für Touristen heraus: ein Folder erscheint in slowakisch-deutscher Sprache der zweite Folder wird in englisch-deutscher Sprache aufgelegt. Das slowakische Partnermuseum informiert in einem eigenen neuen deutschsprachigen Folder über die Museen in Modra/SK. In jedem Folder werden das EU- Projekt und das Partnermuseum vorgestellt. Projektleitung: Claudia Peschel-Wacha, Katharina Richter-Kovarik. Die Zeitschrift *Universum* widmet „Creating the Future“ eine eigene Spezialausgabe: *Universum Spezial 2011: Gemeinsam in die Zukunft. Creating The Future. Österreich und Slowakei*

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at

um.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)
Mittwoch, 15. Mai 2011, Internationaler Museumstag: Eintritt frei
* Feste.Kämpfe 100 Jahre Frauentag (bis 30. Juni 2011)
* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)
Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

GRAZ. *Heilige in Europa. Kult und Politik.* – Bis 16. Oktober 2011 bringt das Diözesanmuseum Graz, Bürgergasse 2, 8010 Graz, dem Publikum die Bedeutung Heiliger im katholisch-religiösen Leben näher. Als Fürbitter und Schutzpatrone werden sie angerufen und um Beistand gebeten. Als Vorbilder eines heiligmäßigen Lebens in der Nachfolge Christi sind sie Gegenstand bewundernder Ehrfurcht und Nachahmung. Es werden vor allem Heilige vorgestellt, deren Patronat sich auf einen größeren geographischen bzw. politischen Raum erstreckt. Schwerpunkte der Schau sind Brauchtum, Tradition und Heiligsprechungsprozesse, außerdem werden die Heiligen der europäischen Staaten vorgestellt. Die Ausstellung ist mit geringfügigen Abweichungen im Österreichischen Museum für Volkskunde von 26.10.2010 bis 13.2.2011 zu sehen gewesen. Informationen: www.dioezesanmuseum.at, dioezesanmuseum@graz-seckau.at, Tel +43 316 8041.890

HOHENEMS. *Die Türken in Wien. Eine europäische jüdische Gemeinde.* – Das Jüdische Museum Hohenems, Villa Heimann-Rosenthal, Schweizer Straße 5, 6845 Hohenems, behandelt in dieser vom Jüdischen Museum Wien konzipierten und für Hohenems überarbeiteten Ausstellung die Geschichte sefardischer Juden in Europa. Einst aus Spanien vertrieben, fanden sich sefardische Gemeinden im Osmanischen Reich, in Habsburg-Österreich, auf dem Balkan, in Nordwesteuropa und in Italien. Im Zentrum der Betrachtung stehen die ehemals blühende türkisch-jüdische Gemeinde in Wien und die Blüte jüdischer Kultur im Osmanischen Reich. Sie zeigen ein produktives Verhältnis von Europa und dem östlichen Mittelmeerraum. Die Ausstellung wird in deutscher und türkischer Sprache präsentiert, und lädt zu einem neuen Verständnis der Geschichte, jenseits von Ressentiments und nationalen Mythen, ein. Informationen: www.jm-hohenems.at, office@jm-hohenems.at, Tel +43 5576 73989.0, Di-So 10-17 Uhr

ST. FLORIAN. *Rosen, Tulpen, Nelken ... Blumen in der Volkskunst.* – Bis 30. Oktober zeigt der Sumerauerhof, Samesleiten 15, 4490 St. Florian, ästhetische Ver-

zierungen mit Blumen und Blüten auf der Volkskunst zuzurechnenden Gegenständen. Die Landesgartenschau in Ansfelden und die Sonderausstellung „Stift in Grün“ im Stift St. Florian bilden die thematisch passende Umrahmung für die historischen Objekte aus Stoff, Keramik, Glas und Holz im Sumerauerhof. Diese geben einen Eindruck von der Vielfalt der Flora in der Volkskunst des 18. und 19. Jahrhunderts. Informationen: www.landesmuseum.at, sumerauerhof@landesmuseum.at, Tel +43 7 224 8031, Di-So 10-12, 13-17 Uhr

ST. PÖLTEN. **Der Bezirk Neunkirchen in alten Ansichten.** – Die Niederösterreichische Landesbibliothek, Kulturbezirk 3, 3109 St. Pölten, zeigt bis 10. Juni 2011, eine historische Bilderreise durch den Bezirk Neunkirchen. Wechsel, Semmering, Rax und Schneeberg ziehen heute wie auch in früheren Zeiten Touristen und Maler in gleicher Weise an. Die in etwa 170 Ansichten aus den reichen Beständen der Niederösterreichischen Landesbibliothek umfassen den Zeitraum vom 17. bis zum 20. Jahrhundert. Informationen: www.noelb.gv.at, post.k3@noelb.gv.at, Tel +43 2742 9005. 12484, Mo, Mi-Fr 8.30-16, Di 8.30-18 Uhr

STAINZ. **Vielfalt und Einheitsbrei.** – Die Jubiläums-Ausstellung im Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz, Schlossplatz 1, 8510 Stainz, beschäftigt sich bis 30. Oktober 2011, mit der Kultur des Essens. Der kulturellen Entwicklung des Essens wird ebenso nachgespürt wie steirischen „Genussregionen“ und „Speiselandschaften“. Essen zwischen Fast- und Slow Food als Ausdruck des Lifestyles und der Niederschlag desselben in der bildenden Kunst geben einen Eindruck von der großen Thematik, die das Thema Ernährung bietet. Informationen: www.museum-joanneum.at, landwirtschaft@museum-joanneum.at, Tel +43 3463 2772.34, Di-So 9-17 Uhr

BEROMÜNSTER/CH. **„Zum frommen Andenken – Leidhelgeli / Sterbebildchen“.** – Das Haus zum Dolder, Sammlung Dr. Edmund Müller, Flecken, 6215 Beromünster, zeigt bis 30. November 2011, die Sammlung von über 1.200 Sterbebildchen, die den drei in diesem Haus über einen Zeitraum von 100 Jahren ordinierenden Ärzten zum Andenken an ihre verstorbenen Patienten übergeben worden waren. Die Leidhelgeli geben einen Eindruck vom Beziehungsnetz dieser Ärzte. Im katholischen Teil der Schweiz waren diese Sterbebildchen ein weit verbreitetes Medium, dessen Änderungen im Lauf der Zeit durch diese Sammlung dokumentiert wird. Ergänzt wird die Ausstellung durch Memento-mori-Objekte, die an die Endlichkeit des Lebens mahnen sollen. Sie zeigen wie präsent der Tod im Leben der Menschen war. Informationen: www.hauszumdolder.ch, info@hauszumdolder.ch, Tel +41 917 2464, So 13-17 Uhr

NÜRNBERG/D. **Nur für Mädchen?** – Das Spielzeugmuseum (Museum Lydia Bayer) er), museen.der.stadt.nuernberg, Karlstraße 13-15, 90403 Nürnberg, widmet diese Ausstellung bis 16. Oktober 2011 der Haushaltstechnik im Spielzeug. Der Einzug der

Technik verringerte spürbar Zeit- und Kraftaufwand der anstrengenden Hausarbeit. Sie fand ihren Niederschlag auch im Kinderspielzeug, das Mädchen auf ihre spätere Rolle vorbereiten sollte. Auch Buben zeigten Interesse an diesen Erzeugnissen. Die geschlechtsspezifische Aufladung der Objekte und die damit verbundene Erwartungshaltung der Gesellschaft, ließ die Neugier jedoch kaum zu. Informationen: www.museen.nuernberg.de, Tel +49 911 231.3164, Di-Fr 10-17, Sa, So 10-18 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

FREISTADT. *Adel, Burg und Herrschaft an der „Grenze“*. – Der Grenzraum zwischen Österreich und Böhmen wird in dieser interdisziplinären und grenzüberschreitenden Tagung von 26.-28. Mai 2011 im Veranstaltungszentrum Salzhof Freistadt, Salzgasse 15, 4240 Freistadt, thematisiert. Informationen: www.univie.ac.at/geschichtsforschung, klaus.birngruber@univie.ac.at, Tel +43 664 2487611

WIEN. *Die Stimme der ewigen Verlierer?* – Aufstände, Revolten und Revolutionen in den „Österreichischen“ Ländern (ca. 1450-1815) lautet das Thema der 1. Jahrestagung des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung im Wiener Stadt- und Landesarchiv, Guglgasse 14, 4. Stock, 1010 Wien, von 18. bis 20. Mai 2011. Informationen: www.univie.ac.at/Geschichtsforschung, Tel +43 1 4277 27201

WIEN. *wean hean*. – Von 30. April bis 27. Mai 2011 bringt das heurige Festival neben einheimischen Künstlern auch Musiker aus Helsinki und Berlin dem interessierten Publikum näher. Stargäste des vom Wiener Volksliedwerk, Gallitzinstraße 1a, 1160 Wien, veranstalteten Wienerliedfestival sind Krzysztof Dobrek & Aliosha Biz. Informationen: www.weanhean.at, weanhean@wvlw.at, Tel +43 1 4162366

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

70. Geburtstag: Werner KURZBÖCK, Hinterbrühl
Mag.pharm. Dr.phil. Bernd Elmar MADER, Graz

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Althaus, Andrea (Hg.): Mit Kochlöffel und Staubwedel. Erzählungen aus dem Dienstmädchenalltag (= Damit es nicht verloren geht ..., 62). Wien u.a., Böhlau 2010, 293 S. ISBN 978-3-205-78581-1

Antonietti, Thomas, Rita **Kalbermatten-Ebener** (Hg.): Eine katholische Glaubenswelt. Das Lötchenthal des 19. Jahrhunderts. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung

im Lötschentaler Museum in Kippel von 29. Mai 2010 bis 31. März 2011. hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden 2010, 156 S., zahlr. Farbabb. 978-3-03919-167-3

Atze, Marcel, Kyra Waldner: Andere Seiten. Private Adressbücher prominenter Zeitgenossen aus zwei Jahrhunderten Kunst, Literatur und Musik. Im Auftrag der Wienbibliothek im Rathaus. Mit einem Essay von Christine Fischer-Defoy. Wien, Metroverlag 2011, 167 S. ISBN 978-3-99300-045-5

Draxler, Dorothea, Edgar Niemecek (Red.): Alle Heiligen Zeiten. Lieder und Texte im Jahreskreis. Idee und Liedauswahl: Walter *Deutsch*, Norbert *Hauer*. Text: Helga Maria *Wolf*. volkskultur | niederösterreich, Atzenbrugg 2010, 280 S., Noten und Farbabb. ISBN 3-901820-32-9

Eberle, Richard: Die Firma Josef Andre Winder in Dornbirn. Die Geschichte eines fast vergessenen Unternehmens und seiner Eigentümer (= Dornbirner Schriften; 39). Dornbirn, Stadt Dornbirn, Stadtarchiv 2011, 259 S. ISBN: 978-3-901900-28-0

Froihofer, Maria, Elke Murlasits, Eva Taxacher (Hg.): |[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität. Löcker, Wien 2010, 239 S. ISBN 978-3-85409-545-3

Hitz, Harald u.a. (Hg.): Waldviertler Biographien. Band 3. Waidhofen/Thaya, Waldviertler Heimatbund 2010, 520 S. ISBN 3-900708-26-6

Keller, Peter (Hg.): Glaube Aberglaube. Amulette, Medaillen & Andachtsbildchen (= Katalog des Bestandes der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung im Dommuseum zu Salzburg, Band 2). Katalog zur 36. Sonderschau des Dommuseums zu Salzburg von 21. Mai bis 26. Oktober 2010. Salzburg, Dommuseum zu Salzburg 2010, 447 S., zahlr. Farbabb. ISBN 3-89806-315-1

Mattl-Wurm, Sylvia, Alfred Pfoser (Hg.): Die Vermessung Wiens. Lehmanns Adressbücher 1859-1942. Herausgegeben im Auftrag der Wienbibliothek im Rathaus. Wien, Metroverlag 2011, 351 S. ISBN 978-3-99300-029-5

Schmidt-Lauber, Brigitta, Gudrun Schwibbe (Hg.): Alterität. Erzählen vom Anderssein (= Göttinger kulturwissenschaftliche Studien, Band 5). Göttingen, Schermer Media 2010, 186 S. ISBN 978-3-926920-44-7

Sindemann, Katja: Götter Speisen. Kochbuch der Weltreligionen. Wien, Metroverlag 2010, 192 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-99300-020-2

Steiner, Erich (Hg.): Kraut & Rüben. Kulturpflanzen im Blickpunkt (= Katalog des Landesmuseums Niederösterreich; Neue Folge Nr. 492). Katalog zur Ausstellung „Kraut und Rüben. Menschen und ihre Kulturpflanzen“ von 20. März 2011 bis 12.

Februar 2012 im Landesmuseum Niederösterreich, St. Pölten. Linz, Freya-Verlag 2011, 159 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-9902502-6-6

BEITRÄGE

Grieshofer, Franz: Bethlehem-Andenken. Zwei Beispiele aus dem Österreichischen Museum für Volkskunde. In: *Der Krippenfreund*. Jg. 98, März 2011, Nr 1 (371). S. 10-13, 7 Farbabb.

ZEITSCHRIFTEN

Das Waldviertel. Zeitschrift für Heimat- und Regionalkunde des Waldviertels und der Wachau. 60. (71.) Jg., 1/2011. Aus dem Inhalt: Jiří *Oesterreicher*, Tannenbruck – Trpnouze. Zur Genese der Perzeption einer Randlokalität. 30-47; Herbert *Neidhart*, Die ehemalige Gemeinde Aschelberg; 48-57

Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde. 85/2011, Heft 4. Themenheft: Weinsorten im 16. Jahrhundert am Kalterer See, in Tramin und Kurtatsch

Der Vierzeiler. Zeitschrift für Musik, Kultur und Volksleben. 31. Jg., 1/2011. Aus dem Inhalt: Michael J. *Greger*, Zwischen Palmbuschen und Osterhasen. 8-11; Erich *Gosch*, Alfred *Scharl*, Die Feldkirchner Passionsspiele. 12-15; Johanna *Paar*, Holz in Bewegung. Vom Knattern und Rattern der Ratschen. 16-19; Andreas *Schweighofer*, Das Mariazeller Apostelmahl. 20-21; Friedrich *Paulitsch*, Der Wernersdorfer Emmausgang. 22-23

d|Rom|a. Romani Politik | Kultura | Tschib. 29. Jg., 1/2011. Themenheft: Brennpunkt Europa | Thabojipeskere punktscha anid Europa. Wie österreichische Roma-Aktivistinnen und Burgenland-Roma die internationalen Entwicklungen sehen | Sar austritike Romane aktivistscha o maschkarthemutne koji diken, so akan tel naschen

IDM INFO Europa. Informationen über den Donaauraum und Mitteleuropa Spezial. 1/2011. Themenheft: Migration im Donaauraum. Willkommen in Europa?

ÖZG. Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. 22. Jg., Band 1, 2011. Thema: Politisch Reisen. Aus dem Inhalt: Johanna *Gehmacher*, Moderne Frauen, die Neue Welt und der alte Kontinent. Käthe Schirmacher reist im Netzwerk der Frauenbewegung. 16-40; Pieter *Judson*, „Das ist Zukunftssaat“: Political Travel and German Nationalism in Austria 1900-1933. 112-134; Elizabeth *Harvey*, Emissaries of Nazism: German Student Travellers in Romania and Yugoslavia in the 1930s. 135-160; Birgit *Lang*, Sexualwissenschaften auf Reisen: Zur antikolonialen Mimikry in Magnus Hirschfelds „Die Weltreise eines Sexualforschers“ (1933). 199-214

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
02Z032762 M

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde. – ÖZV LXV / 114, 2011, Heft 1, Wien, Verein für Volkskunde, 2011. Abhandlungen: Bernd *Rieken*, Tiefen- und entwicklungspsychologische Zugänge zum Verständnis des Numinosen, dargestellt am Beispiel der dämonologischen Sage; Alexandra *Schwell*, Zur De/Konstruktion des Ostens als Sicherheitsbedrohung; Mitteilung: Jens *Wietschorke*, Nationale Selbstheiligung und politische Kultur im 19. und 20. Jahrhundert: Die Wiener Votivkirche. Berichte, Rezensionen, Literaturverzeichnis. Abonnementpreis € 38,- (für Mitglieder € 26,- 26,-), Einzelheft € 9,50 (für Mitglieder (€ 6,50) zzgl. Versandkosten. Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudong. 15-19, A-1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, e-mail: verein@volkskundemuseum.at.

stimme. Zeitschrift der Initiative Minderheit. Frühjahr 2011. Themenheft: Warum die Türken?

volkult. Freunde des Volkskundemuseums. 6. Jg., 1/2011. Aus dem Inhalt: Jutta *Trafoier*, Martin *Edler*, Memento mori ... 3-4; Eva *Kreissl*, ZeitZeitZeit ... Vom schnellen Leben und der Kunst des Verweilens. 5;

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Juni 2011

Folge 6

EINLADUNG

1. zu dem am Dienstag, den 7. Juni 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Gesprächsabend

**„Namen erzählen Geschichte“
mit emer. Univ.-Prof. Dr. Michael Mitterauer**

Gemeinsame Veranstaltung des Österreichischen Museums für Volkskunde mit der „Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen“ am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien und dem Böhlau Verlag aus Anlass der Präsentation des Bandes „Traditionen der Namengebung. Namenkunde als interdisziplinäres Forschungsgebiet“ von emer. Univ.-Prof. Michael Mitterauer. Exemplarische Texte zum Thema Vornamen aus diesem Band sowie aus der Reihe „Damit es nicht verloren geht...“ werden vorgetragen und vom Autor interpretiert – darunter auch solche über Namengebung in interkulturellen Ehen und in Zuwandererfamilien. In der abschließenden Gesprächsrunde ist Gelegenheit, eigene lebensgeschichtliche Erfahrungen mit Namen zu präsentieren und zu besprechen.

2. zu den am Donnerstag, den 9. Juni 2011, um 19 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vorträgen mit Podiumsdiskussion

Den Frauen ihr Recht

Einer Josefstädter Künstlerin widmet Irmtraut *Karlsson* ihren Vortrag. Zur Rechtsentwicklung für die Frauen, die noch viel Entwicklungspotential hat, spricht Helene *Klaar*. Ilse *Reiter-Zatloukal* widmet sich dem Recht, gewählt zu werden, das nur schleppend verwirklicht wurde. Im Anschluss werden Josefstädter Bezirkspolitikerinnen am Podium und falls gewünscht mit dem Publikum diskutieren.

- Zur Herkunft einer frauenpolitischen Ikone – Marianne Saxl – Künstlerin aus der Josefstadt, Irmtraut Karlsson

- Den Frauen ihr Recht? Offene Baustellen, Helene Klaar, Rechtsanwältin
- Vom Recht, gewählt zu werden. Historische Entwicklung und frauenpolitische Perspektiven, Ilse Reiter-Zatloukal, ao.-Univ.-Prof. für Rechts- und Verfassungsgeschichte
- Josefstadt in Frauenhand, Diskussion mit Bezirkspolitikerinnen

Kulturverein „Freundinnen und Freunde der Josefstadt“

Eintritt: freie Spende

Es werden Erfrischungen im Garten gereicht.

3. zu dem am Donnerstag, den 16. Juni 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

**Volksgesundheit in China
und die Traditionelle Chinesische Medizin
von Prof. Luo Ti-lun**

Ewig gesund zu bleiben, vielleicht sogar unsterblich zu sein – das ist der Wunsch vieler Menschen weltweit. Die Gesundheit gut zu pflegen, und damit zumindest ein langes Leben zu erreichen, dazu trägt die Traditionelle Chinesische Medizin bis heute viel bei. Wie aber steht es tatsächlich um die Volksgesundheit in China, und wie wirkt die TCM dort? Und wodurch wurde die Traditionelle Chinesische Medizin weltberühmt? Diese Themen behandelt der Vortrag von Prof. Luo Ti-lun, Jinjiang Hochschule, Chengdu, in China.

4. zu dem am Sonntag, den 19. Juni 2011, von 11-15 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

**Jazzbrunch
der 5 Wiener Soroptimist International Clubs**

Geboten wird beschwingte Musik, hausgemachtes Buffet und eine Besichtigung des Österreichischen Museums für Volkskunde. Der Erlös kommt zum Teil einem Projekt „Gewalt gegen Kinder und unter Kindern“ und der Restaurierung eines Klappaltäarchens des Volkskundemuseums zugute. Die Veranstaltung findet im wunderbaren Garten des Volkskundemuseums im Gartenpalais Schönborn statt (bei Schlechtwetter im Palais). Eine Spende von € 25,- pro Person wird erbeten. Gäste sind herzlich willkommen.

5. zu der am Dienstag, den 21. Juni 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Eröffnung

Objekte im Fokus
Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern
Jüdische Dinge im Museum

Ein Projekt mit Studierenden der Lehrveranstaltung „Jüdisches im Museum - Sammeln und Ausstellen 1900-2011“ unter Leitung von Birgit Johler und Barbara Staudinger.

1938, unmittelbar nach dem „Anschluss“ an das Deutsche Reich, wurde die bis dahin in den Räumen des Museums für Volkskunde ausgestellte Sammlung Judaica von den Museumsverantwortlichen magaziniert. Um wenige Objekte in der NS-Zeit und nach 1945 erweitert, verblieb die Sammlung seither im Depot. 2011, 73 Jahre später, werden im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut der Europäischen Ethnologie der Universität Wien die Objekte jüdischer Provenienz wieder hervorgeholt und bearbeitet. Das Ergebnis der Auseinandersetzung mit jüdischer Dingwelt, damit in Zusammenhang stehend mit jüdischer Geschichte und Kultur, die stets auch in Beziehung zu anderen Lebenswelten zu betrachten ist, aber auch mit der Frage, was denn eigentlich jüdisch sei, zeigt eine mit den Studierenden erarbeitete Präsentation im Rahmen der Ausstellungsreihe „Objekte im Fokus“. Ausgehend von ausgewählten Objekten der Sammlung und unter Einbeziehung von Fragen nach dem sozialen Handeln oder der kulturellen Bedeutung der Dinge, eröffnet die Ausstellung Blickwinkel und Positionen auf Themen wie Spiel und Religion, Ritus und Familie, Lernen und Gelehrsamkeit, Diaspora und Alltagsgegenstände oder auch zur Frage nach der Existenz von jüdischem Design oder von Raub und Rückgabe. Diskurse und Praktiken musealer Arbeit in Vergangenheit und Gegenwart begleiten die Auseinandersetzung mit den Dingen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

5. zu den von 7. Juli bis 26. August 2011, jeweils donnerstags und freitags ab 21.30 Uhr (Juli) bzw. 20.30 Uhr (August), im Garten des Österreichischen Museums für Volkskunde (bei Schlechtwetter im Saal), Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Kinoabenden bei freiem Eintritt mit

espressofilm –
Kurzfilm einen Sommer lang

Künstlerische Leitung: Doris Bauer und Lisa Neumann

Kurzfilm ist der Espresso unter den Filmen. Die gleiche Dosis, nur weniger Wasser. Unter diesem Motto wird 2011 zum vierten Mal bei „espresso-film – Kurzfilm einen Sommer lang“ die Vielfalt des Kurzfilms gefeiert und diskutiert. Wie der Espresso die Quintessenz des Kaffees ist, so ist der Kurzfilm die Quintessenz allen filmischen Schaffens. Inhaltlich auf das Wesentliche konzentriert, liegt seine besondere Kraft in der Intensität, mit der sich dem Publikum in einer hohen Dichte komplexe Welten erschließen. Oder in der Sprache des Kaffees: Beim Genuss des Kurzfilm-Espressos entfaltet sich schon beim ersten Schluck eine überraschende Vielfalt an Aromen, die noch lange nachwirken, wenn die Tasse leer ist – berührend, bewegend, belebend. 3.500 Besucher/innen sind im vergangenen Jahr dieser Einladung gefolgt. Gemeinsam mit einem begeisterten Publikum und den neuen Partner/innen, Sponsor/innen und Fördergeber/innen ist der Sprung von der sommerlichen Kurzfilmreihe im Weltcafé zum Open-Air-Sommerkino im Gartenpalais Schönborn geglückt: Am neuen Spielort im Herzen der Josefstadt konnte sich „espresso-film – Kurzfilm einen Sommer lang“ erfolgreich als Freiluftkino in der Wiener Sommerkinolandschaft etablieren. Die Synergien, die sich auf Antrieb zwischen Kino und Partner/innen am neuen Veranstaltungsort entwickelten, sorgten für magische Sommernächte unter freiem Sternenhimmel. Denn espresso-film ist viel mehr als einfach nur ein Kinobesuch. espresso-film bedeutet, Kino mit allen Sinnen zu erfahren. Audiovisuelle Eindrücke vermischen sich mit dem Aroma des Espressos und mit dem Duft der Laubbäume, unter denen es sich – abgeschirmt vom Straßenverkehr – so richtig durchatmen lässt. Auch heuer werden wieder spannende Filmemacher/innen, Programmpartner/innen aus dem In- und Ausland und rund 4.000 Besucher/innen erwartet, wenn das Gartenpalais Schönborn im Juli und August erneut im Zeichen des Kurzfilms stehen wird. Das Programm gestaltet sich gewohnt diskursiv und international, wobei der Fokus auf heimisches Filmschaffen gerichtet ist. Die Auswahl der Filme versteht sich dabei als ganz persönliche Empfehlung an das Publikum.

Der diesjährige Programmschwerpunkt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Internationalen Frauentags ist Doris Bauer und Lisa Neumann darüber hinaus ein dringendes persönliches Anliegen. Die achteilige Filmreihe rollen.wechsel soll nicht nur darauf aufmerksam machen, dass Frauen als Filmemacherinnen auch heute signifikant unterrepräsentiert sind, sondern vor allem gegenwärtiges weibliches Filmschaffen, den „anderen Blick“ auf die Welt durch die Kamera, feiern. Dass auch an den übrigen acht Abenden von „espresso-film – Kurzfilm einen Sommer lang“ Filmemacherinnen höchst präsent sind, das versteht sich ganz von selbst.

Höchst urban und doch im Grünen: Kurzfilmsommer in einzigartigem Ambiente

Das Gartenpalais Schönborn im Herzen der Josefstadt wird zum cineastischen Anziehungspunkt und Ausgangspunkt für cineastische Reisen – einen ganzen Sommer lang! Üblicherweise nur den Besucher/innen des Österreichischen Museums für Volkskunde zugänglich, öffnet der herrliche Garten des barocken Palais an allen Spieltagen bereits ab 17 Uhr seine Tore für die Besucher/innen von espressofilm. Dahinter verbirgt sich – für viele überraschend – eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt: Bei einem Espresso von illycaffè können sich die Besucher/innen an die Bistrotische unter den Pappeln zurückziehen, den Alltag von den Schultern gleiten lassen und sich ganz bewusst, mit wachen Sinnen, auf Kurzfilmkino unter freiem Sternenhimmel einlassen. Und ist uns das Wetter einmal nicht gewogen, kann auch das den Filmgenuss nicht trüben: An Schlechtwettertagen bietet der Große Saal des Gartenpalais Schönborn den stilvollen Rahmen für „espressofilm – Kurzfilm einen Sommer lang“. Die Gestaltung des Spielortes, sowie des kulinarischen und musikalischen Rahmenprogramms sind wichtige Komponenten, die von espressofilm gemeinsam mit ausgewählten Partner/innen sorgsam aufeinander abgestimmt werden. Die espressokantine kümmerte sich mit ihrem alternativen Angebot an Kinoknabbereien und -getränken aus biologischem Anbau um das leibliche Wohl der Besucher/innen. Den musikalischen Part übernimmt die Rote Laterne, Wiens Spezialgeschäft für gute Musik jenseits von Kategorisierungen wie „Jazz“ und „Neue Musik“. Und am espressokiosk gibt es schließlich neben Gelsenspray noch so einiges Praktisches, Leckeres und Schönes, das den Kinoabend perfekt macht.

Zugang zum Kino über den Schönborn-Park (Eingang Lange Gasse), barrierefreier Zugang über den Haupteingang des Museums

Ab 6. Juni sind alle Informationen zu allen Filmen, Sprachfassungen, Gästen und Publikumsgesprächen sowie ein Pressebereich mit allen Materialien zum Download auf <http://espressofilm.at> und auf www.volkskundemuseum.at zu finden.

Spielplan espressofilm 2011

Do 7. Juli special: she is the matador

Fr 8. Juli special: von vätern und söhnen

Do 14. Juli special: o! fortuna!

Fr 15. Juli festival: crossing europe

Do 21. Juli filmemacherin: biljana garvanlieva

Fr 22. Juli special: frachtschiff nach china

Do 28. Juli filmemacherin: hito steyerl

Fr 29. Juli special: they shoot music – don't they

Do 4. August filmemacherin: kim longinotto

Fr 5. August filmschule: dffb | berlin

Do 11. August filmemacherinnen: barbara albert und christine a. maier

Fr 12. August filmschule: unatc | bukarest

Do 18. August festival: identities – queer film festival

Fr 19. August festival: vis vienna independent shorts

Do 25. August festival: internationales frauenfilmfestival dortmund | köln

Fr 26. August filmemacher: arash t. riahi

Eröffnung: Leuchtender Auftakt zu einem spannenden Kurzfilmsommer

Kino wird weiblich, wenn Frauen das Gartenpalais Schönborn in der vierten Saison von „espresso film – Kurzfilm einen Sommer lang“ in besonderem Licht erstrahlen lassen. Denn schon der **Eröffnungsabend am 7. Juli ab 20.30 Uhr**, stimmt mit Performance, Lichtinstallation und Eröffnungsfilm auf den heurigen Programmschwerpunkt rollen.wechsel ein. Mit dem Tagtool gelingt Stefanie Jörgler der Brückenschlag zwischen analogem und digitalem Raum: Grafische Elemente werden live entworfen, animiert und auf die barocke Fassade des Palais projiziert. Während einer 30-minütigen Performance wachsen die Bilder der Künstlerin über die Kinoleinwand hinaus und treten dabei mit ihrer Umgebung in Dialog: mit der live improvisierten Musik, mit dem architektonischen Umfeld, mit dem Publikum. Nichts bleibt statisch, alles fließt in diesem kunstvollen Akt performativ-visueller Verschmelzung, der das Gartenpalais Schönborn nach allen Seiten hin in einem zeitgemäßen Licht leuchten lässt. Beim Sektempfang begrüßen wir wieder Filmemacher/innen, Programmpartner/innen und Fördergeber/innen, die einen Ausblick auf das Programm von espresso film geben. Die österreichische Kino-Uraufführung des mehrfach preisgekrönten **Dokumentarfilms „Ella es el Matador – She is the Matador“** von Gemma Cubero and Celeste Carrasco – furioser Auftakt des Programmschwerpunkts rollen.wechsel – eröffnet im Anschluss den Kurzfilmsommer.

Carpa Theater: Interventionen auf der Kinoleinwand

Vorhang auf: Wir freuen uns bekannt zu geben, dass die ersten fünf Minuten eines jeden Filmabends heuer dem Carpa Theater gehören! Das Carpa (span. Zelt) Theater gibt es seit 1989 in Wien. Seit mehr als 10 Jahren arbeitet die Gruppe an der Entwicklung eines eigenen Stils der Ensembleimprovisation und zieht gleich einem Nomadenstamm durch die Stadt, bevölkert Schaufenster, fremde Theaterkulissen, Orte des öffentlichen Raums – und nun auch die Josefstadt, Heimat von „espresso film – Kurzfilm einen Sommer lang“. Das Carpa Theater findet sich angemeldet/unangemeldet, angekündigt/unangekündigt, entdeckt/unentdeckt in öffentlichen Räumen, Plätzen, Orten, Situationen ein und hinterfragt auf spielerische Weise den Status Quo von Gesellschaft, Stadtplanung und Stadtnutzung. Durch die Intervention des Ensembles wird der öffentliche Raum – und mit ihm

seine Benutzer/innen – seiner alltäglichen Normalität enthoben und verändert. Es entsteht eine Projektionsfläche, auf welche sowohl Akteur/innen als auch Betrachter/innen ihre Fragen und Bilder werfen können. Die theatralen Neubesetzungen werden als Teil der Reihe +öffentlichkeitsarbeit+ auf der Website des Carpa Theater als Video-Tagebuch veröffentlicht. In einer eigens für espressofilm produzierten Kurzfilmreihe setzt das Carpa Theater +öffentlichkeitsarbeit+ nun einen Sommer lang im Kino fort und erweitert den öffentlichen Raum in der Josefstadt auf die Leinwand.

Programmschwerpunkt: rollen.wechsel

Das Österreichische Museum für Volkskunde, Gastgeber von „espressofilm – Kurzfilm einen Sommer lang“, erzählt von 4. März bis 30. Juni in der Jubiläumsausstellung „FESTE. KÄMPFE. 100 Jahre Frauentag“ die Geschichte des Frauentages von den ersten Demonstrationen für das Frauenwahlrecht bis zur Aneignung und Institutionalisierung der Frauentage durch autonome Frauengruppen seit den 1970er Jahren. Im Anschluss an die Ausstellung richtet espressofilm den Fokus dieser Auseinandersetzung auf gegenwärtiges Filmschaffen weiblicher Regisseurinnen und widmet einen wöchentlichen Fixtermin im Gartenpalais Schönborn dem heurigen Programmschwerpunkt. Die Geschichte des Kinos geht nur 15 Jahre weiter zurück als die Geschichte des Internationalen Frauentags. Frauen haben im Kino von Anbeginn eine zentrale Rolle gespielt, dennoch sind Frauen als Filmemacherinnen auch heute signifikant unterrepräsentiert. Die achteilige Filmreihe rollen.wechsel soll nicht nur auf dieses Missverhältnis aufmerksam machen, sondern gegenwärtiges weibliches Filmschaffen aus Europa feiern und Lust machen auf das breite und schillernde Spektrum inhaltlicher, ästhetischer und filmtechnischer Herangehensweisen von Regisseurinnen im Kurzfilmbereich, die gegen vorherrschende Bildernormen mit Beharrlichkeit und Ausdauer ihren eigenen Blick entwickelt haben. Für das Kino – für die Ästhetik seiner Ausdrucksformen und Inhalte – ist eine weibliche Perspektive unerlässlich, damit Film zu dem wird, was seine Faszination ausmacht: ein sinnlich erfahrbares Erlebnis, das ist „wie ein weit auf das Leben geöffnetes Auge, das mächtiger ist als das unsere, und das sieht, was wir nicht sehen“ (Germaine Dulac, 1925).

rollen.wechsel

Donnerstag, 7. Juli, 21.30 Uhr

special: ella es el matador – she is the matador

„There are three occasions in a person’s lifetime where nakedness cannot be set aside: When we are born, when we make love and when we face ourselves. Bullfighting is all of that. Bullfighting is facing ourselves, is making love and being born again“, schreibt Eva Florencia, eine der beiden Stierkämpferinnen, die

Gemma Cubero und Celeste Carrasco in ihrem mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilmdebüt bei ihrem Kampf um einen Platz an der Spitze einer Männerdomäne begleiten. Die andere, Mari Paz Vega, hat es schon geschafft: Sie ist der einzige weibliche Matador der Welt und inspirierte mit ihrer Geschichte Pedro Almodóvar zu seinem Film „Sprich mit ihr“. Beide leben sie ihren Traum. Die Stierkampfarena ist Schauplatz für das ewige Spiel der Kräfte – zwischen Mann und Frau, zwischen Mensch und Natur, zwischen Leben und Tod – und für einen Tanz von einer berückenden, verstörenden Schönheit, der man sich kaum entziehen kann. Mit der österreichischen Kino-Uraufführung von „Ella es el Matador – She is the Matador“ (USA 2009, 62 min) und der Personale zu Kim Longinotto am 4. August stellt sich der New Yorker Filmverleih Women Make Movies in Wien vor. Im Anschluss an die Filmvorführung gibt es die Möglichkeit, im Rahmen eines Filmgesprächs Fragen an Celeste Carrasco zu richten!

rollen.wechsel

Donnerstag, 14. Juli, 21.30 Uhr

special: o! fortuna! oder: was sein muss, muss sein?

Einen humorvollen Kommentar zur Mehrfachrolle der Frau als Mutter („O! Fortuna!“, Karin Berger), Hausfrau („Was sein muss muss sein“, Gunda Gruber), Berufstätiger und Liebender („Transkript“, Barbara Grascher), die sich auf allen Ebenen selbst zu verwirklichen sucht, liefert dieses Spezialprogramm mit zehn unangepassten Kurz- und Kürzestfilmen österreichischer Filmemacherinnen. Die spielen lustvoll mit bunten Werbeklischees („Lezzieflick“, Nana Swiczinsky), Schönheitsidealen („I don't know who you are“, Karin Fisslthaler aka Cherry Sunkist; „Carmen“, Vanessa Gräfingholt) und angestaubten Verhaltensmaßregeln („Der berechnete Ton“, Marlies Pöschl), tanzen unverschämt glotzende Männer in die Flucht („Parental GuiDance“, Catherine Radam) und behaupten schlichtweg „God was a Girl“ (Judith Ullmann). Und selbst wenn Ihnen einiges aus dem geheimen Leben der Frauen lieber vorenthalten geblieben wäre („Laura. Was Sie schon immer über Telefonsex wissen wollten“, S.I.S.I. Klocker): Dieses Programm ist nicht zu versäumen!

rollen.wechsel

Donnerstag, 21. Juli, 21.30 Uhr

filmemacherin: biljana garvanlieva

„Alles was aus dem Herz kommt, geht direkt ins Herz“, sagt Emilija, die zwar aus einer armen, aber musikalischen und lebenslustigen Familie stammt. Als eine der wenigen Akkordeonspielerinnen Makedoniens lernt sie, sich in der Männerwelt durchzusetzen und kämpft dafür, an einem internationalen Wettbewerb teilnehmen zu dürfen. Viele künstlerisch talentierte Frauen, die es nicht geschafft

haben aus Makedonien zu flüchten, haben in dem Land nach der Wende nur eine Wahl um zu überleben: Näherin zu werden und die Textilproduktion der globalisierten Welt anzukurbeln. Sie sind es, denen Biljana Garvanlieva, gebürtige Makedonierin und in Berlin lebende Autorin und Filmemacherin, in ihren Dokumentarfilmen eine Stimme gibt. Gemeinsam mit der Gebrüder Beetz Filmproduktion sind bereits drei Filme über das Leben von Mädchen und Frauen in ihrer Heimat entstanden, einer davon, „Tabakmädchen“, wurde im vergangenen Jahr bei *espresso* film präsentiert. Ursprünglich für 3sat produziert, waren darüber hinaus bislang allen von Biljana Garvanlievas Filmen eine erfolgreiche Festivalkarriere und zahlreiche wichtige Preise beschieden. Ihr jüngster Film „Die Näherinnen“ wurde – und so schließt sich der Kreis zu ihrem Debütfilm „Die Akkordeonspielerin“ – auf dem 16. Sarajevo Film Festival mit dem „Heart of Sarajevo“-Preis für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet. Im Rahmen dieser Personale sind die beiden Filme zum ersten Mal in Wien zu sehen.

rollen.wechsel

Donnerstag, 28. Juli, 21.30 Uhr

filmemacherin: hito steyerl

Das Filmemachen hat Hito Steyerl von der Pike auf gelernt, wie sie sagt. Die gebürtige Deutsche hat nicht nur in Tokio unter der Leitung von Shohei Imamura Kamera und später an der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen Dokumentarfilmregie studiert, sondern sich den Film zunächst als Stuntfrau, Licht- und Kameraassistentin erobert. Die essayistischen Arbeiten an der Schnittstelle von Film und bildender Kunst, sowie von Theorie und Praxis, in denen sich Hito Steyerl mit Fragen postkolonialer Kritik und feministischer Repräsentationskritik auseinandersetzt, finden besonders in der Kunstwelt immer stärkeren Anklang. Als Filmemacherin ist Hito Steyerl mit zwei ihrer jüngeren Arbeiten – „Lovely Andrea“ (2007) und „november“ (2004) – nun erstmals in Wien eine Personale gewidmet. Beide spannen, ausgehend von der Suche nach einer bestimmten persönlichen Erinnerung, verwegene assoziative Bögen bis in die Gegenwart. Einmal steht eine Fotografie im Zentrum, die in Japan von der damals 19-Jährigen als Bondage-Modell gemacht wurde, einmal das Super-8-Filmbild ihrer besten Freundin Andrea Wolf. In einem feministischen 80er-Martial-Arts-Film von Hito Steyerl gibt sie in Lederkluft und mit Motorrad die kämpferische Hauptfigur – im echten Leben geht Andrea Wolf als Kämpferin auf Seiten der PKK in die kurdischen Gebiete zwischen der Türkei und Nordirak, wo sie 1998 getötet wird.

rollen.wechsel

Donnerstag, 4. August, 20.30 Uhr

filmemacherin: kim longinotto

„Kim Longinottos geniale Kunst liegt in der vornehmen Begabung, Themen glaubwürdig aufzubauen, sowie in einer tiefen Sensibilität gegenüber kulturellen Zusammenhängen. Dieses Zusammenspiel führt zu einer Intimität, die Feinheiten und Verflechtungen von atemberaubender Wirkung ermöglicht“, schreibt Caroline Libresco, Kuratorin des Sundance Film Festivals, über die Absolventin der National Film and Television School, die seit den 80er Jahren zu den erfolgreichsten britischen Dokumentarfilmerinnen zählt. Und dem möchte man nichts hinzufügen, außer: Sehen sie sich unbedingt ihre Filme an! In der Tradition des Direct Cinema greift Kim Longinotto kontroverse gesellschaftliche Themen auf, lässt Frauen im Widerstand selbst für sich sprechen und enthüllt die den sozialen Beziehungen inhärenten sexistischen Unterdrückungsmechanismen. Ihre Arbeit hat sie dabei um die ganze Welt geführt, so auch nach Japan, wo in den 90er Jahren in Zusammenarbeit mit Claire Hunt und Jano Williams ein fünfteiliger Filmzyklus zum Thema Gender, Crossdressing und „Rollenspiel“ entstand, der das Wesen der sexuellen Identität und der widersprüchlichen Ansprüche untersucht, denen junge Frauen im modernen Japan ausgesetzt sind. Zwei dieser Filme sind nun bei espresso film zu sehen: Einmal versuchen die Filmemacherinnen in der berühmt-berüchtigten Schule der Takarazuka Revue, in der alle Charaktere von Frauen gespielt werden, deren Vorstellung vom „idealen Mann“ zu ergründen („Dream Girls“), einmal die der „idealen Ehefrau“ („The Good Wife of Tokyo“) – und beide Male servieren sie das Ergebnis mit viel Musik und viel Humor.

rollen.wechsel

Donnerstag, 11. August, 20.30 Uhr

filmemacherinnen: barbara albert und christine a. maier

Der Durchbruch mit ihrem ersten Langspielfilm „Nordrand“ scheint nur eine logische Folge jener Geschichten gewesen zu sein, die Barbara Albert bereits in den Kurzfilmen entwickelte, die während ihres Studiums an der Filmakademie Wien entstanden sind. Sie erzählen von Mädchen und jungen Frauen, die noch Kinder sind und erwachsen sein wollen, oder umgekehrt. Sie erzählen von der Suche nach dem Glück, das immer wieder von den kleinen und großen Hindernissen des Alltags in Frage gestellt wird. Eine Klammer bildet nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit Christine A. Maier, mittlerweile eine der wenigen wirklich erfolgreichen Kamerafrauen Europas („Grbavica“, „Itty Bitty Titty Committee“, „Free Rainer“, „Na Putu“), die Barbara Alberts lakonischen und auf das Notwendigste reduzierten Erzählstil kongenial in Bilder übersetzt. Sie beginnt mit der ersten Regieübung („Nachtschwalben“, 1993) und endet – vorerst – mit dem Kinodebüt („Nordrand“, 1999). Was dazwischen liegt, ist Gegenstand dieser – der ersten den beiden Filmemacherinnen gemeinsam gewidmeten – Personale.

rollen.wechsel

Donnerstag, 18. August, 20.30 Uhr

festival: identities – queer film festival

Ein Kulturmanagementkurs mit praktischem Pflichtteil, das Einschlummern des lesbischwulen Filmfests und die Entdeckung des New Queer Cinema führten 1993 zur Entstehung des von DV8-Film seither präsentierten Queer Film Festivals in Wien. Der Rest ist Geschichte. Dass queeres Kurzfilmschaffen von Frauen seit der Gründung von identities einen ganz besonderen Platz im Programm hat und den Filmemacherinnen viel Raum bietet, um sich inhaltlich wie stilistisch auszutoben und zu erproben, beweisen fünf wunderbare Kurzspielfilme der heurigen Festivalausgabe: „Vielfach kommen Themen und Charaktere auf die Leinwand, die sonst wenig Präsenz und Chancen im Kinogeschehen haben: lesbische Langzeitpaare mit und ohne Kinder, ältere Frauen mit ihren Begehren oder Girls mit migrantischem Hintergrund, ihr Alltag, ihre Selbstfindung, ihre Identität(en) zwischen Tradition und der Kultur der ‚neuen Heimat‘. Das von identities präsentierte Programm erlaubt einen intensiven Einblick in diese Vielfalt – von Brasilien bis Schweden. Enjoy an espresso forte forte of queer international shorts!“ (Barbara Reumüller, Festivalleiterin)

rollen.wechsel

Donnerstag, 25. August, 20.30 Uhr

festival: internationales frauenfilmfestival dortmund | köln

Mit der Fusion der zwei renommierten und in den 80er Jahren gegründeten Filmfestivals Feminale und femme totale entstand eines der größten und bedeutendsten Frauenfilmfestivals weltweit: Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln findet jährlich wechselnd in den beiden Städten statt und bietet – und das ist einzigartig! – nicht nur Regisseurinnen, sondern Frauen aus allen Teilen der Filmproduktion Gelegenheit, ihre aktuellen Arbeiten zu präsentieren. Ein besonderes Publikumshighlight ist alljährlich die lange Nacht des kurzen Films. Grund genug, das Festival mit einem voll gepackten Gastprogramm nach Wien zu laden, das in Form eines rasanten Mosaiks verschiedenster Filmformen und -materialien gegenwärtiges Frauenfilmschaffen in Deutschland abseits des Mainstreams feiert. Mit dabei sind unter anderem die Videokünstlerin Corinna Schnitt, eine präzise Beobachterin des sozialen Gefüges und seiner Zwänge, Annette Hollywood, die in einem skurrilen Rap die Kunstszene aufs Korn nimmt, und Super-8-Filmemacherin Dagie Brundert, die uns den mit Abstand längsten Titel des heurigen Kurzfilmsommers beschert: „Kleinigkeiten, die im öden Straßenverkehr die Laune aufpeppen“. Der Film selbst freilich ist nur zwei Minuten lang.

specials

Freitag, 8. Juli, 21.30 Uhr

special: von vätern und söhnen

Ein Vater, der keiner ist: Murli, Anfang 30, interessiert sich vor allem für seine Rap-Musik. Die Familie rangiert an zweiter Stelle. Doch, über Nacht von der Freundin verlassen, kann er seine beiden Söhne nicht länger ignorieren ... Bis in die letzte Faser eindringlich gespielt, gibt Aqil – Frontman der Ottakringer Hip-Hop-Formation Sua Kaan – sein Leinwanddebüt in Umut Dags „Papa“ und konnte auf Anhieb Publikum wie Kritiker/innen überzeugen: Der mittellange Spielfilm feierte seine Weltpremiere beim Max Ophüls Preis 2011 und erhielt auf der heurigen Diagonale den Kurzspielfilm-Preis. Zusammen mit weiteren Kurzspielfilmen von Studenten der Filmakademie Wien, die in ihren Arbeiten das komplexe Beziehungsgeflecht, den Nährboden subtiler Gewalt zwischen Vätern und ihren Söhnen zu durchdringen versuchen, ergeben sich an diesem Abend neue Perspektiven für das Kino aus einem – vielleicht sogar emanzipierten – männlichen Blickwinkel.

specials

Freitag, 22. Juli, 21.30 Uhr

special: frachtschiff nach china

Spannende Gratwanderungen sind zu erwarten, wenn Filmemacher/innen auf der Reise von Österreich nach China und zurück fließend die Grenzen zwischen Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm, bis hin zur Videoinstallation überschreiten. Während sich der Künstler Christoph Schwarz an Bord eines Containerschiffs auf den Weg nach Shanghai macht, den wichtigsten Hafen der „Fabrik für die Welt“ China, und die vierwöchige Reise zu einer neuen Erfahrung von Einsamkeit gerät, versucht Zih-Cin Ciou, Studentin aus Taiwan in Linz, ihre Großmutter dazu zu bewegen, das Flugzeug nach Österreich zu besteigen, um ihre Erfahrungen in der Fremde mit ihr teilen zu können. In den Filmen von Hannes Böck („New Hefei“) und Klemens Hufnagl („Aufbruch/Abbruch“) spiegelt sich – einmal in futuristisch anmutenden Bildern moderner Wohnsatelliten, einmal in einem wahnwitzigen Aufeinanderprallen von Rhythmen und Farben – das Erstaunen der China-Besucher/innen über den städtebaulichen Auf- und Umbruch. Ebenfalls in dem Programm zu sehen ist „Little Precious“, der neueste Kurzspielfilm des österreichischchinesischen Regisseurs Bo Chen, dem im Vorjahr bei esspresso eine Personale gewidmet war.

specials

Freitag, 29. Juli, 21.30 Uhr

special: they shoot music – don't they

Die Halbzeit des Kurzfilmsommers will gefeiert werden: Gastgeber der heurigen Musiknacht ist die Wiener Compagnie They Shoot Music – Don't They. Das Konzept ist so simpel, wie charmant im Resultat: Musiker/innen aus der internationalen Indieszene im weitesten Sinn, die in Wien Station machen, bespielen in spontanen Unplugged-Sessions ungewöhnliche öffentliche Orte der Stadt – von der Augartenbrücke bis zur Tiefgarage. Die dabei entstandenen Musikvideos werden in Form eines Blogs veröffentlicht und bestechen durch eine in diesem Genre oft zu vermissende Intimität zwischen den Musiker/innen und Filmemacher/innen, sowie durch die Authentizität der Performances, die nicht selten zu überraschenden Wechselwirkungen zwischen Künstler/innen und (unfreiwilligem) Publikum führen. Bei espressofilm präsentieren They Shoot Music – Don't They Musikvideos aus der neuen Serie „Open House Session“. Als besonderes Highlight des Abends wird ein Überraschungsgast erwartet. Come, see and dance for yourselves!

festivals

Freitag, 15. Juli, 21.30 Uhr

festival: crossing europe

Tradition haben bei espressofilm mittlerweile Filmabende, an denen sich Festivals aus den Bundesländern mit abwechslungsreichen Kurzfilmprogrammen dem Wiener Publikum vorstellen. Nach film:riss (Salzburg) im Jahr 2009, sowie der Alpinale (Nenzing/Vbg) und der Diagonale (Graz) im Vorjahr, wird heuer Crossing Europe (Linz) mit einer Kurzfilm-Retrospektive aus acht Jahren Festival ein Gastspiel in Wien geben. Zu sehen ist eine Auswahl von preisgekrönten Filmen der Programmschiene „Local Artists“, die Filmemacher/innen aus und in Oberösterreich eine Plattform für ihre Arbeiten und den Festivalbesucher/innen einen Überblick über das aktuelle audiovisuelle Schaffen in Oberösterreich bietet. Das Programm lässt nicht nur viel Raum für Animation und Experiment – unter anderem sind Arbeiten des Film-Avantgardisten Siegfried A. Fruhauf, der Trickfilmerin Edith Stauber und der Video-Künstlerin Michaela Schwentner zu sehen –, sondern zeigt auch, wie lebendig die heimische Musik- und Musikvideoszene ist.

festivals

Freitag, 19. August, 20.30 Uhr

festival: vis vienna independent shorts

Ein Heimspiel wird das Gastprogramm des internationalen Kurzfilmfestivals VIS Vienna Independent Shorts, das das Publikum mit einer gewohnt pointierten Zusammenstellung von Filmen begeistern wird. Als größtes Kurzfilmfestival Österreichs und der Europaregion Centrepe präsentiert sich das VIS nach acht ereignis- und entwicklungsreichen Jahren als gleichzeitig etabliert und lebendig. Bei

espresso-film wird nun die vielleicht umfassendste Festivalretrospektive zu sehen sein, die es je gab: Filme aus allen Festivalausgaben, allen Erdteile und allen Genres stehen auf dem Programm. Und deren gemeinsames Qualitätskriterium: Es handelt sich um die ganz persönlichen Lieblingsfilme und Empfehlungen des Festivalteams! Das Publikum erwartet eine hochgradig unterhaltsame Achterbahnfahrt der Gefühle, bei der nicht nur nach Herzenslust gemeinsam gelitten werden darf („Die Leiden des Herrn Karpf – Morbus Bechterew“, Lola Randl und Rainer Egger), sondern auch geschmüst („Celuvkata – The Kiss“, Toma Waszarow), berlinert („Fliegenpflicht für Quadratköpfe“, Stephan Müller) und sich auch ordentlich gefreut („Freude“, Thomas Draschan).

filmschulen

Freitag, 5. August, 20.30 Uhr

filmschule: dffb – deutsche film- und fernsehakademie berlin

Unter großem öffentlichen Interesse begann im September 1966 mit der feierlichen Eröffnung der dffb als der ersten westdeutschen Filmschule die akademische Filmbildung in der BRD. In 45 Jahren haben über 1000 Filmemacher/innen ihr Studium abgeschlossen, darunter relevante Namen wie Hartmut Bitomski und Harun Farocki, beide maßgebend für den Essayfilm, sowie die Begründer/innen der Berliner Schule, die sich während des Studiums an der dffb kennen lernten und mit ihren Erstlingswerken Mitte der 90er Jahre vor allem die deutsche Filmkritik begeisterten. Das Gastprogramm der dffb stellt frühe Arbeiten von Christian Petzold und Angela Schanelec, die zur ersten Generation dieser losen Gruppe von Filmemacher/innen zu zählen sind, aktuellen Arbeiten von Studierenden gegenüber. Bezeichnend ist, dass es sich hierbei keineswegs um die berühmtesten „Visitenkartenfilme“ handelt, wie sie an vielen Filmhochschulen entstehen: Mit einem untrüglichen Gespür für das Poetische im Alltag gelingt es diesen wunderbar eigenwilligen Filmen, die Leinwand für die Kürze ihrer Dauer magisch aufzuladen.

filmschulen

Freitag, 12. August, 20.30 Uhr

filmschule: unatc – university of theatrical arts and cinematography i.l. caragiale | bukarest

Seit Corneliu Porumboiu („12:08 Östlich von Bukarest“) und Cristian Mungiu („4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage“), beide Absolventen der UNATC, mit ihren Filmen 2006 bzw. 2007 die wichtigsten Preise der Internationalen Filmfestspiele von Cannes für sich gewinnen konnten, spricht alle Welt von der „neuen rumänischen Welle“ oder gleich dem „rumänischen Filmwunder“. Tatsächlich macht Rumänien seit einigen Jahren mit starken Autor/innenfilmen von sich reden, die

– genau beobachtet und großartig besetzt – die leisen Zwischentöne ganz alltäglicher Begegnungen ausloten und dabei tief unter die Haut gehen. Eine Erfolgsreihe, die angesichts der Krise der einheimischen Filmindustrie noch vor kurzem völlig unmöglich schien – und angesichts der hervorragenden handwerklichen Ausbildung der Filmemacher/innen an der UNATC doch nicht verwunderlich. Sie sollten also Augen und Ohren offen halten: Von den fünf Regisseur/innen, deren jüngste Arbeiten in diesem Programm zu sehen sind, sind spannende Langfilmdebüts zu erwarten. Festivalerfahrung haben sie ja bereits: Zu sehen ist unter anderem „Der 15. Juli“ von Cristi Iftime, der den Sprung ins Programm der heurigen Berlinale geschafft hat.

filmemacher/innen

Freitag, 26. August, 20.30 Uhr

filmemacher: arash t. riahi

Bekannt ist Arash T. Riahi dem Publikum vor allem durch seine Arbeiten im Langfilmbereich: Im Dokumentarfilm „Exile Family Movie“ (2006) wie in seinem Spielfilmdebüt „Ein Augenblick Freiheit“ (2008) erzählt der gebürtige Perser basierend auf den Erfahrungen seiner eigenen Familie vom Leben auf der Flucht, von Exil und Heimat. Die mittlerweile mehr als 20 Jahre, die der umtriebige Produzent (Golden Girls Filmproduktion) Filme macht, haben sich zum größten Teil auf anderen Projektionsflächen als der Kinoleinwand abgespielt: Zahlreiche prämierte Dokumentarfilme, Werbespots, Musikvideos, Kurz- und Experimentalfilme bilden eine stattliche Filmographie – und halten einiges an Überraschungen bereit, wie erinnerungswürdige Cameos von Familienmitgliedern in den ersten filmischen Gehversuchen, eine fragmentarische Adaption von Thomas Glavinics „Der Kameramörder“ und „Bits and Peaces“ aus der Zeit als freier Mitarbeiter der ORF-Sendungen nitebox und kunst-stücke. Höchste Zeit also, dem vielseitigen Kurzfilmschaffen von Arash T. Riahi die Leinwand zu überlassen!

HINWEISE

WIEN. **Führungen durch die Sonderausstellung.** – Durch die Ausstellung „Feste.Kämpfe. 100 Jahre Frauentag“ wird jeden Sonntag um 15 Uhr eine Führung angeboten: 5. Juni: Führung von Mag. Dagmar Czak; 12. Juni: Führung von Mag. Dagmar Czak; 19. Juni: Kuratorinnenführung; 26. Juni: Führung von Mag. Ulli Fuchs;

WIEN. **Lehrlingsprojekt.** – KulturKontakt Austria hat das Programm K3, Kulturvermittlung mit Lehrlingen, in einer Projektdokumentation publiziert. Von 1.1.2010-31.12.2010 lief dieses Projekt unter Beteiligung des Kulturvermittlungsteams des

Volkskundemuseums, das von Claudia Peschel-Wacha und Katharina Richter-Kovarik geleitet wird. Die Projektstage im Museum fanden am 1., 15. und 17. Juni 2010 unter dem Titel „Willkommen im Aktions-Salon!“ statt.

WIEN. Familientage in Zusammenarbeit mit wienXtra. – Brenne und schnitze Geschenke! Im Internationalen Jahr des Waldes steht das Arbeitsmaterial Holz im Mittelpunkt. Rund um den Vatertag haben Kinder die Möglichkeit, die Technik der Brandmalerei auf Holzbrettchen auszuprobieren und ein tolles Geschenk zu zaubern. Am Dienstag in den Pfingstferien ist nicht nur ein Brandmaler da, sondern auch ein Schnitzer, der demonstriert, wie man Kerbhölzer macht und wie praktisch sie sind. Termine: Fr, 10.6., Sa, 11.6. jeweils um 15 Uhr, Di, 14.6. um 10, 11, 14 und 15 Uhr; Kosten: € 5,- pro Kind, ermäßigt mit A-Karte: € 4,50 (inklusive ein Werkstück), € 8,- pro Erwachsenem, ermäßigt mit A-Karte: € 5,-; Für Kinder ab dem 5. Lebensjahr.

Mal auf Holz! Im Museum entdecken Kinder tolle Sachen aus Holz: Spielsachen, Schuhe, Geschirr, Möbel und sogar ganze Zimmer. Viele Dinge sind bunt bemalt. Das Bemalen von Holz können die Kinder nach dem Rundgang ausprobieren und ihr Holzbild mitnehmen. Bei Schönwetter im Museumsgarten! Termine: Mi, 13.7., Mi, 20.7., Mi, 27.7., Mi, 3.8., Mi, 10.8., Mi, 24.8. jeweils um 15 Uhr, Dauer: 90 Min.; Kosten: € 5,- pro Kind, ermäßigt mit A-Karte: € 4,50 (inkl. ein Werkstück), 1 Begleitperson gratis; Für Kinder ab dem 3. Lebensjahr;

WIEN. Super-Schnupper-Startfest im Kurpark Oberlaa. – Am 3. Juli 2011 bietet das Vermittlungsteam des Volkskundemuseums von 11-19 Uhr ein Programm unter dem Motto „Heuball und Strohpuppe“ für Kinder ab 4 Jahren im Kurpark Oberlaa an.

Wien. Ferienspiel in Zusammenarbeit mit wienXtra. – Arm oder reich? Beim Museumsrundgang durch die Ständige Schausammlung sind Spielsachen und andere Dinge von armen und reichen Kindern aus früheren Zeiten zu entdecken. Doch wer gilt heute in Österreich als „arm“ oder „reich“? Das spannende Diskussionsspiel „Armutsgrenze“, das vom Science Center Netzwerk entwickelt wurde, wird gespielt. Bei Schönwetter im Garten! Termine für Kinder im Volksschulalter (ohne Begleitung): Di, 5.7., Mi, 6.7., Do, 7.7. und Di, 30.8., Mi, 31.8. und Do, 1.9. jeweils um 10 Uhr, Teilnahme gratis! Termine für Kinder im Alter von 10-13 Jahren: Di, 26.7., Mi, 27.7., Di, 9.8., Mi, 10.8., Di, 16.8. jeweils um 11 Uhr; Teilnahme gratis!

WIEN. Ferienspiel in Zusammenarbeit mit wienspielt Josefstadt. – Termine: Di, 19.7., 14.30 Uhr, Mi, 17.8., 14.30 Uhr, Teilnahme gratis!

Informationen zu Familientagen und Ferienspiel: kulturvermittlung@volkskunde.museum.at, Tel +43 1 4068905.26

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

Die Bibliothek ist im Juli und August geschlossen, eine Benutzung nach persönlicher Vereinbarung ist eingeschränkt möglich.

- * Feste.Kämpfe 100 Jahre Frauentag (bis 30. Juni 2011)
 - * Objekte im Fokus: Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern.
Jüdische Dinge im Museum (21. Juni bis 16. Oktober 2011)
 - * Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)
- Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN**SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN**

EISENSTADT. 90 Jahre – 90 Geschichten. – Bis 18. Dezember 2011 zeigt das Burgenländische Landesmuseum, Museumgasse 1, 7000 Eisenstadt, anlässlich des 90. Jahrestages des Bundeslandes, 90 Mosaiksteine der burgenländischen Geschichte. In der Ausstellung sollen Fragen erörtert werden wie beispielsweise: Wer waren die Schöpfer der burgenländischen Identität? Wer waren die wesentlichen politischen Figuren? Welche Künstler schufen die beeindruckendsten Kunstwerke, die markantesten Texte, die schönsten Melodien? Welche sozialen Errungenschaften und welche gesellschaftlichen Prozesse sind eng mit den Namen von Burgenländerinnen und Burgenländern verbunden? Wer sind die tragischen und die wirklichen Helden? Informationen: www.burgenland.at/kultur/90jahre, landesmuseum@bgl.gv.at, Tel +43 2682 6001234, tägl. 9-17 Uhr

GRAZ. Neuaufstellung der kulturhistorischen Sammlung. – Im ehemaligen Stadtpalais der Grafen Herberstein, Sackstraße 16, 8010 Graz, präsentiert sich seit Mitte Mai 2011 auf 2.400m² das Museum im Palais. Die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum ist eine Gratwanderung zwischen Sammlungspräsentation und dem Erscheinungsbild des repräsentativen Palais. Die permanente Schausammlung im 2. Stock wird unter dem Thema „Statussymbole“ die wertvollsten und kulturhistorisch interessantesten Objekte der Sammlung zeigen. In drei Bereiche gegliedert, werden Symbole der politischen Macht, des Lebensstils und der Bildung dargestellt. Ein Sonderausstellungsraum in der Mitte des Rundganges

wird jährlich ein Objekt zeigen, das, virtuell aus der permanenten Schausammlung entnommen, den Inhalt für die halbjährlich wechselnden Themen im 1. Stock vorgibt. Informationen: www.museum-joanneum.at, museumimpalais@museum-joanneum.at, T +43 316 8017.9780, Di-So 10-18 Uhr

GROß SCHWEINBARTH. *Die geheimen Kräfte der Erde*. – Das Niederösterreichische Museum für Volkskultur, Hauptstraße 15, 2221 Groß Schweinbarth, bringt bis 15. November 2011, die vielfältigen Wirkungen der Erdkräfte den Besuchern näher. Flüche und Segenswünsche begleiteten die Arbeit der Wünschelrutengänger. Kaiser Franz Joseph verlieh Oberst Peichl, der im Auftrag des k.u.k. Militärs seine „Mutungen“ durchführte, die goldene Wünschelrute. Moorbäder und Heilerde finden noch heute Anwendung in der medizinischen Praxis. Glaube und Aberglaube, Mythen und Sagen werden in dieser Ausstellung ebenso thematisiert wie moderne geologische Messungen. Informationen: www.museum.gross-schweinbarth.com, gemeinde@gross-schweinbarth.gv.at, Tel +43 2289 2687

KLOSTERNEUBURG. *Zauberhafte Sagenwelt der Sudeten*. – Bis 29. Mai 2012 führt das Mährisch-Schlesische Heimatmuseum, Schießstattgasse 2 (Rostockvilla), 3400 Klosterneuburg, in die Welt der Sagen des Sudetengebirges, das die Nordgrenze der heutigen Tschechischen Republik bildet, ein. Nicht nur die schlesischen Berggeister Rübezah und Altvater, die über ihr Gebirge wachen, die Guten belohnen und die Bösen bestrafen, bevölkern diese Sagenwelt. Sie erzählt auch von den Gefahren des Bergbaus, der in dieser Gegend eine große Rolle spielte. Städte wurden wegen Silbervorkommen gegründet, Orte versanken der Sage nach in Moorteichen, weil ihre Bevölkerung durch den Reichtum an Bodenschätzen zu überheblich und lasterhaft geworden war. Das Geheimnis des Schlesischen Leinens, das weltweit begehrt war, wird in dieser Ausstellung ebenso gelüftet. Informationen: www.mshm.at, information@mshm.at, Tel +43 2243 90970, Di 10-16, Sa 14-17, So u. Fei 10-13 Uhr

LINZ. *Im Garten*. – Lebensräume zwischen Sehnsucht und Experiment untersucht das Nordico Stadtmuseum Linz, Dametzstraße 23, 4020 Linz, bis 16. Oktober 2011. Die Ausstellung erzählt vom Paradiesgarten, in dem sich Sehnsucht und Natur finden, sowie von Experimenten in Lebensräumen. Gärten sind Kulturphänomene, mit sozial- und kulturhistorischer Bedeutung erfüllte Räume. Zu sehen sind Abbildungen und Interpretationen von Gärten aus der Sammlung der Museen der Stadt Linz. Mit der Dokumentation von gelebter urban-agrarischer Nutzung, floralen Kleinoden oder ökologischen Dachbegrünungen regt die Ausstellung auch zu neuen Naturerfahrungen an. Informationen: www.nordico.at, nordico@nordico.at, Tel +43 732 7070.1912, Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr

LINZ. *Essen unterwegs*. – Eine Ausstellung über Mobilität und Wandel zeigt das Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4010 Linz, bis 28. August 2011. Mit den Menschen wanderten auch Samen, Pflanzen und Zuchttiere. Mobile Menschen brauchen mobiles Essen. Getrieben von Dampf und Diesel überwanderten Nahrungsmittel für Arm und Reich immer weitere Strecken. Vorbild dafür war stets der Nachschub für die Massen im Krieg. Was Soldaten im Feld als Proviant essen, kaufen Zivilisten im Supermarkt als Fertiggericht. Die Ausstellung „Essen unterwegs“ verbindet diese Geschichten von Kaffee, Würstel und Bananen. Informationen: www.landesmuseum.at, schloss@landesmuseum.at, Tel +43 732 774419, Di-Fr 9-18, Do 9-21, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

STEYR. *Umwelt. Zwischen Konflikt und Kooperation*. – Das Museum Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 7, 4400 Steyr, zeigt in Kooperation mit Adelphi Research und Consult & Weltformat Design, Berlin, bis 10. Juli 2011 diese Sonderausstellung des Jahresschwerpunkts Mut – Macht – Veränderung. Die Ausbeutung natürlicher Ressourcen bewirkt Umweltveränderungen, deren negative Auswirkungen auf die Menschheit oft in gewalttätigen Konflikten eskalieren. Umweltkooperationen und nachhaltige Entwicklung leisten in diesem Zusammenhang wertvolle Beiträge zu Konfliktvermeidung, Frieden und damit einhergehendem Wohlstand. Anhand konkreter Beispiele werden diese komplexen Zusammenhänge mit Texten, Bildern, Film- und Audiobeiträge erläutert. Informationen: www.museum-steyr.at, paed@museum-steyr.at, Tel +43 7252 77351.15, Di-So 9-17 Uhr

TRAUTENFELS. *Der grimmige Berg*. – Dem Mons Styriae altissimus widmet das Schloss Trautenfels, 8951 Trautenfels, bis 31. Oktober 2011 eine Ausstellung. Der Grimming wird darin umfassend porträtiert. Mit 10km Länge und 3km Breite dominiert der Berg das mittlere Ennstal und das Hinterbergtal. Er zählt damit zu den höchsten freistehenden Bergen Europas. In Mythen, Sagen, Erzählungen und Reisebeschreibungen fand diese Erscheinung ihren Niederschlag. Dem Alpinismus widmet die Ausstellung breiten Raum. Die erste Erwähnung des Berges reicht in das Jahr 1310 zurück, im 20. Jahrhundert setzte eine rege touristische Erschließung ein. Informationen: www.museum-joanneum.at, Tel +43 3682 22233, tägl. 10-17 Uhr

WIEN. *Altösterreich. Menschen, Länder und Völker in der Habsburgermonarchie*. – Zu einer Bilderreise durch die Geschichte lädt die Österreichische Nationalbibliothek, Josefsplatz 1, 1010 Wien, bis 30. Oktober 2011, mit dieser Ausstellung. Um 1800 wurden die Länder des Habsburgerreiches und seine BewohnerInnen zum ersten Mal genau beschrieben und in großen Bildersammlungen präsentiert. Etwa hundert Jahre später stellt die von Kronprinz Rudolf in Auftrag gegebene Enzyklopädie „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ den letzten großen Ver-

sich dar, alle Länder und Völkerstämme der Monarchie gleichwertig zu präsentieren. Die Österreichische Nationalbibliothek besitzt eine überaus wertvolle Sammlung von Originalgrafiken, Aquarellen, Handzeichnungen und Fotografien, die den Unternehmungen zu einer bildlichen Dokumentation des österreichischen Kaiserreiches entstammen und Eingang in die ehemalige Privatbibliothek der Habsburger fanden. Zum ersten Mal werden diese einzigartigen Objekte im Rahmen dieser imponierenden Schau der Öffentlichkeit präsentiert. Informationen: www.onb.ac.at, onb@onb.ac.at, Tel +43 1 53410, Di-So 10-18, Do 10-21 Uhr

DIETENHEIM/I. *Religiöse Volkskunst*. – Am 13. Mai 2011 eröffnete das Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Herzog-Diet-Straße 24, 39031 Dietenheim/Bruneck, seine neue Dauerausstellung zur religiösen Volkskunde. Informationen: www.volkskundemuseum.it, volkskundemuseum@landesmuseen.it, Tel +39 0474 552087, Di-Sa 9.30-17.30, So u. Fei 14-18 Uhr

MERAN/I. *„Sie wünschen? Desidera?“*. – Das Südtiroler Landesmuseum für Tourismus, St. Valentinstraße 51a, 39012 Meran, setzt sich in dieser Sonderausstellung bis 15. November 2011 mit der Kulturgeschichte des Kellnerberufs auseinander. Das Touriseum hat dazu die Remise von Schloss Trauttmansdorff in einen Speisesaal verwandelt. Den Besuchern wird die neue Sonderschau serviert. Sie setzen sich an die gedeckte Tafel und sechs Kellnerinnen und Kellner kümmern sich um ihr Wohl. Die Besucher können wählen: Eine kurze Geschichte des Kellnerberufs? Eine Betrachtung der schwierigen Balance zwischen Bückling und Selbstachtung? Eine Auseinandersetzung über das unterschiedliche Verständnis von Gastlichkeit bei Touristen und Einheimischen? Zum Dessert könnte es dann vielleicht noch etwas zum Thema Trinkgeld sein? Als wissenschaftliche Basis der Ausstellung dienten die Ergebnisse einer Tagung im Touriseum, bei der sich im Mai 2010 Referenten aus Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz mit Entwicklungen, Kontexten und Perspektiven der Serviceberufe im Hotel- und Gastgewerbe auseinandergesetzt haben. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. Informationen: www.touriseum.it, info@touriseum.it, Tel. +39 0473 270172, tägl. 9-19 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

GROß GERUNGS. *aufhOHRchen*. – Das 19. Niederösterreichische Volksmusikfestival finden von 16.-19. Juni 2011 im Waldviertel statt. Informationen: www.aufhOHRchen.at, aufhOHRchen@volkskulturnoe.at, Tel +43 2732 85015

NIEDERSULZ. *Washtag im Museumsdorf*. – Der Weg zur weißen Wäsche mit Hilfe von Kessel, Aschenlauge und Rumpel, wird am 4. Juni 2011 von 13-18 Uhr im

Museumsdorf Niedersulz, 2224 Niedersulz 250, demonstriert. Eine Themenführung zu Klosterarbeiten ergänzt von 15-16.30 Uhr das Angebot. Informationen: www.museumsdorf.at, info@museumsdorf.at, Tel +43 2534 333

OTTENSCHLAG. *Von Farben und Fäden*. – Von 10.-16. Juli 2011 bietet dieses Seminar der Volkskultur Niederösterreich im Schloss Ottenschlag, 3631 Ottenschlag, die Möglichkeit sich unter anderem mit Klosterarbeiten, Metzgeraschen, Modelldruck und Klöppeln zu beschäftigen. Informationen: www.volkskulturnoe.at, karin.gerstbauer@volkskulturnoe.at, Tel +43 3732 85015.12

SCHLOß RETZHOF/LEIBNITZ. *13. Internationale Sommerakademie für Museologie*. – Von 13.-20. August 2011 beschäftigt sich die Sommerakademie unter dem Titel „Weltbaukasten Museum – in der museologischen Werkstatt“ mit der Konstruktion von Weltbildern und der Vermittlung von Welterfahrung als Instrument um die Welt zu begreifen und von ihr ergriffen zu werden. Informationen und Anmeldung: sommerakademie@museum-joanneum.at

WEYREGG/ATTERSEE. *Sommerakademie „Volkskultur als Dialog“ 2011*. – Das Österreichische Volksliedwerk lädt von 24.-27. August 2011 unter dem Motto „Formen der Vermittlung – Konzepte für Morgen“ in das Tagungshotel nach Weyregg am Attersee. Ziel der Tagung ist es, Fragen über die Zukunft der Volkskultur und ihren Stellenwert für die Gesellschaft von morgen zu erörtern. Informationen: www.volksliedwerk.at, office@volksliedwerk.at, Tel +43 1 5126335

BERLIN/D. *Eingreifen, Kritisieren, Verändern!?* – Ethnographische und genderkritische Perspektiven auf Interventionen untersucht die 13. Arbeitstagung der Kommission Frauen- und Geschlechterforschung in der dgv von 30.6.-2.7.2011, am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität, Mohrenstraße 41, 10117 Berlin. Informationen und Anmeldung (bis 10.6.2011): gendertagung.euroethno@hu-berlin.de, www.euroethno.hu-berlin.de

LONDON/GB. *12th RAI International Festival of Ethnographic Film 2011*. – Von 23.-26. Juni 2011 findet das Festival am University College London, Roberts Building, Bloomsbury, Central London, statt. Informationen und Programm: www.therai.org.uk/joining/types-of-affiliation/, festival@therai.org.uk, Tel +44 20 7387 0455

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *„Kulturen in der Krise“: Das Kulturerbgut*. – Jean d’Haussonville & Dr. Wolfgang Kippes widmen sich unter der Moderation von Philipp Blom und Jean-Claude Crespy in französischer und deutscher Sprache am 10. Juni 2011, um 19 Uhr,

im Institut Français de Vienne, Währinger Straße 30, 1090 Wien, diesem Thema. Der Karrierediplomat Jaen d'Haussonville ist internationaler Verhandler und Kulturmanager. 2009 hat er die Generaldirektion der Staatsdomäne von Chambord übernommen. Prof. Wolfgang Kippes ist seit 1992 Geschäftsführer der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft. Informationen: www.ifvienne.org, Tel +43 1 50275 300

PERSONALIA

Helene Grün †. – Die vielfach ausgezeichnete Volkskundlerin Prof. Dr. Helene Grün war Trägerin des österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst. 1977 wurde ihr vom Verein für Volkskunde die Haberlandt Medaille für ihr umfassendes volkskundliches Werk verliehen. Prof. Grün widmete ihr Leben der Volkskunde. Das Ehepaar Grün besuchte die Ausstellungen und Veranstaltungen des Österreichischen Museums für Volkskunde regelmäßig und nahm mit Freude an den Exkursionen des Vereins teil. Prof. Grün hat das niederösterreichische Heimatwerk mitbegründet und viele Jahre lang geleitet. Sie wirkte auch am Entwurf niederösterreichischer Trachten mit. Prof. Grün verfasste zahlreiche Publikationen zu Handwerk und Tracht. Einige ihrer Werke wurden vom Österreichischen Museum für Volkskunde herausgegeben. Der Verein für Volkskunde wird seinem langjährigen Mitglied ein ehrendes Andenken bewahren.

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

65. Geburtstag: Dr. Peter FICHTENBAUER, Wien
Brigitte HAUKE, St. Georgen i. Attergau
Dr. Elisabeth TOMASI, Wien
70. Geburtstag: Eiko FUNADA, Wien
emer. o.Univ-Prof. Dr. K. D. TSANGALAS, Neochoropulo/GR
Bgdr i.R. Ing. Mag. Dr. Friedrich TSCHUDEN, Waidhofen/Thaya
75. Geburtstag: Prim. Dr. Wilhelm GRABENSBERGER, Rothenturm
Univ.-Prof. Dr. Freddy RAPHAEL, Strasbourg/F
85. Geburtstag: Dr. Rosa KAUFMANN, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Goetz, Judith, Alexander Emanuely (Hg.): März 1938. Literatur und Gedächtnis. Ein

Lesebuch. Wien, Theodor Kramer Gesellschaft 2011, 175 S., ISBN: 978-3-901602-443

Kronberger, Michael, Barbara **Schedl** (Hg.): Der Dombau zu St. Stephan. Die Originalpläne aus dem Mittelalter. (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, 11. März bis 21. August 2011; eine Ausstellung in Kooperation mit dem Kupferstichkabinett der Akademie der Bildenden Künste und der Dombauhütte von St. Stephan) Wien, Metroverlag 2011, 207 S., zahlr. Ill., graph. Darst. und Kt. 978-3-99300-047-9

Natter, Tobias G.: 3 Ebenen – 3 Zugänge. Das museologische Konzept zur Neuausrichtung des Vorarlberg-Museums 2013. Bregenz, Vorarlberg-Museum 2011, 154 S.

Wipplinger, Hans-Peter (Hg.): Von Engeln und Bengeln. 400 Jahre Kinder im Porträt. (Katalog zur gleichnamigen Ausstellung in der Kunsthalle Krems, 6.3.-3.7.2011) Krems, Kunsthalle Krems 2011, 159 S.

BEITRÄGE

Hofbauer, Wolfgang: „Herr Lehrer, wir hab’n a Leich’ für Sie!“ Der Volkskundler Helmut Huber und die Totenbräuche in Niederösterreich. In: morgen. Kultur Niederösterreich Europa. 2/2011, 44-45

Löffler, Klara: À la longue. Mensch und Hund unterwegs in der Stadt. In: Innsbrucker Zeitschrift für Europäische Ethnologie. Heft 6/2010: SOS. Sauberkeit, Ordnung, Sicherheit in der Stadt. 204-214

Peschel-Wacha, Claudia, Katharina **Richter-Kovarik**: Die Generation 60+ bis 80+ als Zielgruppe von Kulturvermittlungsprogrammen. In: spielbein standbein. Museumspädagogik aktuell. No. 89, april 2011. S. 44-47

Wietschorke, Jens: Historische Ethnografie. Möglichkeiten und Grenzen eines Konzepts. Zeitschrift für Volkskunde. 106. Jg., 2010, 2. Halbjahresband. 197-224

ZEITSCHRIFTEN

Der Bundschuh. Schriftenreihe des Museums Innviertler Volkskundehaus. Band 13, 2010. Aus dem Inhalt: Roger M *Allmannsberger*, 900 Jahre Enzenkirchen – Eine Ortschronik entsteht. 37-40; Christopher Rhea *Seddon*, Die Hackledter Wappensage. Gedanken des Volksmundes zu den heraldischen Symbolen einer Innviertler Adelsfamilie und ihrer Herkunft. 44-51; Irmgard *Maier*, Pestfriedhof, Pestkapelle und Pestsäulen in Altschwendt. 98-99; Michael *Hohla*, Katharina („Kathi“) Hohla (1903-1980). Die Geschichte der Volkssängerin und Jodlerin aus Obernberg am Inn, ihres

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
02Z032762 M

Bruders Franz Biereder (1906-1976) sowie des Hohlagartens. 125-137; Wolfgang *Danninger*, Weinreben im Innviertel. 150-153

Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde. 85/2011, Heft 5. Themenheft: Die Pustertaler Schützen vom Landlibell 1511 bis heute

Fotogeschichte. 30. Jg., 2010, Heft 118. Beiträge: Eva *Tropper*, Bild/Störung. Beschriebene Postkarten um 1900. 5-16; Roberto *Zaugg*, Zwischen Europäisierung und Afrikanisierung. Zur visuellen Konstruktion der Kapverden auf kolonialen Postkarten. 17-28; Sándor *Békési*, „Pusztá-Idyll“. Zur Konstruktion und Tradition eines Landschaftsmotivs. 29-38; Rudolf *Jaworski*, Augenblicke des Politischen. Die Entstehung der Tschechoslowakischen Republik auf alten Fotopostkarten. 39-44; Timm *Starl*, „...freue ich mich Sie und Ihre Freunde begrüßen zu dürfen.“ Einladungskarten zu Fotoausstellungen. 45-55

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AUSSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, September 2011

Folge 7

EINLADUNG

1. zu der am Donnerstag, den 8. September 2011, um 16 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

**Kuratorinnenführung durch die Sonderausstellung
Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern
Jüdische Dinge im Museum**

Im Rahmen der Ausstellungsschiene „Objekte im Fokus“ zeigt das Österreichische Museum für Volkskunde eine Ausstellung, die sich mit jüdischer Dingwelt auseinandersetzt. 25 Studierende der Europäischen Ethnologie der Universität Wien bearbeiteten 20 Objekte aus den Beständen des Volkskundemuseums und deren Sammlungsgeschichten und erzählen anhand der Gegenstände kleine Ausschnitte jüdischer Lebenswelten. Einige der Objekte sind zum ersten Mal ausgestellt. Die Kuratorinnen des Projekts Mag.^a Birgit Johler und Dr.ⁱⁿ Barbara Staudinger führen ca. 60 Minuten durch die Schau.

HINWEISE

WIEN-MODRA/SK. *Creating the future*. – Das Österreichische Museum für Volkskunde und das Slowakische Nationalmuseum (Slovenské Národné múzeum - SNM) - Múzeum Ľudovíta Štúra in Modra bei Bratislava, sind Partner im EU-Projekt „Creating the future“ - Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei - Österreich 2007-2013 mit dem Projekt „Tradition aus Ton - Wege zur Wahrnehmung des keramischen Erbes (TRA-KER)“. Am 2. September 2011 findet die Tagung „Habáni a Habánska Keramika“, im Rahmen von „Slávnost hlíny“ (Fest rund um Ton und Keramik) in Modra/SK statt. Neben Keramikfachleuten aus der Slowakei, aus Tschechien, Ungarn und Österreich referiert Dr. Claudia Peschel-Wacha über den Bestand an Habaner Fayencen im Österreichischen Museum für Volkskunde sowie in den Sammlungen der ehemaligen Außenstelle des Volkskundemuseums, dem Ethnografischen Museum Schloss Kittsee. Im Anschluss an die Tagung werden drei Keramikausstellungen in Modra eröffnet. Am 3. und 4. September 2011 finden in Modra ein internationaler Töpferjahrmakkt, allegorische Umzüge und Workshops an der

Töpferscheibe statt. Detaillierte Programminformationen unter kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und Tel +43 1 4068905.26

WIEN. *Außentermine des Vermittlungsteams*. – Am Freitag, 9. September, 14-18 Uhr, und Samstag, 10. September, 10-17 Uhr, haben Kinder ab 4 Jahren die Möglichkeit, im Rahmen des Favoritener Straßenfests, vor der Kirche am Keppelerplatz, am Stand des Vermittlungsteams des Volkskundemuseums Heubälle und Flachspüppchen herzustellen. Am Freitag, 16. September, 12-18 Uhr, stellt das Vermittlungsteam des Volkskundemuseums die aktuellen Programme rund um Kornmahlen und Butterstampfen beim Josefstädter Straßenfest vor.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

* Objekte im Fokus: Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern.

Jüdische Dinge im Museum (bis 16. Oktober 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

FREISTADT. *Richtrad und Schwert*. – Die Heiligen und die Rechtsprechung stehen bis 26. Oktober 2011 im Mittelpunkt der Ausstellung im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, Schlosshof 2, 4240 Freistadt. Acht Heilige, die sich im Mühlviertel und in Südböhmen besonderer Beliebtheit erfreuen, und daher in zahlreichen Pfarren als Kirchenpatrone verehrt werden, wurden ausgewählt, um Darstellungen der Urteilsfindung, Folter oder Hinrichtung auf Heiligenbildern zu thematisieren. Informationen: www.oemuseumsverbund.at, schlossmuseum.freistadt@gmx.at, Tel +43 7942 7722 74, Mo-Fr 9-12 u 14-17, Sa, So, Fei 14-17 Uhr

INNSBRUCK. *Ladinia*. – Bis 6. November 2011 begibt sich das Tiroler Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck, auf die Suche nach ladinischen Identitäten. Von Natur und Sprache ausgehend werden neben der Sonderausstellung auch historische Objekte der Dauerausstellung einbezogen, denen zeitgenössische

Kunstwerke gegenübergestellt werden. Informationen: www.tiroler-landesmuseum.at, volkskunstmuseum@tiroler-landesmuseum.at, Tel +43 512 59489.510, tägl. 9-17 Uhr

KLAGENFURT. *Mit der Wünschelrute ins 21. Jahrhundert.* – Die eigenen energetischen Fähigkeiten können Besucher des Bergbaumuseum Klagenfurt, Prof. Dr. Kahler-Platz 1, 9020 Klagenfurt, bis 30. Oktober 2011 erkunden. Wasseradern suchen, Störfelder aufspüren und Kraftplätze finden sind Möglichkeiten, die mit einer Wünschelrute im Rahmen dieser Sonderausstellung erfahren werden können. Informationen: www.bergbaumuseum.at, bbm@bergbaumuseum.at, Tel +43 463 53752 30, tägl. 9-18 Uhr

LINZ. *Schande, Folter, Hinrichtung.* – Das Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4010 Linz, zeigt bis 2. November 2011, Objekte zu dieser Thematik. Die Ausstellung beschließt ein Projekt der Oberösterreichischen Landesmuseen, das von 2004 bis 2011 historische Strafrechtstümer in Oberösterreich aufarbeitete. Auf 500m² Ausstellungsfläche in den historischen Schlosstrakten wird ein kurzer Abriss der österreichischen Rechtsgeschichte geboten. Tatort, Tätersuche, Vernehmungen unter Anwendung von Folter, Ehr- und Schandstrafen sowie schwere Körperstrafen bis zu örtlichen und sprachlichen Spuren in der Gegenwart liefern genügend Inhalt für diese großflächige Schau. Informationen: www.schlossmuseum.at, info@landesmuseum.at, Di-Fr 9-18, Do 9-21, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

WIEN. *60er.* Reprints von Plakaten aus der Sammlung der Wienbibliothek veranschaulichen bis 16. Oktober 2011 Lebensgefühl und Konsumwelt der 1960er Jahre im Atrium des Wien Museum Karlsplatz, 1040 Wien. Rund 20.000 Plakate der Wienbibliothek datieren aus den 60er Jahren. Sie spiegeln gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen wider. Die Ausstellung kann bei freiem Eintritt besichtigt werden. Informationen: www.wienmuseum.at, office@wienmuseum.at, Tel +43 1 5058747.0, Di-So, Fei 10-18 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

NIEDERSULZ. *Naturgartenfest und Bienen-Neujahr.* – Im September bietet das Museumsdorf Niedersulz neben Themenführungen zu Mundart (3.9.), Energie (4.9.), Klosterarbeiten (11.9.), Täufer im Weinviertel (24.9.) und der Geschichte von Mensch und Hund (25.9.) ein Naturgartenfest mit der Aktion „Natur im Garten“ am 10. September. In Zusammenarbeit mit der Volkskultur Niederösterreich treten an diesem Samstag heimische Musiker und zahlreiche Chöre auf. am Sonntag, 18. September, feiert der Imkerverein Niedersulz von 13-18 Uhr den Jahreswechsel im Bienenjahr mit Schauschleudern und Themenführungen. Programm und Informationen:

www.museumsdorf.at, info@museumsdorf.at, Tel +43 2534 333, tägl. 9.30-18 Uhr, letzter Einlass 17 Uhr

STÜBING. *Historical Wood Utilization*. – Dieser Workshop in englischer Sprache findet von 23.-25. September 2011, im Internationalen Jahr des Waldes, im Österreichischen Freilichtmuseum Stübing, 8114 Stübing, statt. Im Herbst 2010 startete das Projekt „Historische Holzverwendung in Österreich“ des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF). Der Workshop ist Teil dieses Projektes und soll verschiedenste Interessengemeinschaften, die sich mit Holz beschäftigen, zusammenbringen. Der Stand von Untersuchungen, Möglichkeiten der Publikation und künftige interdisziplinäre Formen der Zusammenarbeit, werden Themen dieser Arbeitstagung sein. Informationen: www.holzverwendung.at, michael.grabner@boku.ac.at

HEIDELBERG/D. 15. *Heidelberger Ernährungsforum*. – Käsebrod mit Marmelade? Geschmack ist mehr als schmecken, stellt der Titel dieses Forums fest, das am 28. und 29. September 2011 im SRH Seminarzentrum, Bonhoefferstraße 12, 69123 Heidelberg-Wieblingen, stattfindet. Dem Geschmackserlebnis liegt ein komplexes Zusammenspiel aller Sinne zugrunde, biologische, psychische und soziokulturelle Prägungen ergänzen diesen Vorgang. Dementsprechend richtet sich diese Veranstaltung an Wissenschaftler, Ernährungsfachleute und Interessenten aus Industrie und Marketing. Informationen: www.gesunde-ernaehrung.org, veranstaltung@gesunde-ernaehrung.org, Tel +49 6221 7511200

TÜBINGEN/D. 38. *Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e.V.* – Von 21. bis 24. September 2011 findet der Kongress auf Einladung des Ludwig-Uhland-Instituts für Empirische Kulturwissenschaft der Eberhard Karls Universität Tübingen in der Neuen Aula der Universität Tübingen, Geschwister-Scholl-Platz, (früher Wilhelmstr. 7), in Tübingen statt. „Kultur_Kultur. Denken, Forschen, Darstellen“ richtet den Blick auf Kultur als zentrale Kategorie der Volkskunde und ihrer Fortentwicklungen. Anmeldung und Programm: <http://kulturkongress-tuebingen.de/>

BANZ/BAD STAFFELSTEIN/D. *Jahrestreffen von ICME*. – Das Fach „Europäische Ethnologie“ an der Universität Bamberg lädt von 1. bis 9. Oktober 2011 zum Jahrestreffen des International Committee for Museums of Ethnographie, einer Arbeitsgruppe von ICOM: 1.- 2. October 2011: Pre-Conference Tour at Bamberg, 2.-5. October 2011: Annual Meeting at Monastery Banz/Bad Staffelstein, 5.-9. October 2011: Post Conference Tour to Görlitz and Nuremberg. Das Leitthema der Konferenz lautet: Dissolving boundaries. Museological approaches to national, social and cultural issues und ist in den einzelnen Abschnitten separat buchbar. Programm und Anmeldung: <http://icme.icom.museum.index>.

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *Treffpunkt Operngasse. Jiddischer Kulturherbst*. – Im Schauraum des Österreichischen Volksliedwerks sind Karten für den Jiddischen Kulturherbst erhältlich. Darüber hinaus werden Informationen über jüdische Musiktraditionen inklusive CDs und Notenmaterial angeboten. Das Österreichische Volksliedwerk stellt laufend Publikationen, sein Archiv inklusive fachlicher Beratung für alle Anliegen zu Volksmusik, -tanz, -lied, -poesie, und –schauspiel zur Verfügung. Informationen: www.volksliedwerk.at, Tel +43 1 5126335, Di, Mi 9-17, Do 9-19, Mo, Fr 11-14 Uhr

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

65. Geburtstag: KR Helmut CZAKLER, Wien
70. Geburtstag: Gertraud KOWALSKI, Bad Vöslau
Dr. Gerhard SELHOFER, Ternitz
75. Geburtstag: VD Dr. Johann STROHMAIER, Lengenfeld
80. Geburtstag: MinRi.R. Ing. DDr. Herwig REICHENFELSNER, Wien
85. Geburtstag: emer. Univ.-Prof. Dr. Hermann BAUSINGER, Tübingen/D
Jean COURTOIS, Lyon/F

NEUERSCHEINUNGEN**BÜCHER**

Bousska, Hans W.: Großstadtkinder. Kindsein in Wien (= Die Reihe Archivbilder). 127 S, zahlr. s/w Abb. ISBN 978-3-86680-762-4

Ebner, Jakob: Sprachatlas von Oberösterreich. Kommentar zu Band IV. Wortgeographie I. Linz, Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich 2010, 329 S. ISBN 978-3-900424-90-9

Fertl Evelyn, Rita **Münzer**: Burgenland. Menschen Leben Fotografie (= Burgenländische Forschungen, Sonderband XXVII). Amt der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt 2011, 280 S, überw. s/w- und Farbabb. ISBN 978-3-901517-68-6

Kainz, Otto: Das Kriegsgerichtsprotokoll zum Niederösterreichischen Bauernaufstand von 1596/97. Analyse und Edition (= Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde, Bd. 50). St. Pölten, Selbstverlag des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde 2010, 516 S., einige s/w-Abb. ISBN 978-3-901635-22-9

König-Rainer, Julia (Hg.): 60er (= Plakate aus der Sammlung der Wienbibliothek, Bd. 3). Wienbibliothek im Rathaus, Wien 2011, 175 S., überw. Ill. ISBN 978-3-902053-20-6

Mayrhofer, Fritz, Walter **Schuster**, Anneliese **Schweiger**: Linz_Einst/Jetzt. Ein Lese- und Bilderbuch des Archivs der Stadt Linz. Archiv der Stadt Linz, Linz 2010, 208 S., überw. s/w- und Farbabb. ISBN 978-3-900388-91-1

Mitterauer, Michael: Traditionen der Namengebung. Namenkunde als inderdisziplinäres Forschungsgebiet. Böhlau, Wien u.a. 2011. 259 S. ISBN 978-3-205-78645-0

Müller, Rebecca, Ellen **Hastaba** (Red.): Das Tirol Panorama. Der Bergisel und das Kaiserjägermuseum. Tiroler Landesmuseen, Innsbruck 2011, 96 S., überw. Ill. ISBN 978-3-900122-05-8

Selb, Michael: Die goldene Bodensee-Radhaube. Bucher Verlag, Hohenems, Wien 2011, 157 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-99018-065-5

Waldstein, Mella (Red.): Das Industrieviertel. Am Puls der Zeit. Volkskultur Niederösterreich GmbH, Bibliothek der Provinz, Weitra 2011, 287 S., zahlr. Farbabb. ISBN 978-3-901820-56-4. Aus dem Inhalt: Walter *Deutsch*, Klingendes Mosaik. 186-201; Ulrike *Vitovec*, Polka langsam. 202-203. Franz *Grieshofer*, Mit Hand und Herz. 206-217. Bernhard *Gamsjäger*, Die Trachtlergenossen. 218-221; Carl *Aigner*, Vielfalt und Präganz. 252-261;

BEITRÄGE

Berger, Karl C.: Ötzis Fluch. In: Angelika Fleckinger (Hg.): Ötzi 2.0. Eine Mumie zwischen Wissenschaft, Kult und Mythos. Folio Verlag, Wien, Bozen 2011. 104-109. ISBN 978-3-85256-572-9

Johler, Birgit, Kathrin **Pallestrang**: Zwischen Semmering und Sarajewo. Zu den Anfängen der volkskundlichen Wissenschaft in Wien. In: Bruckmüller, Ernst, Franz Humer (Hg.): Erobern, entdecken, erleben im Römerland Carnuntum. Niederösterreichische Landesausstellung 2011. Schallaburg BetriebsgesmbH, Schallaburg 2011, 465 S., zahlr. Abb. 388-403; ISBN 9008895009277

Johler, Reinhard: Migration, Sister Cities, Europe: The Pursuit of Cultural Diversity. In: Migration, Integration and Health: The Danube Region. A Publication of the European Danube Academy Ulm (EDA). Papst Science Publishers, Lengerich 2010. 177-188; ISBN 978-3-89967-641-9

ZEITSCHRIFTEN

Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte. 32. Jg., 2/2011. Aus dem Inhalt: Katharina Krenn, Der grimmige Berg – Mons Styriae altissimus. 3-8; Hubert Presslinger, Johann Tomaschek, Das frühmittelalterliche Wissen des Isidor von Sevilla über das Eisen und den Stahl – ein Blick in die Etymologiae des Isidor von Sevilla und in das Glossarium Salomonis. 15-21;

Das Kunstwerk des Monats. Salzburg Museum. 24. Jg., Blatt 280, August 2011. Votivbilder aus der Gastegkapelle bei Maria Alm

Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde. 85. Jg., 6/2011. Aus dem Inhalt: Egon Kühn, Pustertaler Blutopfer in den Tiroler Freiheitskämpfen 1797 und 1809. 4-23; Plazidus Hungerbühler, Volker Stamm, Die Sammlung älterer Urkunden im Kloster Mui-Gries bei Bozen. 24-33; Jutta Heugl Christomannos, Theodor Christomannos. Meine persönliche Spurensuche. 52-69;

Der Vierzeiler. Zeitschrift für Musik, Kultur und Volksleben. 31. Jg., 2/2011. Themenheft: Holzklang. Über das natürliche Geflecht von Wald und Musik

Jahrbuch 2011 des Österreichischen Volksliedwerks. Bd. 60. Aus dem Inhalt: Justin Stagl, Lazarus-Phänomene in der Kultur: das Archaische. 14-22; Gabriele Berlin, Vom Hinterhof zum Kabarett. Berliner Volkssängerinnen. 41-51; Ingeborg Geyer, Dialekt und regionale Identität. 125-132; Manfred Michael Glauning, Wien(erisch) zwischen Wunschbild und Wirklichkeit – „Dialekt“ im Wienerlied und im Wiener Sprachalltag. 142-153;

kuckuck. notizen zur alltagskultur. 26. Jg., 1/11. Themenheft: Leib-Eigenschaft

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. 22. Jg., Bd. 2/2011. Themenheft: Gesundheit und Geschlecht

Salzburger Museumsblätter. 72. Jg., 6/2011. Aus dem Inhalt: Karin Rachbauer-Lehenauer, Spielzeug Museum neu. 4; Renate Wonisch-Langfelder, Die Trapp-Familie Realität und „Sound of Music“. 5;

Salzburger Volkskultur. 35. Jg., Mai 2011. Aus dem Inhalt: Hans Köhl, Die Ausseer Handdrucker. 37-42; Ulrike Kammerhofer-Aggermann, Ostereier in Salzburg. 43-45; Wolfgang Dreier, Im Blickpunkt: Tobi Reiser. Zur Herausgabe der Dokumentation des Tobi-Reiser-Symposiums 2007. 122-124;

schaufenster | volkskultur. Nachrichten zur Volkskultur Niederösterreich. 4/2011. Aus dem Inhalt: Veronika Plöckinger-Walenta, Lichtermeer und alles Marille. Alte

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
02Z032762 M

und neue Bräuche in der Wachau. 4-5; Helga Maria *Wolf*, Von Ameisler bis Zylinder. Alltagskultur-ABC 3. 6-7;

Südtirol in Wort und Bild. 55. Jg., 2/2011. Aus dem Inhalt: Imelda *Nagler*, Lois *Ellecosta*, Ladinien, das Land in den Dolomiten. 1-11; Luis *Durnwalder*, Landesmuseum Schloss Tirol. 12-16;

Tirol. 78. Jg., Sommer 2011. Aus dem Inhalt: Hans *Gschmitzer*, Das Wipptal zu beiden Seiten des Brennerpasses. 4-16; Dietmar *Wachter*, Historische Holzfischer in Tirol. 29-34; Meinrad *Pizzinini*, Großglockner – Herausforderung, Sehnsucht und Schicksal vieler Bergsteiger. 59-70; Franz *Caramelle*, Der Heilige Antonius von Padua und Tirol. 71-84;

Zeitschrift für Sepulkralkultur. 56. Jg., 1/2011. Themenheft: Friedhof und Denkmal

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AUSSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Oktober 2011

Folge 8

EINLADUNG

1. zu der am Samstag, den 1. Oktober 2011, ab 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

Langen Nacht der Museen

Im Rahmen der Sonderausstellung „Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern. Jüdische Dinge im Museum“ lädt das Österreichische Museum für Volkskunde unter dem Titel „Frohe Weihnachten! Happy Chanukka! Schöne Ostern! Frohes Pesach! Chag sameach! Alles Gute zur Taufe! Mazel Tov!“ zu einer Begegnung der Feste. „Inkognito“ bezeichnet eine Ausstellungsintervention die um 21.30 Uhr und 23.30 Uhr stattfindet. Ein Chanukka-Leuchter ist ein Chanukka-Leuchter. Sind zwei Dreiecke aber schon ein Davidstern? Inkognito lädt ein, den Geschichten hinter den Objekten näher zu kommen. Objekte in Vitrinen erzählen von ihrer Herkunft, von jenen, die sie in Verwendung hatten, und von jenen, die sie ins Museum brachten. Studierende der Universität Wien unter der Leitung von Hannah Landsmann (Jüdisches Museum Wien) bestreiten diesen Programmpunkt. Kinder haben die Möglichkeit von 18 bis 22 Uhr, jüdische Feste kennen zu lernen.

Im Kaffeehaus werden Erfrischungen angeboten

2. zu der am Nationalfeiertag, Mittwoch, den 26. Oktober 2011, um 11 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Ausstellungseröffnung

Figurale Keramik aus der Slowakei Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer

Zwischen 1945 und 1989 wurde in der Tschechoslowakei der Ehrentitel „Nationalkünstler“ verliehen. Der Keramiker Ignác Bizmayer erhielt ihn 1982 für sein Werk. Er beschäftigt sich darin intensiv mit der Landbevölkerung, ihren Trachten, ihren Legenden und ihrer Frömmigkeit. Der heute 89jährige Slowake reiht sich damit unter jene Nationalkünstler, die das Bild der Slowakei im Verlauf des

20. Jahrhunderts geprägt haben. Die Ausstellung gruppiert ausgewählte keramische Einzelfiguren, Figurengruppen, Bildplatten und Wandteller mit Reliefs in der Mulde nach ethnografischen Themenkreisen. Sie zeichnet Bizmayers Leben parallel zur nationalen Geschichte nach und beleuchtet kulturhistorisch das Prädikat „Nationalkünstler“ und dessen Bedeutung von 1945 bis 1989. Den Schwerpunkt der Schau bildet Bizmayers künstlerisch-handwerkliches Oevre.

Diese Ausstellung ist Teil des EU-Projekts „Creating the future“ – Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei – Österreich 2007-2013.

Begrüßung

HR Dr. Margot Schindler

Direktorin Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

Zum Projekt

PaedDr. Rastislav Púdelka

Generaldirektor des Slowakischen Nationalmuseums, SNM

Zur Ausstellung

Dr. Claudia Peschel-Wacha und Mag. Katharina Richter-Kovarik

Österreichisches Museum für Volkskunde, Wien

Filmisches Kurzportrait von Ignác Bizmayer

Eröffnung

Dr. Peter Lizák Botschafter der Slowakischen Republik in Österreich

Musikalische Umrahmung

Buffet mit slowakischen Spezialitäten

Kinderprogramm um 15 Uhr, Informationen unter der Rubrik Hinweise

HINWEISE

WIEN. *Interesse an Kultur? Neuer Lehrgang für freiwillige MitarbeiterInnen im Österreichischen Museum für Volkskunde.* – Das Österreichische Museum für Volkskunde und das Bezirksmuseum Josefstadt suchen BürgerInnen, die in ihrer Freizeit kulturell aktiv sein wollen. Die Schwerpunkte liegen im Bibliotheks-, Archiv-, Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Eine Gruppe von zwölf Personen wird zwischen Oktober 2011 und Juli 2012 in einem eigens dafür zusammengestellten Lehrgang zu ehrenamtlichen MuseumsmitarbeiterInnen in beiden Museen ausgebildet. Sind Sie kulturinteressiert, neugierig, teamfähig und haben Zeit zu vergeben? Dann sind Sie herzlich dazu eingeladen, sich telefonisch oder per E-Mail über diesen Lehrgang zu informieren: Tel +43 1 4068905.34, kulturvermittlung@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at, www.bezirksmuseum.at

WIEN. *Familientag im Volkskundemuseum*. – Am Nationalfeiertag, Mittwoch, 26.10.2011, um 15 Uhr, findet in Zusammenarbeit mit wienXtra ein Familientag statt. Kinder erleben eine bunte Figurenwelt aus Keramik und hören Geschichten vom Räuberhauptmann Jánošík aus der Slowakei. In der Werkstatt kann mit Ton modelliert werden. Der Familientag findet im Rahmen der Eröffnung der Sonderausstellung statt. Dauer: ca. 90 min, Eintritt und Teilnahme sind kostenlos.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

* Figurale Keramik aus der Slowakei. Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer (26. Oktober 2011 bis 12. Februar 2012)

* Objekte im Fokus: Von Dreideln, Mazzes und Beschneidungsmessern. Jüdische Dinge im Museum (bis 16. Oktober 2011)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

SAMMLUNGEN, MUSEEN, AUSSTELLUNGEN

GRAZ. *Heilige in Europa – Kult und Politik*. – Bis 16. Oktober 2011 zeigt das Grazer Diözesanmuseum, Bürgergasse 2 (Priesterseminar), 8010 Graz, noch – in inhaltlich gleicher, gestalterisch adaptierter Form – die im vergangenen Jahr von MitarbeiterInnen des Österreichischen Museums für Volkskunde erarbeitete Ausstellung. Informationen: www.dioezesanmuseum.at, dioezesanmuseum@graz-seckau.at, Tel +43 316 8041.890, Di-So 11-17 Uhr

HITTISAU. *FESTE. KÄMPFE. 100 JAHRE FRAUENTAG*. – Bis 11. März 2012 ist im Frauenmuseum Hittisau, Platz 501, 6952 Hittisau, die um einen Vorarlberg-spezifischen Teil erweiterte Ausstellung zu sehen, die zuvor im Österreichischen Museum für Volkskunde gezeigt worden war. „Den Frauen gleiches Recht!“ forderten 10.000 Frauen und Männer am 19. März 1911, als sie über die Wiener Ringstraße marschierten. Das Frauenwahlrecht war die zentrale Forderung am ersten österreichischen Frauentag. Im März 2011 hat sich der Frauentag in Österreich zum 100. Mal gejährt. Ereignissen wie dem Frauentag, die mit ziviler Courage, gewaltlosem Wider-

stand, partizipativer Demokratie und Geschlechtergerechtigkeit assoziiert werden, gebührt ein Platz im kollektiven Gedächtnis der Republik. Fotos, Plakate, Transparente, Filmdokumente, Abzeichen und Zeitungsberichte dokumentieren die bewegte Geschichte des Frauentags in Österreich. Birgit Johler, Österreichisches Museum für Volkskunde, kuratierte die Ausstellung-in-der-Ausstellung mit dem Titel *Modell Vorarlberg*. Dieser thematisiert die spezifische Situation der Frauen in Vorarlberg, die seit Anfang der 1990er Jahre auch durch empirische Studien im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung belegt ist. Dem hält die Ausstellung Bemühungen der ab den 1980er Jahren agierenden autonomen Frauen Vorarlbergs bzw. von parteipolitisch institutionalisierten Frauen um die Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und um eine Bewusstmachung bzw. Hinterfragung existenter Rollenbilder in Vorarlberg gegenüber. Diese Ausstellung beruht auf einer Kooperation mit dem Johanna Dohnal Archiv und Kreisky Archiv, dem Österreichischen Museum für Volkskunde und dem Bregenzerwaldarchiv. Informationen: www.frauenmuseum.at, kontakt@frauenmuseum.at, Tel +43 5513 6209.30, Do 15-20, Fr 14-17, Sa, So 10-12 und 14-17 Uhr

WIEN. *Wald / Baum / Mensch*. – Bis 28. Mai 2012 beschäftigt sich die Ausstellung im Völkerkundemuseum Wien, Neue Burg, Heldenplatz, 1010 Wien, ausgehend von den eigenen Sammlungsbeständen mit den vielfältigen und kulturell bedingten Umgangsformen der Menschen mit dem Thema „Wald und Baum“. Spezifische Themenfelder und Schlüsselexponate vermitteln den kulturanthropologischen Ansatz, der das Verhältnis zwischen Mensch, Wald und Baum untersucht. Informationen: www.ethno-museum.ac.at, info@ethno-museum.ac.at, +43 1 525240, Mi-Mo 10-18 Uhr

GUNDELSHEIM AM NECKAR/D. *Wohnkultur und bemalte Wohneinrichtung im ländlichen Siebenbürgen*. – Das Siebenbürgische Museum, Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim am Neckar, widmet der siebenbürgischen Wohnkultur einen neuen Themenraum in seiner Dauerausstellung. Die ländliche Gute Stube war seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert mit bemaltem Mobiliar bestückt. Nicht nur die Bemalung auch die Anordnung der Möbelstücke im Raum folgte bestimmten Regeln. Der Schaucharakter dieser Prunkstücke gipfelte im Schaubett, das mit hochaufgetürmten Zierkissen hausfraulichen Fleiß und weibliche Kunstfertigkeit zeigte und rein dekorative Funktion hatte. Informationen: www.siebenbuergisches-museum.de, info@siebenbuergisches-museum.de, Tel +49 6269 90621, Di-So 11-17 Uhr

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

GRAZ. *Superstition. Dingwelten des Irrationalen*. – Diese internationale Tagung findet von 16. bis 19. November 2011, im Volkskundemuseum Graz, Paulustorgasse 11-13a, 8010 Graz, als Abschluss des Projektes forMuse Forschung an Museen, statt.

Am Ende der Tagung soll eine neue Begrifflichkeit für die wissenschaftliche Benennung jenes widerspenstigen Denkens, jenes religiös verankerten Rückgriffs auf Praktiken im Umgang mit der Natur zur individuellen Schicksalsbewältigung und den Welterklärungsmodellen erarbeitet sein, das bislang unter der Bezeichnung Aberglaube firmiert. Die Tagung versammelt namhafte Wissenschaftler/innen aus Kulturwissenschaften, Germanistik, Geschichte, Soziologie und Theologie des deutschsprachigen Raums, um die historischen wie zeitgenössischen Prägungen superstitiösen Denkens und Agierens im Spiegel ihrer eigenen Logik zu untersuchen, ihre Bruchstellen, Neudeutungen und Instrumentalisierungen festzumachen und ihr Potential als Rettungsanker in einer hemmungslos durchökonomisierten Welt auszuloten. Die abschließende Frage wird sein, wie diese – dinglich ungewöhnlich gut belegbare – „Abstellkammer des Denkens“ in der musealen Praxis dokumentierbar und vermittelbar ist. Informationen, Programm und Anmeldung: www.museum-joanneum.at, eva.kreissl@museum-joanneum.at, Tel +43 316 8017.9881

NÜRNBERG/D. *Museen bauen und gestalten/Stavět a tvořit muzea*. – Von 6. bis 8. Oktober 2011, findet die 20. Tagung bayerischer, böhmischer, oberösterreichischer und sächsischer Museumsfachleute im Museum für Kommunikation, Lessingstraße 6, 90443 Nürnberg (7.10.) und im Dokumentationszentrum Reichsparteitage, Bayernstraße 110, 90478 Nürnberg (8.10.) statt. Am 6.10. stehen Exkursionen zu Museen in Fürth und Nürnberg am Programm. Seit 1991 treffen sich jährlich Museumsleiter und Mitarbeiter, um Schwerpunktthemen der Museumsarbeit zu erörtern und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter auszubauen. Informationen und Anmeldung: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, Alter Hof 2, 80331 München, www.museen-in-bayern.de, landesstelle@blfd.bayern.de, Tel +49 89 210140.0

INSTITUTE, ARCHIVE

WIEN. *Volksmusik im Gespräch: Auf jiddisch*. – Mittwoch, 5. Oktober 2011, 18 Uhr, spricht Prof. Kurt Rosenkranz, Präsident und Gründer des Jüdischen Instituts für Erwachsenenbildung, im Österreichischen Volksliedwerk, Operngasse 6, 1010 Wien, über jiddisch, jiddische Musiktraditionen, Lieder im Untergrund und den jiddischen Kulturherbst. Sveta Kundish singt jiddische Lieder, sie wird von Stefan Foidl am Klavier begleitet. Eintritt frei.

PERSONALIA

Martha Sammer †. Als Rechnungsprüferin engagierte sich OStR Prof. Dr. Martha Sammer 40 Jahre lang ehrenamtlich im Verein für Volkskunde. Dr. Sammer wählte

Volkskunde als Studien-Hauptfach und unterrichtete „Volkskunde und Volkstumpflegerie“ an einer Höheren landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt. Sie wirkte als Leiterin der Arbeitsgemeinschaft Volkskunde im NÖ Bildungs- und Heimatwerk und verfolgte mit Interesse die Entwicklung der wissenschaftlichen Volkskunde. Ausbildung, Berufsweg und ehrenamtliches Engagement von Dr. Sammer waren eng mit der Volkskunde verbunden, sodass sich sagen lässt, dass die Volkskunde ein Teil ihres Lebens war. Der Verein für Volkskunde wird seinem langjährigen Mitglied und seiner verdienten Rechnungsprüferin ein ehrendes Andenken bewahren.

Theodor Kohlmann †. Prof. Dr. Theodor Kohlmann studierte in Göttingen und Tübingen und promovierte mit einer Arbeit über das Zinngießerhandwerk in Niedersachsen. Seine wissenschaftliche Laufbahn begann er 1962 im Museumsdorf Cloppenburg. 1969 kam er an das damalige Museum für deutsche Volkskunde in Berlin, heute Museum Europäischer Kulturen – Staatliche Museen zu Berlin/Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Von 1974 bis 1994 leitete Prof. Kohlmann das Haus und legte sein besonderes Augenmerk auf den Aufbau einer Sammlung von Bilderbogen und populärem Wandschmuck, die mit etwa 100.000 Blättern heute zu den bedeutendsten ihrer Art in Deutschland gehört. Der Verein für Volkskunde wird den erfolgreichen Wissenschaftler in ehrenvoller Erinnerung behalten.

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

- 60. Geburtstag: Ass.-Prof. Dr. Rudolf PIETSCH, Wien
- 70. Geburtstag: Ingrid TAUSCHEK, Zistersdorf
- 75. Geburtstag: Univ.-Prof. Mag. Dr. Gustav REINGRABNER, Zurndorf
- 80. Geburtstag: HR ADir.i.R. Maria STÜRMER, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Bilek-Czerny, Edith u.a. (Hg.): Carnuntum und Limes (= Denkmalpflege in Niederösterreich, Bd. 45) (= Mitteilungen aus Niederösterreich, 2011/2). St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Kultur u. Wissenschaft 2011, 80 S. Literaturverz. S. 78

Brandauer, Isabella u.a.: Das Tirol-Panorama. Der Bergisel und das Kaiserjägermuseum. Rund um den Mythos Tirol. Tiroler Landesmuseen, Ferdinandeum, Volkskunstmuseum, Innsbruck, Ed. Alpina 2011, 96 S.

Brückner, Wolfgang (Hg.): Arbeitskreis Bild Druck Papier. Tagungsband Modena 2010 (= Arbeitskreis Bild, Druck, Papier; Bd. 15). Münster (u.a.), Waxmann 2011, 280 S. Literaturangaben

Kaller-Dietrich, Martina: Essen unterwegs. Eine kleine Globalgeschichte von Mobilität und Wandel am Teller. (= Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen, N.S., Bd. 121). Begleitpublikation zur Ausstellung der Oberösterreichischen Landesmuseen im Schlossmuseum Linz vom 8. Mai bis 28. August 2011. Weitra, Bibliothek der Provinz 2011, 166 S. Literaturverz. S. 160-165

Krejs, Christiane, Claudia Marion Stemberger (Hg.): Farewell to longing. Figurationen von Heimat in der Gegenwartskunst. 10. Juni-23. Juli 2011. Künstler/innen: Philippe Batka, Benjamin Eichhorn, Katharina Gruzei, Conny Habel, Esther-Judith Hinz, Sven Johne, Eva Kotátková, Zilla Leutenegger, Gerlinde Miesenböck, Monique Pelser, Safia Stodel, James Webb. Wien, VBK 2011, 59 S.

Plöckinger-Walenta, Veronika (Hg.): Alltag und Handwerk im burgenländisch-westungarischen Raum. Festschrift für Wolfgang Gürtler (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland, Bd. 118). Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 7, Landesmuseum 2011, 383 S. ISBN 978-3-85405-161-9

Wallnöfer, Elsbeth: Geraubte Tradition. Wie die Nazis unsere Kultur verfälschten. Augsburg, Sankt Ulrich-Verlag 2011, 172 S., Literaturverz. S. 163-171

BEITRÄGE

Butterweck, Dagmar: Spiel. In: Kindheit und Jugend in der Josefstadt. Begleitbuch zur Ausstellung „Kinder in der Josefstadt“ im Bezirksmuseum Josefstadt von 20. März 2011 bis 30. Oktober 2011. Wien, Bezirksmuseum Josefstadt 2011, 159 S. zahlr. Farb- und s/w-Abb. 79-85

Peschel-Wacha, Claudia: Figurálna pec „Annamir!“ – hrejúci ohneň v srdci domu. In: Keramická figurálna tvorba. SNM – Múzeum L'udovita Štúra v Modre. Modra 2011. 127-136

ZEITSCHRIFTEN

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde. – ÖZV LXV / 114, 2011, Heft 3, Wien, Verein für Volkskunde, 2011. Abhandlung: Timo Heimerdinger, Verwickelt aber tragfähig. Europäisch-ethnologische Perspektiven auf ein Stück Stoff: das Babytragetuch. 311-345; Mitteilung: Maria Fritsche, Der filmische Blick im Museum. Dekon-

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
 Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
 e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
 Verlagspostamt 1080
 P.b.b.
 02Z032762 M

struktion des Eigenen und Fremden im US-amerikanischen Informationsfilm „Wie die Jungen sangen“ (R: Georg Tressler, 1954). 349-366; neuerDings: „Zum Andenken der Freundschaft“. Ein Frauenstammbuch aus dem 19. Jahrhundert (Nora *Witzmann*). 369-379; Chronik der Volkskunde: Tagung „Arbeit im Lebenslauf. Normalität in historischer Perspektive“ (Klara *Löffler*). 383-387; Studienprojekt „Sammlungen ausstellen. Das Museumsdorf Niedersulz“ (Isolde *Cronenberg*, Katrin *Ecker*, Monika *Hönig*, Klara *Löffler*, Marianne *Stocker-Grötz*). 388-391; Literatur der Volkskunde: Siglinde Clementi (Hg.): Zwischen Teilnahme und Ausgrenzung. Tirol um 1800 – Vier Frauenbiographien (Martin *Steidl*). 395-398; Alexandra Schwell: Europa an der Oder. Die Konstruktion europäischer Sicherheit an der deutsch-polnischen Grenze. (Barbara *Thériault*). 398-400; Anton-Joseph Ilk: Die mythische Erzählwelt des Wassertales. Rolle und Funktion phantastischer Wesen im Leben der altösterreichischen Holzknechte, dargestellt in ihren mündlich überlieferten Erzählungen aus den Waldkarpaten (Hans *Gehl*). 401-403; Abonnementpreis € 38,- (für Mitglieder € 26,-), Einzelheft € 9,50 (für Mitglieder (€ 6,50) zzgl. Versandkosten. Bezug: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudong. 15-19, A-1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, e-mail: verein@volkskundemuseum.at.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.

AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, November 2011

Folge 9

EINLADUNG

1. zu dem am Mittwoch, den 2. November 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag mit Filmscreening

Der filmische Blick im Museum

Von Dr. Maria Fritsche

**Department of History and Classical Studies,
Norwegian University of Science and Technology, Trondheim**

Furchteinflößende Perchtenmasken, ein sich über die österreichische Kultur lustig machender dunkelhäutiger Mitschüler und auf dem Wiener Riesenrad ausgetauschte Einladungen in die weite Welt sind die Ingredienzien eines erfolgreichen Schulausflugs anno 1954, wie sie der kurze Dokumentarspielfilm *Wie die Jungen sungen* unterhaltsam schildert. Der im Auftrag des US Information Service vom österreichischen Filmemacher Georg Tressler (1917–2007) gedrehte Film begleitet das Wiener Mädchen Gerti an seinem ersten Schultag ins Lycée Français, das damals in das neue Gebäude in der Liechtensteinstrasse umgezogen war, und schildert mit leisem Humor, wie schwierig jeder Neuanfang ist. Einige zentrale Szenen des Films spielen in den Ausstellungsräumen des Wiener Volkskundemuseums, u.a. im dortigen Maskensaal. Ganz im Sinne der Auftraggeber wirbt Tresslers Film, vom Kameramann Sepp Riff gekonnt in Szene gesetzt, für das Durchbrechen sprachlicher und ethnischer Schranken, unterstreicht aber zugleich – zumindest auf den ersten Blick – die Höherwertigkeit der westlichen Kultur.

Dass der Film jedoch vielschichtiger funktioniert und bei genauerer Betrachtung neue Sichtweisen auf die eigene und auf fremde Kulturen eröffnet, zeigt Maria Fritsche in ihrem Vortrag anhand einer spannenden Analyse einzelner im Museum gedrehter Szenen von „Wie die Jungen Sungen“ (A 1954, R: Georg Tressler, Länge: 26 min).

2. zu dem am Donnerstag, den 3. November 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

Wer ist ein Slowake, wer eine Slowakin?**Konstruktionen des „Slowakentums“ in Vergangenheit und Gegenwart****Von Gabriela Kiliánová,****Institut für Ethnologie, Slowakische Akademie
der Wissenschaften, Bratislava**

Im Vortrag geht es zunächst um die Bildung der nationalen Identität der Slowakinnen und Slowaken im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, als der Prozess der Konstruktion des „Slowakentums“ inmitten mehrerer sich konkurrierender nationaler Prozesse in der multiethnischen Habsburgermonarchie verlief. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf rezenten Forschungen zur nationalen Identität der heutigen slowakischen Bevölkerung und mit welchen Symbolen und Bildern diese verbunden wird.

3. zu der am Freitag, den 11. November 2011, um 18.00 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Ausstellungseröffnung

Familienmacher**Vom Festhalten, Verbinden und Loswerden**

Mit wem sind Sie verwandt? Wer macht die Familienfotos? Wie viel Verwandtschaft ist in Ihrem Handy? Wo lagern Sie ungeliebte Erbstücke? Wohin mit dem Bild vom Babybauch? Die Ausstellung zeigt, dass Dinge, die uns umgeben, *Familienmacher* sind. Dabei spielen Tradition und Bilderbuchfamilien ebenso eine Rolle wie Sehnsüchte und neue Lebensweisen. Die interaktiven Displays wurden in Workshops mit BewohnerInnen des 8. und 16. Wiener Gemeindebezirks entwickelt; sie stehen für die partizipative Öffnung des Museums. Zur Eröffnung sprechen die Direktorin des Museums, Margot Schindler; Michael Stampfer, Geschäftsführer des Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds; Elisabeth Timm (für das wissenschaftliche Team der KuratorInnen: Kathrina Dankl, Tena Mimica, Lukasz Nieradzik, Karin Schneider); den Festvortrag hält Michael Mitterauer.

- 4 zu der am Dienstag, den 22. November 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Buchpräsentation

Toni Distelberger**Von der Liebe erzählen**

Das Österreichische Museum für Volkskunde, die Dokumentation lebensgeschichtlicher Aufzeichnungen und der Böhlau Verlag laden zur Vorstellung des 64. Bandes der Reihe „Damit es nicht verloren geht ...“. Sechs Frauen erzählen von ihrem Leben und der Liebe in ihrem Leben. Von verbotener, unmöglicher, unglücklicher, aber auch erfüllter Liebe. Von Liebe vor dem Hintergrund von Nationalsozialismus, Krieg und Nachkriegszeit. Eindringlich und unsentimental berichten diese Frauen darüber, wie sehr ihre persönlichen Vorstellungen von Liebe, Ehe und Partnerschaft durch Politik und äußere Umstände beeinflusst wurden.

Lesung, Musik und Gespräch über die Liebesbeziehungen der Eltern aus der Sicht der „Kinder“

Böhlau 2011, 304 S., 33 s/w-Abb., gb., € 24,90 ISBN 978-3-205-78749-5

5. zu dem am Donnerstag, den 24. November 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

„In weiter Ferne, so nah“ –

Transnationale Familien zwischen virtueller Nähe und Distanz

Von Dr. Karen Körber, Soziologin

Die Verdichtung von Raum und Zeit, insbesondere durch die Verbesserung von Kommunikationsmedien und Transporttechnologien, hat das Familienleben über Grenzen und große Entfernungen hinweg grundlegend verändert. Die SMS zwischendurch und der Anruf „einfach nur so“ tragen dazu bei, dass die physische Abwesenheit wenigstens zeitweise an Bedeutung verliert. Diese „virtuelle Intimität“ (Raelene Wilding) schafft einen Typus an Erfahrung, der transnationale Familiariät erleichtert, aber für die AkteurInnen auch neue Handlungsprobleme aufwirft: die Erfahrung von virtueller Nähe auf Distanz.

6. zu der am Sonntag, den 27. November 2011, um 11 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Ausstellungseröffnung

Betlehem

Keramikkrippen aus der Slowakei

Die Faszination, das Geschehen der Heiligen Nacht jedes Jahr aufs Neue lebendig werden zu lassen, steht hinter dem Bemühen, die Geburt Jesu in Form von Weihnachtskrippen künstlerisch umzusetzen. Die keramischen Arbeiten aus der Slowakei, gestaltet von Meistern der Volkskunst wie Viliam Bazlik, Ignác Biz-

mayer, Drahoslav Chalány, Jozef Franko, Maria und Oskar Hanusek, Ferdiš Kostka, Júlia Kováčiková-Horová, Dagmar Kratochvílová, Marián Liška, Ján Pečuk, Kornélia Püsová, Jana Randušková und Leopold Velan zeigen sich farbenfroh und ausdrucksstark. Die Krippenfiguren stehen entweder frei oder sind durch einen Rahmen verbunden. Manche KeramikerInnen lassen das weihnachtliche Geschehen in einem Haus spielen und kleiden ihre Figuren in slowakische Tracht. Für andere bietet die Mulde eines breitrandigen Tellers den idealen Hintergrund für die plastische Szene. Typisch slowakisch sind die drei „koledníci“, Weihnachtsliedsänger, die an die Sternsinger erinnern. Außergewöhnlich ist die Gestaltung der Weihnachtsgeschichte als Triptychon in Form eines Flügelaltars in Fayence.

Begrüßung

HR Dr. Margot Schindler, Direktorin des Volkskundemuseums

Zur Ausstellung

Hon. Prof. Dr. Franz Grieshofer, Vorsitzender des Verbandes der Krippenfreunde Österreichs

Eröffnung

DDr. Viera Polakovičová, Botschaftsrätin, Direktorin des Slowakischen Kulturinstituts in Wien

Musikalische Untermalung: Harfenspiel von Rahel Köpf

HINWEISE

WIEN. *Michael Lüders „Die arabische Revolution“*. – In seinem neuen Buch erläutert der renommierte Nahostexperte Michael Lüders, wie es zur arabischen Revolution kommen konnte und warum sie sich wie ein Lauffeuer ausbreitete. Gudrun Harrer/DER STANDARD moderiert am 8. 11. 2011, um 18.30 Uhr, im Volkskundemuseum, eine Podiumsdiskussion mit Michael Lüders, Stephan Procházka (Arabist), Cengiz Günay (Politikwissenschaftler) und Helmut Krieger (Soziologe). Eintritt frei

WIEN. *Erbstücke und Altlasten*. – Dieser Workshop im Rahmen der Sonderausstellung „Familienmacher – Vom Festhalten, Verbinden und Loswerden“ findet am Sonntag, 27.11.2011, von 15 bis 16.30 Uhr statt. Wie lieb sind Ihnen Ihre Familienstücke? Warum können Sie sich von der kaputten Teekanne der Mutter nicht trennen? Bringen Sie ein Familienstück mit, das Sie loswerden möchten (max. Größe: 31 x 25 x 16 cm, 2 kg). Workshop mit Kathrina Dankl (Kuratorin und Designerin der Ausstellung)

WIEN. *Vermittlungsprogramm am Volkskundemuseum*. – Zur Sonderausstellung „Fi-

gurale Keramik aus der Slowakei. Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer“ bietet das Österreichische Museum für Volkskunde folgende Vermittlungsprogramme an: *Modelliere wie ein Keramikünstler! (4 - 9 Jahre)* Vom Heutragen, von der Kartoffelernte, vom Winter im Weingarten und den Frühlingsbräuchen erzählen die Figuren des slowakischen Keramikers Ignác Bizmayer. Die Kinder tauchen ein in eine bunte Welt aus Ton und erfahren Geschichten über das Landleben in früheren Zeiten im Nachbarland Slowakei. In der Tonwerkstatt üben sie das Modellieren von Figuren mit Keramikerinnen. Die Werkstücke können mitgenommen werden. Dauer: 90 min, Kosten € 4,- pro SchülerIn (inkl. Material); *Wer kennt die Slowakei? (9 - 14 Jahre)* Wer kennt die Nachbarländer Österreichs? Wer war schon in der Slowakei? Was ist bekannt über dieses Land? Die TeilnehmerInnen setzen sich mit dem Bild der Slowakei auseinander, erfahren spannende Legenden über den Räuberhauptmann Jánošík und sehen Werke von ausgewählten slowakischen Nationalkünstlern. Hinweis: Modellierworkshop in der Tonwerkstatt möglich. Dauer: 60 min, Kosten: € 2,- pro SchülerIn (mit Workshop Dauer: 90 min, Kosten: € 4,- pro SchülerIn); *„Hirten, Räuber, Trachtenpaare“ Stereotypen, Klischees, Vorurteile (14 - 19 Jahre)* In unseren Köpfen haben wir Bilder von BewohnerInnen fremder Nationen. Wie sind sie zustande gekommen? Die Jugendlichen analysieren die so genannte Völker- tafel aus der Zeit um 1730 und setzen sich mit Fragen der Interkulturalität auseinander. Dauer: 90 min, Kosten: € 3,- pro SchülerIn; *Programm für Erwachsene „Keramische Volkskunst aus der Slowakei“* Nach einem Ausstellungsrundgang tauschen die TeilnehmerInnen sich in angenehmer Atmosphäre bei einem Imbiss aus. Kennen Sie die Slowakei? Teilen Sie uns Ihre Erfahrungen mit! Dauer: 2 Stunden, Kosten: € 11,- inkl. Imbiss (€ 9,- für SeniorInnen)

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

- * Figurale Keramik aus der Slowakei. Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer (bis 12. Februar 2012)
 - * Familienmacher. Vom Festhalten Verbinden und Loswerden (11. November 2011 bis 25. März 2012)
 - * Betlehemy – Keramikrippen aus der Slowakei (27. November 2011 bis 12. Februar 2012)
 - * Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)
- Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

GRAZ. *Österreichischer Museumstag 2011*. – Unter dem Titel „Weltenmaschine Museum“ laden Museumsbund Österreich und ICOM Österreich in Zusammenarbeit mit der Museumsakademie Joanneum zum diesjährigen Museumstag von 24. bis 26. November 2011 nach Graz, in den Heimatsaal des Volkskundemuseums, Paulustorgasse 13a, 8010 Graz. Heuer feiert das Universalmuseum Joanneum sein 200jähriges Bestehen. Das Joanneum spiegelt in seinen Sammlungen, Ausstellungen und Architekturen die welterfassende und weltdeutende Idee des Museums wider. Inwiefern Museen die (kulturelle) Identität konstruieren, legitimieren und verlängern ist eine der Fragen, die am Museumstag zur Diskussion stehen. Informationen und Anmeldung: www.museumsakademie-joanneum.at, museumsakademie@museum-joanneum.at, Tel +43 316 8017.9805

GRAZ. *Superstition - Dingwelten des Irrationalen*. – Das Symposium findet von Mittwoch, 16. November, bis Samstag, 19. November 2011, im Volkskundemuseum Graz, Paulustorgasse 11-13a, 8010 Graz statt. Anmeldung und Information: http://museum-joanneum.at/de/volkskundemuseum/veranstaltungen_17/superstition, eva.kreissl@museum-joanneum.at

Programm

Mittwoch, 16. November: Ab 15 Uhr: Anmeldung im Tagungsbüro Volkskundemuseum; 16.30: Stadtführung; 19.30 Uhr: Begrüßung: Wolfgang *Muchitsch*, wissenschaftlicher Direktor des Universalmuseum Joanneum; Roswitha *Orac-Stipperger*, Sammlungsleiterin am Volkskundemuseum Graz; Johanna *Rolshoven*, Leiterin des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie, Karl-Franzens-Universität Graz; Ursula *Brustmann*, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung; Eröffnungsvortrag: Christoph *Daxelmüller*, Institut für Europäische Ethnologie, Universität Würzburg: Aberglaube – Überlegung zur Macht der Bilder und des bildhaften Denkens; Anschließend Empfang des Bürgermeisters im Rathaus

Donnerstag, 17. November: Moderation: Helmut *Eberhart*; 09.00-10.15: Martin *Scharfe*, Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft, Universität Marburg (em): Widerglaube. Zum kulturellen Doppelcharakter der Superstition; Angela *Treiber*, Institut für Europäischen Ethnologie/Volkskunde, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt: Zum Wandel der Diskurse um Superstition – Irrationalität – Spiritualität; Anton *Distelberger*, Universitätsbibliothek Wien: Das magische Narrativ. Eine semiotische Annäherung an die Wahrnehmung magischen Handelns; 10.15-10.45: Diskussion; 10.45-11.15: Pause; 11.15-12.00: Christian *Bachhiesl*, Hans-Gross-Kriminalmuseum der Universität Graz: Aberglaube und Kriminalwissenschaften. Der Positivismus der Kriminologen und ihre Rationalisierung des Irrationalen; Nicole

Waibel, Institut für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Universität Augsburg: „Anti-Aberglaubiana“ oder Mittel wider dem Aberglauben der Leute. Zu einem volksaufklärerischen Diskurs im ausgehenden 18. und frühen 19. Jahrhundert; 12.00-12.30: Diskussion; 12.30-15.00: Mittagspause; Moderation: Burkhard *Pöttler*; 14.30-16.15: Johann *Tomaschek*, Archiv & Bibliothek des Stiftes Admont: Benediktus-Segen und Benediktus-Medaille. Theologische und frömmigkeitsgeschichtliche Bemerkungen zum benediktinischen Kreuzamulett; Elfriede *Grabner*, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz: Ein steirischer Arzt des 17. Jahrhunderts als Quelle für die magischen Praktiken seiner Zeit; Elke *Hammer-Luza*, Steiermärkisches Landesarchiv Graz: Perlmilch, Krötenfuß und Menschenfett. Magische Elemente in der steirischen Volksmedizin des 18. und 19. Jahrhundert; Harald *Stadler*, Institut für Archäologie, Universität Innsbruck: Die „Heilerin von Strad“. Eine Sonderbestattung des 17. Jh. in Tarrenz, Tirol; 16.15-16.45: Diskussion; 16.45-17.15: Tagesresümee: Elisabeth *Katschnig-Fasch*; 19.00 Uhr: öffentlicher Abendvortrag: Karl-Heinz *Götttert*, Institut für Deutsche Sprache und Literatur, Universität Köln: Alltagsaberglaube und seine Kritik. Zur Entwicklung in den verschiedenen Domänen von der Antike bis zur Aufklärung; Anschließend Treffpunkt für Tagungsmitglieder in einem Grazer Altstadtlokal

Freitag, 18. November 2011: Moderation: Eva *Kreissl*; 09.00-10.15: Andreas *Obrecht*, Commission for Development Studies (KEF), Austrian Partnership Program in Higher Education and Research for Development (APPEAR), Wien: Der magische Kreisel – Wissen ohne Zufall. Kulturanthropologische Überlegungen zur Säkularisierung von Wissensbeständen; Anette *Weber*, Hochschule für Jüdische Studien, Universität Heidelberg: Die Heil bringende Mazze. Jüdische und christliche Vorstellungen von der Wirkung des ungesäuerten Brotes; Andreas *Hartmann*, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, Universität Münster: Alltagslogiken in der Populärmagie. Ein interkultureller Vergleich; 10.15-10.45: Diskussion; 10.45-11.15: Pause; 11.15-12.00: Eva *Labouvie*, Institut für Geschichte, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Hexenangst, zauberische und magische Praktiken um Schwangerschaft, Geburt und neu geborene Kinder; Sonja *Bachhiesl*, Hans-Gross-Kriminalmuseum der Universität Graz: Aberglaube und Kriminalität im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt; 12.00-12.30 Diskussion; 12.30-14.30: Mittagspause; Moderation: Roswitha *Orac-Stipperger*; 14.30-15.20: P. Benedikt *Plank*, Stift St. Lambrecht: P. Romuald Pramberger – Mönch und Original; Michael *Greger*, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz: Zwischen Schlangenhaut und Nebenaus. „Superstitiosa“ aus der „Sammlung Pramberger“ im Benediktinerstift St. Lambrecht; 15.20-15.50: Diskussion; 15.50-16.20: Pause; 16.20-17.30: Adela *Ramovš*, Slowenisches Ethnografisches Museum, Ljubljana: Die Sammlung des Aberglaubens des Slowenischen ethnografischen Museums; Peter *Keller*, Dommuseum zu Salzburg: Glaube und Aberglaube. Bilder einer Ausstellung; Karl *Berger*, Volkskunstmuseum Innsbruck: Musealisierte Sorgen; 17.30-18.00 Diskussion; 18.00-18.30: Tagesresümee: Bettina *Habsburg-Lothringen*; 19.00 Uhr: Führung durch das Volkskundemuseum mit anschließendem Empfang

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
02Z032762 M

Samstag 19. November: Moderation: Johanna *Rolshoven*; 9.00-10.15 Uhr: Bernd *Rieken*, Sigmund Freud Privat Universität Wien Paris: „Aberglaube“ in der psychoanalytischen Praxis; Gottfried *Korff*, Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaften, Eberhard-Karls-Universität Tübingen (em): Der Rochusbesen. Zur Ethnografie einer pratique sauvage; Hubert *Knoblauch*, Institut für Soziologie, Technische Universität Berlin: Wünschelrutengehen und der Mythos der Entzauberung; 10.15-11.00: Diskussion; 11.00-11.30: Pause; 11.30-12.00: Eva *Kreissl*, Volkskundemuseum, Universalmuseum Joanneum, Graz; Gabriele *Ponisch*, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Universität Graz: Superstition – Dingwelten des Irrationalen. Ein Forschungsprojekt und seine Folgen für das Museum; 12.00-13.00: Abschlussdiskussion

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

- 65. Geburtstag: Elisabeth NOVOTNY, Breitenfurt
- 85. Geburtstag: DI Imelda JANKE, Wien

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AUISSN 0042-8531

VOLKSKUNDE IN ÖSTERREICH

NACHRICHTENBLATT DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

Jahrgang 46

Wien, Dezember 2011

Folge 10

EINLADUNG

1. zu dem am, Donnerstag, den 1. Dezember 2011, um 18 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden Vortrag

Traditionelle Volkstrachten der Slowakei

im Werk von Ignác Bizmayer

Von L'ubica Vol'anská, Mgr., PhD und Juraj Zajonc, PhD, CSc

Die Slowakei gehört zu den Ländern Europas, das auf einer relativ kleinen Landesfläche eine große Zahl von Variationen in der Volksbekleidung in konzentrierter Form aufweist. Als ein fester Bestandteil der Volkskultur diente sie etwa seit dem 18. Jahrhundert als Quelle der Nationalkultur für Slowaken. Ähnlich wie viele Autoren konzentrierte sich Ignác Bizmayer vor allem auf spezifische ethnografische Regionen mit typischer Verzierung der Trachten, was in der Keramik ein Novum darstellte. In seinen Werken finden sich Volkstrachten in detailgetreuer Ausführung und einer meisterhaften Komposition der Farben.

2. zu dem am Sonntag, den 4. Dezember 2011, von 11-15 Uhr, im Österreichischen Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, stattfindenden

Kulinarischen Kulturgenuss

Die Besucher erwartet ein 4gängiges slowakisches Mittagsbuffet. Zur Unterhaltung bringt die Tanzgruppe „rozmarin“ Kindertänze und Weihnachtslieder mit Fugarabegleitung zur Aufführung. Die Sonderausstellung „Figurale Keramik aus der Slowakei. Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer“ wird von den Kuratorinnen geführt. Kinder haben die Möglichkeit in der Werkstatt mit Ton zu modellieren. Kosten: € 25,- (Kinder unter 14 Jahren: € 15,-), Getränke sind im Preis nicht inkludiert. Reservierungen erbeten unter Tel +43 1 4068905.15 oder office@volkskundemuseum.at

HINWEISE

WIEN. *Fest verbunden, bin gleich da.* – Was ist der Inhalt Ihrer Familien-SMS? Wann schreiben Sie einander? Bitte bringen Sie Ihr Mobiltelefon mit. Workshop mit Karin Schneider im Rahmen der Sonderausstellung „Familienmacher. Vom Festhalten, Verbinden und Loswerden“ am Sonntag, 11.12. 2011, 15-16.30 Uhr, ohne Anmeldung.

WIEN. *Sonderführung Bauernmöbel im Dorotheum* – Am Donnerstag, 1.12.2011, um 17 Uhr, führt Dir.i.R. Hon-Prof. HR Dr. Franz Grieshofer durch die zur Auktion gelangenden Bauernmöbel im Dorotheum, Dorotheergasse 17, 1010 Wien.

WIEN. *Familienstag in Zusammenarbeit mit wienXtra.* – Unter dem Titel „Bauern, Räuber, Rastelbinder“ lädt das Volkskundemuseum am Donnerstag, 8.12.2011, von 15-17 Uhr zum familiengerechten Ausstellungsrundgang mit anschließendem Modellierworkshop mit Ton.

WIEN. *Abverkauf des Antiquariats.* – Die Bibliothek des Österreichischen Museums für Volkskunde bietet an der Museumskassa Publikationen aus seinem Dublettenbestand zum Einheitspreis von € 5,- zum Verkauf an. Die Aktion ist bis Februar 2012 anberaumt.

AUSSTELLUNGSKALENDER DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien, Tel +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342, office@volkskundemuseum.at, www.volkskundemuseum.at (Di-So 10-17 Uhr, an Feiertagen Mo geöffnet), Bibliothek (Di-Fr 9-16 Uhr)

* Figurale Keramik aus der Slowakei. Der Nationalkünstler Ignác Bizmayer (bis 12. Februar 2012)

* Betlehemy – Keramikrippen aus der Slowakei (bis 12. Februar 2012)

* Familienmacher. Vom Festhalten Verbinden und Loswerden (bis 25. März 2012)

* Schausammlung zur historischen Volkskultur (in ständiger Präsentation)

Vermittlungsprogramm: Informationen unter Tel +43 1 4068905.26

kulturvermittlung@volkskundemuseum.at und www.volkskundemuseum.at

KURZNACHRICHTEN**SAMMLUNGEN, MUSEEN; AUSSTELLUNGEN**

LINZ. *Der Heiland ist geboren. Krippen von Robert Himmelbauer.* – Bis 2.2.2012 zeigt das Schlossmuseum Linz, Schlossberg 1, 4020 Linz, aus Anlass des 80. Geburtstags eines der bekanntesten Krippenschnitzers Oberösterreichs, einen Quer-

schnitt durch das Schaffen von Kons. Robert Himmelbauer. Der Künstler vermittelt in seinen Werken die Botschaft vom menschenfreundlichen Gott und von der Freude des Erlöstseins. Bunt-goldene Blockkrippen sind das Hauptmotiv des Krippenschnitzers, in diesen drückt er sein Interesse am weihnachtlichen Geschehen aus. Informationen: www.schlossmuseum.at, schloss@landesmuseum.at, Tel +43 732 774419.0, Di, Mi, Fr 9-18, Do 9-21, Sa, So, Fei 10-17 Uhr

SALZBURG. *Weihnachtliches aus dem Erzgebirge*. – Bis 8.1.2012 zeigt das Spielzeug Museum/Bürgerspital, Bürgerspitalgasse 2, 5020 Salzburg, im Arkadentrakt Objekte aus den Sammlungen des Dresdner Stadtmuseums. Kunstvolle handwerkliche Holzarbeiten mit winterlichen und weihnachtlichen Motiven, darunter vor allem Nussknacker, Räuchermänner, Spieldosen und Pyramiden sind typische und begehrte Erzeugnisse aus dem Erzgebirge. Informationen: www.spielzeugmuseum.at, spielzeug@salzburgmuseum.at, Tel +43 662 620808.301, Di-So 9-17 Uhr

WIEN. *Allerhand! Gripping Diversity!* – Fächer und Handschuhe aus der MAK Sammlung zeigt das Museum für angewandte Kunst, Stubenring 5, 1010 Wien, bis 1.4.2012. Aus sieben Jahrhunderten stammen die Ausstellungsobjekte, die nach der Taschenausstellung „Leder, Stoff und Reißverschluss“ einen weiteren Aspekt der MAK-Sammlung Textil zum Thema „Accessoire“ darstellen. Sowohl Fächer als auch Handschuhe unterstreichen die Gestik der Hand: über die nahe liegende Funktion hinaus gelten sie als Instrumente der Koketterie. In der Ausstellung werden die Ursprünge der Objekte ebenso veranschaulicht wie die Verwendung bei Hof, in der Liturgie oder als Werbefläche. Informationen: www.mak.at, office@mak.at, Tel +43 1 71136.0, Di MAK NITE 10-24, Mi-So 10-18 Uhr

WIEN. *In Arbeit*. – Die Ausstellung zur Dynamik des Arbeitslebens ist im Technischen Museum Wien, Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien zu sehen. Das Arbeitsleben verändert sich laufend und rasant. Was ist ausschlaggebend für diese Dynamik? Technische Entwicklungen, Wirtschaftliche Rahmenbedingungen oder Gesellschaftlicher Wandel? Die Ausstellung „In Arbeit“ geht den wesentlichen Einflüssen und Veränderungen des Arbeits- und Berufslebens auf den Grund. Eindrucksvolle Bilder und historische Modelle auf insgesamt 800 m² Ausstellungsfläche erzählen von arbeitenden Menschen und deren Arbeitsplätzen. Hierarchien und Gefahrenquellen am Arbeitsplatz werden ebenso thematisiert wie Maßnahmen zur Arbeitssicherheit. Die Auswirkungen zunehmender Mobilität und Globalisierung auf das Arbeiten runden den Einblick ab. Informationen: www.technischesmuseum.at, museumsbox@tmw.at, Tel +43 1 89998.0, Mo-Fr 9-18, Sa, So, Fei 10-18 Uhr

WIEN. *Jesuskindlein komm zu mir!* – Krippen und Kindln aus Altösterreich zeigt die Ausstellung im Dommuseum, Stephansplatz 6, 1010 Wien, bis 4.2.2012. Die Zentren der Krippenbaukunst in Altösterreich entstanden meist in der Umgebung von Niederlassungen der Jesuiten, die auf diese Weise versuchten, den Gläubigen die Geburt Christi anschaulich zu machen. Die Krippen fanden Eingang in Pfarrkirchen, höfische, adelige, bürgerliche und schließlich auch in die bäuerlichen Stuben – besonders, nachdem Kaiser Joseph II. das Aufstellen von Krippen in Kirchen verboten hatte. Die gezeigten Krippen und Kindln sind Leihgaben der Sammlung Kaplan. Das älteste Exponat ist eine barocke Wachsfigur aus dem 17. Jahrhundert. Die Ausstellung wird am 17.11.2011 von Dir.i.R. Hon-Prof. HR Dr. Franz Grieshofer eröffnet. Informationen: www.dommuseum.at, dommuseum@edw.or.at, Tel +43 1 51552. 3300, Di 10-20, Mi-Sa 10-18 Uhr, Führungen jeden Samstag um 14 und 16 Uhr

WIEN. *Krippen aus der Steiermark in der Peterskirche.* – Bis 18.12.2011 sind in der Krypta von St. Peter, Petersplatz, 1010 Wien, Krippen und eine Krippenbauschau zu sehen. Veranstaltet wird die Ausstellung vom Verein von Krippenfreunden Wien - NÖ. Anfänge und Blütezeit der Volkskrippen in der Steiermark liegen in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Zu sehen ist ein Querschnitt des Schaffens der Krippenfreunde aus der Steiermark. Neben heimatlichen und orientalischen Krippendarstellungen ist Schnitzkunst ausgestellt sowie die in der Steiermark besonders beliebte Maisstrohkrippe. Die Krippenausstellung in der Peterskirche findet seit 1958 statt, und ist damit fester Bestandteil der Adventszeit in Wien. Informationen: www.peterskirche.at, peterskirche@utanet.at, Tel +43 1 5336433, tägl. 10-18.30 Uhr

BERLIN/D. *Kulturkontakte – Leben in Europa.* – Ab 9.12.2011 zeigt das nach zwei Jahren Umbauzeit wieder eröffnete Museum Europäischer Kulturen, Im Winkel 6/8, 14195 Berlin-Dahlem, in seiner neuen Dauerausstellung auf 700m² erstmals einen Querschnitt aus seinen vielfältigen Sammlungen. Mit dem thematischen Ansatz greift es Diskussionen über gesellschaftliche Bewegungen und Abgrenzungen auf. Das im weitesten Sinne mobile Verhalten von Menschen in und nach Europa bewirkt auf der einen Seite kulturelle Begegnungen und Vermischungen, die zur Entwicklung globaler Kulturen führen können. Auf der anderen Seite wirft es Fragen nach Zugehörigkeiten und Identitäten von Individuen und Gruppen auf. Sie können sich bei aller Globalisierung „verloren“ fühlen und besinnen sich deshalb auf das ihnen Vertraute: auf ihre Heimat, den Ort - die Region, oder ihr Land. Spielen die kulturellen Gemeinsamkeiten Europas dabei eine Rolle? Die Dauerausstellung stellt Beispiele vor - mit zum Teil außergewöhnlichen Objekten, etwa einer Prachtgondel aus Venedig, die stellvertretend für wichtige Themen wie Handel, Reisen, Bildmedien, Migration,

kulturelle Verortungen und Frömmigkeit steht. Informationen: www.smb.museum, mek@smb.spk-berlin.de, Tel +49 30 266 426802, Di-Fr 10-18, Sa, So 11-18 Uhr

KASSEL/D. *Unter den Flügeln des Phönix*. – Geschichte und Gegenwart der Feuerbestattung sind Thema der Ausstellung im Museum für Sepulkralkultur, Weinbergstraße 25-27, 34117 Kassel, bis 1.1.2012. Fotografien von Frank Fleischmann dokumentieren, wie stillgelegte und verfallende Krematorien der Jugendstilzeit ihr eigenes Siechtum erleben und so ein ganz eigenes Memento Mori entfalten. Informationen: www.sepulkralmuseum.de, Tel +49 561 91893.0, Di-So 10-17, Mi 10-20 Uhr

INSTITUTE, ARCHIVE

INNSBRUCK. *Publikation „Volkskunde in Österreich“*. – Der Fachverband für Volkskunde stellt auf seiner Homepage ab sofort die Aufsatzsammlung „Volkskunde in Österreich“ als e-book unter der Adresse <http://vio.volkskunde.org> zur Verfügung. Interessenten können zudem eine CD-Rom (in DVD-Hülle) zum Preis von € 20,- bestellen: k.berger@tiroler.landesmuseen.at, Karl Berger, Tiroler Volkskunstmuseum, Universitätsstraße 2, 6020 Innsbruck.

In den 1990er Jahren wurde mit viel Engagement und Elan ein Sammelband konzipiert, der als Pendant zu dem 1988 in erster Auflage erschienenen „Grundriss der Volkskunde“ die Situation des Faches in Österreich näher beleuchten wollte. Die „Volkskunde in Österreich“ war als Handbuch, vor allem für Studierende, gedacht, die sich für „Volkskunde/Ethnologia Europea“ (so die seinerzeitige Bezeichnung der Studienrichtung in Österreich) entschieden hatten. Das Konzept des Bandes sah eine Dokumentation des gegenwärtigen Standes einer zeitgemäßen Kultur- und Gesellschaftswissenschaft vor. Ziel war zum einen, die sich wandelnden und erweiterten Forschungsfelder sowie Wege in die Zukunft aufzuzeigen, zum anderen auf Theorien, Methoden und die Geschichte des Faches in Österreich einzugehen. Die vorgesehene Gliederung in fünf Hauptkapitel lautete: Geschichte der österreichischen Volkskunde – Theoretische Ansätze und Methoden – Kanon im Wandel – Frühe Leistungen / Neue Ansätze – Wege in die Zukunft. Diese Vielfalt brachte schnell Probleme mit sich, die zu einer zeitlichen Verzögerung führten. Letztlich stellte sich heraus, dass das ursprüngliche Ziel eines aktuellen Handbuches nicht zu erreichen war, sondern eine Aufsatzsammlung genügen müsste. Der Umfang von mehr als 700 Seiten führte schließlich auch zu einem vorerst nicht löslichen Finanzierungsproblem. Als Lösung erwies sich letztlich der Vorschlag, die Arbeit, entsprechend aufbereitet, auf der Homepage des Österreichischen Fachverbandes für Volkskunde zu publizieren und für Bibliotheken und allfällige weitere Interes-

senten in geringer Auflage auch eine CD-Rom zu produzieren. Beides liegt nun vor, durchaus im Bewusstsein, damit einen gut 15 Jahre alten Forschungsstand zu veröffentlichen, der beim Erscheinen schon selbst zur Fachgeschichte gewordenen ist – doch gilt die Meinung Helmut Paul Fielhauers (1937-1987), dass sich bzw. dass man die Volkskunde nur weiterentwickeln könne, wenn man sie – ihre Geschichte und ihre Themen – kenne. Unter der Prämisse, dass „Europäische Ethnologie“ keine grundlegend neue Wissenschaft ist, wird dieser Aufsatzsammlung doch einiges Interesse entgegen gebracht werden. Schließlich hat die Sammlung auch so etwas wie dokumentarischen Wert, kann doch 15 Jahre nach seinem Tod der letzte Aufsatz von Oskar Moser (1914-1996) veröffentlicht werden. Der Dank des Fachverbandes gilt in erster Linie den Herausgebern Helmut Eberhart, Dorothea Jo. Peter und Olaf Bockhorn, der trotz der langen Dauer und der großen Probleme den Abschluss des Projekts vorantrieb. Ein Dank gebührt auch den Autorinnen und Autoren (besonders für ihre Geduld) sowie Richard Schwarz, der für die grafische und technische Umsetzung verantwortlich zeichnet. Die letztendlich kostengünstige Finanzierung erfolgte durch das seinerzeit durch Editha Hörandner, die langjährige Vorsitzende des ÖFV, eingerichtete Sonderkonto sowie aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

GEBURTSTAGE

Herzliche Glückwünsche richtet der Verein an folgende Mitglieder:

- 65. Geburtstag: Dr. Georg TURBA, Cham-Chammünster/D
- 80. Geburtstag: DI OH Konrad LACHMAYER, Wien
- 85. Geburtstag: Mag. Johann STEFANIK, Wien

NEUERSCHEINUNGEN

BÜCHER

Czeike, Felix (Helga Czeike, Sabine Nikolay, Susanne Pils (Hg.): Geschichte der Wiener Apotheken. Die Apotheken im ersten Wiener Gemeindebezirk (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Bd. 50). Wien, StudienVerlag 2010, 629 S. ISBN 978-3-7065-4952-3

Decristoforo, Bernadette (Hg.): In Arbeit. Die Ausstellung zur Dynamik des Arbeitslebens. Katalog zur Ausstellung im Technisches Museum Wien. Wien, Brandstätter 2011, 191 S. ISBN 978-3-85033-586-7

Distelberger, Toni (Hg.): Von der Liebe erzählen. Sechs Lebensgeschichten von Frauen (= Damit es nicht verloren geht ..., Bd. 64). Wien u.a., Böhlau 2011, 304 S., 33 s/w-Abb. ISBN 978-3-205-78749-5

Ellmeier, Andrea, Doris Ingrisch, Claudia Walkensteiner-Preschl (Hg.): Gender Performances. Wissen und Geschlecht in Musik Theater Film (= mdw Gender Wissen, Bd. 2). Wien u.a., Böhlau 2011, 184 S. ISBN 978-3-205-78651-1

Lederer, Irmi [Ges. u. aufgezeichnet]: „Von da hohen Ålm auf de Niadaålm“. Almliedersammlung aus dem Großarlal (= Volkslied und Volksmusik im Lande Salzburg, Bd. 55). Unter Mitarbeit von Annemarie u. Kaspar Fischbacher u. Roswitha Meikl. Salzburg, Salzburger VolksLiedWerk 2011, 84 S.

Opll, Ferdinand, Christoph Sonnlechner (Hg.): Europäische Städte im Mittelalter (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte, Bd. 52). Wien, StudienVerlag 2010, 401 S., ISBN 978-3-7065-4856-4

Samhaber, Hans (Lek.): Münzbach. Land und Leute – Gestern und heute. Ried i. Innkreis, Moserbauer 2010, 584 S., zahlr. Farb- u. s/w-Abb. Mit Verweis auf und Abb. von der Ofenbäuerin „Annamirl“, die aus Münzbach stammt und heute im Österreichischen Museum für Volkskunde steht. ISBN 978-3-902684-17-2

BEITRÄGE

Grieshofer, Franz: Vom „Mohr“ unter den Drei Königen. In: Der Krippenfreund. Jg. 98/2011, Nr. 3 (373), 11-16, 8 Abb.

Peschel-Wacha, Claudia: Tradition aus Ton. Wege zur Wahrnehmung des keramischen Erbes. / Tradície z hlíny – cesty za poznaním keramického dedičstva. Schwerpunkt Keramik im Rahmen des EU-Projekts. In: BÖKWE. Fachblatt des Berufsverbandes Österreichischer Kunst- und WerkerzieherInnen. Bildnerische Erziehung | Technisches Werken | Textiles Gestalten, Nr. 3, September 2011, S. 14-16

Timm, Elisabeth: Genealogie ohne Generationen. Verwandtschaft in der populären Forschung. In: Ruth-E. Mohrmann (Hg.): Generationenbeziehungen in Familie und Gesellschaft (= Beiträge zur Volkskultur in Nordwestdeutschland, Bd. 118). Münster u.a., Waxmann 2011, S.147-179

ZEITSCHRIFTEN

Der Schlern. Monatszeitschrift für Südtiroler Landeskunde. 85.Jg., Heft 10/11. Themenheft: 100 Jahre Pfarrkirche von Tramin

VEREIN FÜR VOLKSKUNDE IN WIEN

A-1080 Wien, Laudongasse 15 -19
Tel. +43 1 4068905, Fax +43 1 4085342
e-mail: verein@volkskundemuseum.at
www.volkskundemuseum.at

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1080
P.b.b.
02Z032762 M

Salzburger Volkskultur. 35. Jg., November 2011. Aus dem Inhalt: Tanja *Golser*, Von Mirakeln, Gnadenbildern und Marienwallfahrtsorten. 20-23; Ulrike *Kammerhofer-Aggermann*, Der Salzburger Kommunalfriedhof: kulturelle Kontinuität und Diversität. 56-62

Südtirol in Wort und Bild. 55. Jg., 3.Quartal 2011. Aus dem Inhalt: Ingrid *Runggaldier-Moroder*, Dolomiten – Unesco Kulturerbe. Teil II – Die alpinistische und touristische Erschließung der Dolomiten – Mit besonderem Blick auf Gröden und Umgebung. 1-6; Christine *Wanker*, Der Kulturlandschaftswandel in der Gemeinde Toblach seit den 1950er-Jahren. 36-41

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion: Verein für Volkskunde (Präsident emer.Univ.-Prof. Dr. Konrad Köstlin), Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19. ZVR-Nr. 367 023 460. Vervielfältigung: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19.
AUISSN 0042-8531